MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

391 (25.8.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-317449

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 3449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 391. Mittwoch, 25. August 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Die Explosion in der städtischen Gasanstalt zu Genf.

* Genf, 24. Aug. Der hiesige deutsche Generalkonsul stattete heute dem Stadtpräsidenten einen Besuch ab, um ihm im Namen der deutschen Regierung das Beileid zu der gestrigen Katastrophe auszudrücken. Der Gemeinderat nahm dankend von dieser Sympathiebezeugung Akt. Man glaubt, daß der Dienst der Gaswerke in einigen Tagen nach Beendigung der Räumungsarbeiten wieder aufgenommen werden kann. Nach Aussagen eines Arbeiters, der im Moment der Explosion sich in einer Kanalanlage befand, soll die Explosion infolge Entzündung von Gasen durch Funken, die bei den Steinarbeiten an der Kanalanlage hervorsprangen, herbeigeführt sein.

* Genf, 24. Aug. Die Wirkung der gestrigen Explosion im Gaswerk war furchtbar. Die Zahl der Toten ist bis jetzt 12, tötlich verletzt sind ebenfalls 12, verwundet an 40 Personen. Viele Häuser in der Umgebung des Gaswerkes sind schwer beschädigt und müssen geräumt werden. In ganzen Straßenreihen hat der Luftdruck die Fenster zerstört und auch im Innern der Wohnungen Schaden angerichtet, so daß Hunderte von Wohnungen vorübergehend unbrauchbar geworden sind. Glassplitter und Vorhangteile bedecken den Straßenboden. Die Genfer Glaser sehen sich außerstande, die Fenster alle sofort wieder herzustellen. Durch die Wucht der Explosion wurden Körperteile der Toten bis auf den nahen Friedhof geschleudert, wo man einen Kopf gefunden hat, und wo Bäume entwurzelt wurden. Noch in einer Entfernung von einem Kilometer haben einige Häuser durch die gewaltige Erschütterung, die zuerst an eine Naturkatastrophe denken ließ, tiefe Risse bekommen. Alle Läden in den umliegenden Straßen müssen vorläufig geschlossen bleiben. Die Explosion verursachte einen ungeheuren Schrecken; heute morgen hat sich die Aufregung etwas gelegt, doch steht noch immer alles im Zeichen des Unglücks. Beim Gaswerk, das seinen Betrieb eingestellt hat, sieht es aus, wie wenn ein Erdbeben gewütet hätte. Die Rettungsarbeiten vollzogen sich schnell und dauerten die ganze Nacht über. Die Toten sind entsetzlich verstümmelt. Viele der Schwerverletzten befinden sich im Sterben. In der Poliklinik sind an 30 Verwundete, im Kantonspital an 20.

Amnestiebewegung in Frankreich.

M.E. Paris, 24. Aug. Die Amnestiebewegung ist wieder in vollem Gange. Am Samstag sind durch Dekret des Präsidenten abermals 18 „politische" Verurteilte begnadigt worden, unter ihnen befinden sich die Marseiller Hafenarbeiter, die vor einem Jahre wegen Zerstörung von Schiffs- und Eisenbahngütern verurteilt worden waren. Die Blätter melden, daß weitere Amnestien auch auf kirchenpolitischem Gebiet in nächster Zeit folgen werden.

Spaniens Verlegenheiten.

M.E. Madrid, 24. Aug. Die Regierung gibt ihre Absicht kund, das Parlament am 1. Oktober einzuberufen, um ihm Gelegenheit zu geben, möglichst früh die Frage der Verantwortung für die Unruhen in Barcelona und die Vorgänge bei Melilla zu prüfen. — Einige Blätter veröffentlichen jetzt Berichte über die in der vergangenen Woche geführten Gefechte gegen die Marokkaner, die im Gegensatz zu den französischen und englischen Preßmeldungen von einem siegreichen Vormarsch der Spanier berichten.

Zwei Engländer in den Händen von persischen Straßenräubern.

⊙ London, 25. Aug. (Von unserem Londoner Korrespond.) Der Korrespondent der „Times" in Teheran telegraphiert, daß die beiden Engländer, die, wie schon gemeldet, von Straßenräubern überfallen wurden, sich noch immer 50 englische Meilen östlich von Korman in großer Gefahr befinden. 800 Straßenräuber begrängen den Turm, in dem die Bevölkerung aus den Dörfern Zuflucht gesucht hat. Alle Straßen von Korman nach Yedz wimmele von Wegelagerern, die die Drohungen der persischen Beamten einfach verlachen, da sie ebenso machtlos wie die ausländischen Konsulate sind. Der englische Minister des Aeußern hat den persischen Minister des Innern telegraphisch auf die gefährliche Lage der beiden Engländer aufmerksam machen lassen, aber, meint der genannte Korrespondent, es sei schwer zu sagen, was unter den obwaltenden Verhältnissen von Teheran geschehen soll. —

Ein Vertrag zwischen China und Japan über die Mandschurei.

⊙ London, 25. Aug. (Von unserem Londoner Korrespond.) Der „Times" wird aus Peking telegraphiert, daß gestern zwischen China und Japan ein Vertrag abgeschlossen wurde, durch den nun alle strittigen Punkte wegen der Mandschurei zwischen den beiden Regierungen aus der Welt geschafft wurden. Nur die Frage wegen des Rechts über die Minendistrikte Fuschun und Yentai sind noch nicht erledigt. Der genannte Korrespondent bezeichnet den Vertrag als sehr günstig für China, das dabei seinen Hauptwunsch, die Zurückgewinnung des Tschiung Tsa durchgesetzt habe.

Unruhen in Nordmexiko.

M.E. Newyork, 24. Aug. Ueber die Unruhen in Nordmexiko meldet „Sun", daß das Kriegsdepartement in Mexiko einen Haftbefehl gegen den aufrührerischen General Reyes erlassen habe mit dessen Vollziehung das bereits nach dem Norden abgegangene aus 3 Regimentern bestehende Truppenkorps beauftragt sei. General Reyes habe sich bis an die Grenze von Texas zurückgezogen, verfüge jedoch über einen zahlreichen Anhang und über große Gelder. Er wird beschuldigt, Staatskassengelder zur Bestechung der Bauernschaft für die kommende Präsidentenwahl verwandt zu haben.

Eine Schiffskatastrophe.

* Buenos Aires, 24. Aug. Der argentinische Dampfer „Columbia", der Passagiere nach Montevideo an Bord hatte, stieß am Eingang des Hafens von Montevideo mit einem deutschen Dampfer zusammen, der den lokalen Passagierverkehr vermittelt, und brachte ihn zum Sinken. Es sollen 150 bis 300 Personen, meistens Frauen und Kinder, ertrunken, nur wenige Passagiere gerettet sein. Der Kapitän versuchte Selbstmord zu verüben, wurde aber daran verhindert.

* Buenos Aires, 24. Aug. Nach einer späteren Meldung ist bei dem Zusammenstoß zweier Dampfer am Eingang des Hafens von Montevideo nicht der deutsche Dampfer, sondern der argentinische Dampfer Columbia gesunken. Näheres über den deutschen Dampfer ist nicht bekannt.

* London, 24. Aug. Nach einer Lloydmeldung aus Montevideo ist der deutsche Dampfer, der mit dem gesunkenen argentinischen Dampfer „Columbia" kollidierte, der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Schlesien", der ebenfalls beschädigt ist. Die erste Meldung, daß es sich um einen dem Lokalverkehr von Montevideo dienenden deutschen Dampfer handle, ist somit unzutreffend.

⊙ London, 25. Aug. (Von unserem Londoner Korrespond.) Ueber den Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „Schlesien" vom Norddeutschen Lloyd und dem Dampfer „Columbia" im Hafen von Montevideo liegen heute folgende nähere Mitteilungen vor. Die „Columbia", ein nach Montevideo gehörender Vergnügungsdampfer, hatte etwa 250 Personen, meistens Frauen und Kinder an Bord, die aus verschiedenen Küstenstädten stammen und zu einer Festlichkeit nach Montevideo fuhren. Die „Schlesien" verließ eben den Hafen, als die „Columbia" eintraf; erstere stieß mit voller Wucht in die Breitseite der Columbia, dort ein gewaltiges Leck aufreißend. Die „Columbia" sank sofort. Wieviel Personen dabei zugrunde gingen, ließ sich noch nicht genau feststellen. Manche Blätter sprechen von 300, andere von 80, aber wahrscheinlich werden etwa 200 Personen den Tod in den Wellen gefunden haben. Trotzdem die „Schlesien" schwere Beschädigungen erlitt, blieb der Kapitän solange an der Unglücksstelle als nur möglich und versuchte zu retten, was zu retten war. Der Kapitän der „Columbia", der durch ungeschicktes Manövrieren die Schuld an dem furchtbaren Unglück trägt, versuchte Selbstmord zu begehen, wurde aber von den Offizieren der „Schlesien" daran gehindert. Die „Schlesien" mußte zurückkehren und anlegen, um ihre Beschädigungen auszubessern. Der Zusammenstoß ist einer der schwersten Unglücksfälle, die sich in den letzten 10 Jahren in Amerika ereignet haben.

* * *

* Rom, 24. Aug. Infolge beunruhigender Meldungen aus Yemen wird der Kreuzer „Volturno" morgen zum Schutze der italienischen Interessen von Aden nach Hodeido abgehen.

Ein weißer Rabe.

In unserem gestrigen Artikel über das Zentrum und die Reichsfinanzreform haben wir schon der erfreulichen Erscheinung des katholischen Stadtpfarrers Dr. Feurstein von Donaueschingen Erwähnung getan, der den Mut hatte, wider den Strom zu schwimmen und die Reichsfinanzpolitik des Zentrums in ihrem wahren Lichte zu zeigen, im Lichte einer von Grund aus unsozialen, der Sozialdemokratie die Wege weisenden Tat. Die badische Zentrumspresse schweigt diesen besonders unangenehmen Gegner ihrer Rach- und Machtpolitik bisher noch tot. Das Schicksal hat er nicht verdient. Er sollte weithin im badischen Lande gekannt und gehört werden. Recht interessante Mitteilungen über diesen weißen Raben im katholischen Klerus macht ein Freiburger Korrespondent der „Köln. Ztg.". Sie seien hier um der guten Sache der Wahrheit willen unverkürzt wiedergegeben:

* Freiburg, 23. Aug. Seit mehreren Wochen hat das Zentrum seinen Heerbann mobil gemacht; ultramontane Reichstags- und Landtagsabgeordnete, christliche Gewerkschaftsführer und Zentrumsredakteure bereisen das Land, um die durch die neuen Reichssteuern aufrührerisch gewordenen Wählermassen zu beschwichtigen und den Beweis zu führen, daß keine gerechteren und idealern Steuern hätten gefunden werden können, als sie das Zentrum und Konservative im Reichstag bewilligt haben. Die Zentrumsführer wissen ganz wohl, daß die bevorstehenden Landtagswahlen unter der Parole Reichsfinanzreform ausgefochten werden; deshalb darf nichts unterlassen werden, um besonders in Arbeiterkreisen den bösen Eindruck, den die Erhöhung der Tabaksteuer und des Kaffeezolls, die Einführung der Streichholz- und anderer Verbrauchssteuern hervorgerufen, zu verwischen. Selbst der hochbetagte Geistl. Rat Lender, der Senior unter den Reichstagsmitgliedern, mußte das große intellektuelle Opfer bringen, seinen Wählern die Unübertrefflichkeit der Reichsfinanzreform mundgerecht zu machen. Um so anerkennenswerter ist der große Mut, den kürzlich nicht etwa ein unabhängiger Richter oder ein wirtschaftlich selbständiger Grundbesitzer an den Tag gelegt hat, nein, es war ein Mitglied des katholischen Klerus in unserm Lande, der sich erkühnte, gegen den Stachel des Zentrums zu löken und an der Reichsfinanzreform eine Kritik zu üben, die in Berlin und in Köln und überall im Deutschen Reich Beachtung verdient. Der mutige Mann, der sich erdreistete, anderer Ansicht zu sein als Geistl. Rat Wacker, als Zehnter, als Fehrenbach usw. ist Stadtpfarrer Dr. Feurstein in Donaueschingen. In einer Versammlung des von ihm gegründeten Christlichsozialen Arbeitervereins erklärte kürzlich Dr. Feurstein, „die volkswirtschaftliche Tragweite der neuen Reichsfinanzreform liege weniger in dem absoluten Steuerdruck auf die unteren Volksteile, als vielmehr in der durch die Schonung der oberen Klassen bedingten Lastenverschiebung nach unten, die doppelt ungerecht wirke in einem Zeitpunkt, wo eine gewaltige Verteuerung aller Lebensmittel eingesetzt habe. In derselben Richtung wirke die Wiederherstellung (soll wohl heißen: Forterhebung) der Zuckersteuer, die Beibehaltung der Branntweinliebesgabe und der Getreideeinfuhrscheine, die nach Abschaffung des Identitätsnachweises als versteckte Exportprämie auf Getreide wirke." Die Gründe für die schlechte Lösung der Finanzreform findet Dr. Feurstein in dem agrarischen Egoismus, in dem Bestreben des Zentrums, die Finanzreform zu innerpolitischen Wirkungen auszunutzen, sowie in einer arroganten Unwissenheit in Steuerfragen. „Das Reichstagszentrum," meinte schließlich der geistliche Redner, „wird sich entweder auf sein volkstümliches Programm wieder besinnen müssen oder es muß die moralische Verantwortung dafür übernehmen, daß sich die breite Basis des Volkskörpers nach links verschiebt und den bürgerlichen Parteien aller Schattierungen die Gefolgschaft gekündigt wird." (Wir haben diesen bezeichnenden, den Nagel auf den Kopf treffenden Satz schon gestern mitgeteilt. D. Red.) Ein solch kühnes Urteil über die Tätigkeit des Zentrums und seiner Führer, die gegenwärtig drei- bis vierstündige Reden landauf und landab halten, war bisher in unserm Lande noch nie dagewesen! Und einen solchen Mut zeigt ein katholischer Geistlicher, der kirchlich auf der äußersten Rechten steht und als eifriger Anhänger der Kölnischen Volkszeitung gilt. Interessant ist das Auftreten des Stadtpfarrers von Donaueschingen noch insofern, als sein Vater zu den hiesigen Zentrumsgrößen gehört und Mitglied des Zentralkomitees ist. Ein Schwager des kühnen Eiferers ist Mitglied des hiesigen Episkopats.

* * *

Wir werden ja bald sehen, was die badische Zentrumspresse mit diesem so unangenehmen Verkünder der bitteren Wahrheit anfangen wird. Wird sie feige genug sein, ihn tot zu schweigen? Oder wird sie die feinere Methode anwenden, die sie ihren Gegnern gegenüber liebt, den Gegner beschimpfen, ihn persönlich verdächtigen, ihn mit Knüppeln totschlagen und mit Höllenstein nachbrennen? Wir werden

MARCHIVUM

zu sehen und dann unsere Schlüsse ziehen. Der politische Kampf in Baden ist durch das Auftreten des Pfarrers Dr. Feurstein entschieden um eine Nuance interessanter geworden, das um so mehr, als dieser katholische Geistliche ganz sicher nicht den Liberalen Freundlichkeiten erweisen und Hilfe leisten wollte, sondern seine Kritik übte einfach aus dem Drange nach Wahrheit; als er diesem Drange nachgab, begegnete seine Kritik an der Politik des Zentrums sich dann allerdings in der genauesten Weise mit derjenigen der nationalliberalen Presse am Zentrum.. Woraus füglich zu schließen, daß die Wahrheit diesmal — ausnahmsweise! — auf der Seite des Zentrums nicht ist!

—⊙—

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 25. August 1909

Die Buchführung nach dem Weingesetz.

Ueber die Verpflichtung der Buchführung bestehen vielfach noch Unklarheiten. Manche wissen nicht, welche Bücher sie zu führen haben, andere, namentlich Winzer, glauben, wenn sie nicht zuckerten, brauchten sie auch keine Bücher zu führen. Da die Bestimmungen in acht Tagen in Kraft treten, sei hier nochmals auf das Irrige dieser Auffassung hingewiesen. Es haben Buch zu führen: Winzer, die sich darauf beschränken, eigenes Gewächs in den Verkehr zu bringen oder die nur nebenbei im Inlande gewonnenen Trauben oder Maische zum Keltern zu kaufen, nach Muster A das Kellerbuch. Es enthält die Bestandsaufnahme, Angaben über den Haustrunk, das Lagerfaß, Tag des Eingangs und Ausgangs von Wein, Herkunft, Sorte, Name und Wohnort des Abnehmers und anderes. Wenn nicht gezuckert wird, ist eben ungezuckert einzuschreiben. Winzer, die im Durchschnitt der Jahre bei einer Ernte mehr als 30 Fuder Most einlegen, haben daneben das Faßlagerbuch oder das Weinlagerbuch zu führen, auf alle Fälle das erste, wenn sie mehr als zehn Fuder Most oder Wein einer Ernte zuckern. Außerdem haben Buch zu führen, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer, sonstige Kleinverkäufer, die Wein verkaufen, Geschäftsvermittler, Winzergenossenschaften und sonstige Gesellschaften, auch wenn sie nur die Erzeugnisse ihrer Mitglieder verwerten, endlich alle Weinhändler. Es ist nicht zu leugnen, daß die zum Teil etwas verwickelte Buchführung eine große Last werden kann und noch vielen Beteiligten Schwierigkeiten machen wird, aber, meint die „Köln. Ztg.", das Gesetz verlange sie nun einmal, und sie habe auch offenbar ihr Gutes.

Ausbreitung des Hansa-Bundes.

Ortsgruppen des Hansa-Bundes sind neuerdings ins Leben gerufen worden in Altona, Apolda, Baden-Baden, Dessau, Flensburg, Görlitz, Göttingen, Magdeburg, Mainz, Minden i. W. In der Bildung begriffen sind Ortsgruppen in Annaberg-Buchholz, Lauenburg a. E., Mühlhausen i. Th., Sangerhausen, Stade. Dem Hansa-Bunde angeschlossen haben sich: Der Verband der Deutschen Musikwerk- und Automaten-Industrie (Abt. Süddeutschland), die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg in Emden, die Schuhmacher-Zwangsinnung in Hamburg, die Stadtgemeinde Hamm als Unternehmerin des Gaswerks, die Handelskammer Iserlohn, der Schutzverein für Handel und Gewerbe in Saarbrücken, der Handels-Verein in Uelzen, die Kaufmanns-Kompagnie in Wismar.

Der Deutsche Fleischer-Verband, der 1133 Innungen mit 40 000 Mitgliedern umfaßt, empfiehlt seinen Mitgliedern den Beitritt zum Hansa-Bunde, indem er schreibt: „Der Hansa-Bund bietet in der Zusammenfassung der gemeinsamen Interessen von Gewerbe,, Handel und Industrie die Möglichkeit, auch dem Handwerk einen größeren Einfluß wie bisher auf die Regierung und Volksvertretung zu verschaffen. Speziell der deutsche Fleischerstand hat allen Anlaß, gegen die agrarische Gesetzgebung und Wirtschaftspolitik vernehmlichen Einspruch zu erheben. Von der Schaffung des Bürgerlichen Gesetzbuches bezw. der Neuregelung der Viehwährwirtschaft an bis zum jüngsten Gesetz über die Preisfestsetzung beim Markthandel setzt sich eine lange Kette von gesetzlichen Maßnahmen fort, die die berechtigten Wünsche des Fleischergewerbes völlig außer Acht lassen, seine Interessen empfindlich schädigen und das Gewerbe ungerecht belasten"

Deutsches Reich.

— **Der Reichstagsabgeordnete Bassermann** hat am Sonntag auch in Norden sich in derselben aufeuernden und fortreißenden Weise über die Lage der nationalliberalen Partei und ihre Zukunft ausgesprochen, wie in Leer. Nach dem „Ostfriesischen Courier" wies er darauf hin, daß die Nationalliberalen überall gefüllte Säle finden, in welchen das Gefühl der Befriedigung zum Ausdruck gelangt, daß wir jene Finanzreform nicht mitgemacht haben, alle billigen unsere Handlungsweise. „Von einer Mandatsmüdigkeit zu reden in einer Zeit, wo dem Liberalismus die günstigsten Aussichten gestellt sind, sei albern. Weder von einem Versagen des Liberalismus bei der Reichsfinanzreform, noch von einem Ausschalten der Mittelparteien könne gesprochen werden. Wir sind zwar nicht im unklaren darüber, daß die Zeit der neuen Mehrheit eine schwierige sein wird, wir hoffen aber, daß, wenn unsere Politik auch fernerhin eine mittelstandsfreundliche, eine landwirtschaftfreundliche und soziale sein wird, wir in diesem Zeichen siegen werden."

— **Ein neues Werk vom Grafen Hoensbroech.** Die Firma Breitkopf u. Härtel teilt uns mit, daß am 1. Oktober der erste Band eines neuen Werkes des Grafen von Hoensbroech: „Vierzehn Jahre Jesuit. Persönliches und Grundsätzliches" erscheinen wird. Das Werk enthält unter steter Anlehnung an die persönliche Erfahrung des Verfassers eine quellenmäßige Darstellung des Jesuitenordens, seines Wesens und seiner Wirksamkeit. Im ersten Bande wird bei Gelegenheit der Schilderung der jesuitischen Unterrichtsanstalt zu Feldkirch, in welcher der Verfasser acht Jahre weilte, das jesuitische Unterrichts- und Erziehungssystem eingehend dargelegt. Der zweite Band wird dem ersten in kürzester Frist folgen.

Badische Politik.

Die trübe Lage der badischen Staatsfinanzen.

Die „Oberrheinische Korrespondenz" schreibt:

Im Finanzministerium sind z. Zt. die Vorbereitungen zur Aufstellung des Staatsvoranschlages für 1910/11 im Gang. Die dermalige Finanzlage macht die Arbeiten schwierig. Wie ungünstig die Staatsrechnung vom Jahr 1908 abgeschlossen hat, ist im Juni ds. Js. aus Anlaß des Zusammentrittes des landständischen Ausschusses durch die Tagespresse bekannt geworden. Der im ordentlichen Etat erzielte Ueberschuß hat diesmal zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben nicht voll ausgereicht; es blieb ein Fehlbetrag von 1.7 Mill. Mark. Der Abschluß hatte gegenüber jenem von 1907 um nicht weniger als 3,8 Millionen Mark sich verschlechtert. Immerhin konnte der Fehlbetrag noch aus den vorangegangenen günstigen Jahren im umlaufenden Betriebsfonds angesammelten Mitteln gedeckt werden. Für den Abschluß der Staatsrechnung des laufenden Jahres sollen die Aussichten sehr unerfreulich sein; man rechnet damit, daß die im Betriebsfonds noch vorhandene Reserve am Jahresschluß vollends aufgezehrt sein werde, ja es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der Fehlbetrag noch größer wird.

Was aber am meisten zur Besorgnis Anlaß gibt, ist die ungünstige Lage, in der sich z. Zt. die Eisenbahnverwaltung befindet. Bekanntlich hat der Reinertrag der Staatseisenbahnen im Jahr 1908 nicht einmal ausgereicht, um die Verzinsung der Eisenbahnschuld zu bestreiten. Ein Teil des Zinsenerfordernisses (2,8 Mill.) und das ganze Tilgungsbetreffnis (9 Mill.) mußte deshalb aus Anlehensmitteln bestritten werden. Wenn auch zu hoffen ist, daß in den nächsten Jahren die Reinerträge sich heben, so kann angesichts der beträchtlichen Höhe, die die Eisenbahnschuld bereits erreicht hat, und da eine weitere starke Vermehrung dieser Schuld nicht zu vermeiden ist, nicht damit gerechnet werden, daß der Reinertrag dauernd zur Erfüllung der Verzinsungs- und Tilgungsverpflichtungen genügen werde. In Folge hiervon wird die Notwendigkeit eintreten, daß aus allgemeinen Staatsmitteln namhafte Beträge zugeschossen werden müssen, um das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahnschuldentilgungskasse herzustellen. Müssen aber beträchtliche Mittel aus den Einnahmen der allgemeinen Staatsverwaltung zu Gunsten der Eisenbahnverwaltung verwendet werden, so leuchtet ohne weiteres ein, wie sehr durch dieses Vorgehen die allgemeine Staatsverwaltung in ihrem eigentlichen Wirkungskreis eingeengt wird.

Wenn im Staat die Entwicklung der Einnahmen gegenüber dem Steigen der Ausgaben zurückbleibt, dann bleibt nur Steuererhöhung oder Beschränkung der Ausgaben oder beides zugleich. In Baden sind die Steuern schon jetzt nicht gering; die Erhöhung wird deshalb gewisse Grenzen nicht überschreiten sollen. Deshalb ist, wie schon durch die Zusammenlegung der Steuer- und Zolldirektion, die Aufhebung von Bezirksbehörden u. a. m. bekannt geworden, die Finanzverwaltung ernstlich bemüht, auf Minderung der Ausgaben hinzuwirken nicht sowohl durch Einschränkung der Staatstätigkeit auf dem Gebiet der Kulturaufgaben als durch Vereinfachung und Verbilligung des Staatsbetriebes und überhaupt durch Beschränkung der Ausgaben auf das, was zur Erreichung des Zweckes jeweils unumgänglich notwendig ist. Die „Oberrhein. Korresp." sucht zum Schluß die Schuld an dieser trüben Finanzlage nach Möglichkeit von der Regierung auf den Landtag abzuwälzen: Möchten diese Bestrebungen im Interesse der Steuerzahler bei den Landständen Billigung und Unterstützung finden! Seit Jahren freilich ist die Regierung durch die Volksvertretung hier und dort zu Mehrausgaben gedrängt worden. Es ist ja eine nicht wegzuleugnende Erscheinung, daß bei uns der erste Landtag einer Landtagsperiode jeweils unter dem Eindruck der Versprechungen steht, welche die Abgeordneten in der Wahlzeit gemacht haben, und der zweite Landtag sich bereits unter dem Einfluß der bevorstehenden Neuwahlen befindet. Wäre die Amtsdauer der Abgeordneten auf 6 Jahre statt auf 4 Jahre ausgedehnt, so wäre wenigstens der zweite Landtag frei von derartigen auf den Haushalt ungünstig einwirkenden Einflüssen. — Was wird der Landtag zu diesen Anklagen und Wünschen sagen?

Zur Fahrt Zeppelins nach Berlin.

* Berlin, 24. Aug. Das königliche Generalkommando des Gardekorps gibt folgendes bekannt: Die Sicherungs- und Absperrungsmaßnahmen aus Anlaß der am 28. ds. zu erwartenden Ankunft des Grafen Zeppelin mit dem Luftschiff „Z III" in Berlin sind dem Generalkommando des Gardekorps übertragen worden. Die beste Sicherung gegen Unglücksfälle ist eine besonnene Haltung des Publikums. Im Vertrauen auf eine solche wird das Generalkommando im Einvernehmen mit den zuständigen Zivilbehörden die Absperrungsmaßregeln auf das Maß beschränken, welches für die eigene Sicherheit der Zuschauer unerläßlich ist. Graf Zeppelin beabsichtigt, gegen 5 Uhr nachmittags über dem Tempelhofer Felde einzutreffen. Um den Anblick des Luftschiffes in der Bewegung dem Berliner Publikum zu ermöglichen, ist Graf Zeppelin gebeten worden, folgendes Gelände langsam zu überfliegen und über ihm Bewegungen auszuführen: Ostteil des Grunewalds, Exerzierplatz Charlottenburg, Humboldthain, Friedrichshain, Tempelhofer Feld Straße Unter den Linden, Tiergarten in seiner ganzen Ausdehnung, Zoologischer Garten. Die genannten Geländeteile werden in keiner Weise abgesperrt werden; somit ist jedem Gelegenheit gegeben, das Luftschiff „Z III" in seinen Manövern ungestört zu beobachten. Um Schonung der Gartenanlagen an der Friesenstraße gegenüber dem Kasino des Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 wird gebeten.

Nach den an anderen Orten gemachten Erfahrungen ist es aber durchaus notwendig, den Landungsplatz für die sichere Landung und Verankerung des Luftschiffes abzusperren. Für die Landung des Luftschiffes ist der Schießplatz Tegel in Aussicht genommen. Für die Aufstellung der Schulen sind besondere Vorkehrungen getroffen. Damit die Schulkinder während der Ankunft des Luftschiffes völlig ungefährdet bleiben, sind dem Magistrat ausreichende, geschlossene militärische Uebungsplätze zur Verfügung gestellt, von denen aus der zu erwartende Weg des Luftschiffes ohne Gefährdung verfolgt werden kann. Den Hin- und Rückmarsch der Schulkinder nach und von diesen Plätzen regelt der Magistrat. In den militärfiskalischen Gebäuden wird für die vorläufige Pflege etwa unwohl gewordener Kinder gesorgt werden. Den Vertretern der Presse wird der Zutritt zum Landungsplatz gestattet werden. Anträge sind, soweit dies noch nicht geschehen, an das Generalkommando des Gardekorps zu richten, das den Antragstellern — aber nur diesen — Einlaßkarten zum Tegeler Platz zur Verfügung stellen wird. Weitere Einlaßkarten können nur noch an amtlich beteiligte Personen und an die Verwandten des Grafen Zeppelin ausgegeben werden.

An dem der Landung folgenden Tage soll das Publikum, soweit es tunlich ist, zur Besichtigung des Luftschiffes

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Reinhardts „Gespenster" auf der Münchener Reliefbühne. Mit bissigem Hohn schreibt Michael Georg Conrad in der „Tägl. Rundschau" über eine Aufführung der „Gespenster" auf der Reliefbühne: Es ist richtig so gekommen: München hat so lange um sein Künstlertheater mit der famosen Reliefbühne herumtheorisiert, so viel wunderlich tiefe Ideen darin gesucht und hineingelegt, daß es sich von Reinhardts Draufgängerei in seinem dogmatischen Gewissen beschwert fühlt und bei aller Freude an den Erfolgen seiner Berliner Festspieler davor zittert, Reinhardt könnte das Künstlerleben mit samt seiner famosen Reliefbühne durch ein unbekanntes Drittes überwinden. Die schönen Theorien der orthodoxen Reformer habe der geniale Regisseur Reinhardt bereits zu drei Vierteln in Grund und Boden gespielt! Und weil nun diese Angst-Gespenster der Münchener Reformer schon anfingen, am hellichten Tage umzugehen und den fröhlichen Leuten die Freude an ihrem Künstlertheater zu schmälern, hat der gute Reinhardt ein übriges getan und zur Besänftigung der Aufgeregten Ibsens berühmte und längst erträgliche „Gespenster" auf die gefährdete Reliefbühne gestellt, um zu zeigen, daß das Experiment mit dem Künstlertheater auch Ibsen-Stücke verträgt, die zu ihrer erhöhten Wirkung eigentlich nichts dort zu suchen haben, als — durch Talent und künstlerischen Mut erhöhtere Spieler. So ist denn nun auch Ibsen nach Hebbel, Goethe und Shakespeare auf die Reliefbühne gekommen, um deren Brauchbarkeit für das nordische Gesellschaftsstück zu erweisen. Eduard Munch, auch einer von den vielumstrittenen Nordlandskünstlern, hat für die huschenden Gespenster seines Landsmannes den Raum ausgestattet, ein nordisches Gutszimmer, das die schicksalsdüstere Familiengeschichte mit der entsprechenden Stimmung umrahmte. So hat der Berliner Theatermann mit seinen „Gespenstern" die Sorgen der Münchener Gespensterseher um die unantastbare Bedeutung ihre Künstlertheaters mit der famosen Reliefbühne glücklich beschwichtigt und die orthodoxen Reformer können sich ruhig schlafen legen.

Ein Rubens für das Kaiser Friedrich-Museum erworben. Die Berliner Galerie konnte ihren reichen Besitz an Werken des großen Blämen soeben durch eine Neuerwerbung erweitern, das Bildnis eines älteren Mannes von Rubens. Der Dargestellte, eine vornehme Erscheinung, in graubraunem, pelzbesetzten Rock und festen, kleinem Mühlsteinkragen, blickt scharf im Profil nach rechts. Die Bestimmung des Namens des Dargestellten ermöglicht vielleicht noch das in der Ecke angebrachte Wappen. Das Bildnis, das auf der diesjährigen Porträt-Ausstellung in der Berliner Akademie ausgestellt war, ist vom Kaiser Friedrich-Museums-Verein überwiesen und soeben im kleinen Rubens-Saal 62 ausgestellt worden.

Wertsteigerung von Kunstwerken. Der bekannte Geschichtsschreiber der kirchlichen Kunst Stephan Beissel erneuert in einem kleinen Buche „Gefälschte Kunstwerke" die Warnung vor den Fälschern. Dem Hauptteil des Buches hat er ein Kapitel über die Preise der Kunstgegenstände und kunstgewerblichen Seltenheiten vorausgeschickt, das zeigen soll, wie die hohen Preise allzu verführerisch anlocken, geschickte Nachahmungen als Originalwerke auf den Markt zu bringen. Von den interessanten Mitteilungen über die zuweilen fast unglaubliche Wertsteigerung, die plastische Werke, Gemälde usw. im Laufe der Jahre erfahren haben, sei einiges hier zusammengestellt. Albrecht Dürer hat ein Madonnenbild für 30, 1508 sogar für 25 Gulden angeboten, und für seine „Vier Apostel", die jetzt ein Schmuckstück der Münchener Pinakothek sind, nur 112 Gulden erhalten. Dagegen hat sein köstlicher „Holzschuher" der Berliner Nationalgalerie 350 000 Mark gekostet. Zu Rembrandts Lebzeiten hat ein „Selbstbildnis" von ihm einen Preis von 150 Florins gehabt, auf der Auktion Königswarter in Berlin brachte ein Selbstbildnis Mk. 180 000 und ein anderes im Mai 1907 in Paris 126 000 Franken. 1790 waren noch 17 120 Livres der höchste Preis gewesen, der für ein vorzügliches Werk Rembrandts gezahlt wurde. 1888 dagegen wurde sein Bild „Joseph und Potiphar" in Berlin für 200 000 Mark angekauft. Und ähnlich steht es mit den Gemälden von Frans Hals. Ein ganzes Jahrhundert lang standen sie unbeachtet im Keller des Rathauses zu Haarlem. 1773 brachte auf einer Versteigerung zu Leyden das Porträt des „Peter van der Mersch" 25 M. 1786 zu Berlin der „Johannes Acronius" 5 M., in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kamen zwei Porträts für 28 und 120 Taler, 1841 eins für 100 Taler nach Berlin. Aber eins, das das letzte kaum überragt, wurde 1870 in Paris für 150 000 und nach etwa 30 Jahren an Pierpont Morgan für 650 000 Franken verkauft. Für Millets „Angelus" waren dem Louvre 1870 6000 Franken zu viel, der Meister mußte es anderweit für 2500 Franken verkaufen. Nach dem Tode restaurciert, kam es für 20 000 Franken an Groths Schwiegersohn Wilson, später erwarb es Secrétan für 160 000 und 1889 eine amerikanische Gesellschaft für 553 000 Franken. Raffaels Bild Castiglionis, das jetzt dem Louvre gehört, kostete 1639 nur 3500 Gulden, 1892 wurden seine „Drei Grazien" für 500 000 Mark verkauft. Gainsboroughs „Bildnis seiner Tochter" wurde 1864 für 2410, 1888 für 4300 und 1902 für 120 400 Franken verkauft.

Der Tod eines hervorragenden polnischen Kritikers. In Warschau starb dieser Tage der größte polnische Kritiker und Literaturhistoriker Wladyslaw Boguslawski im Alter von 73 Jahren. Das polnische Theater verliert in ihm seinen bedeutendsten und eifrigsten Vertreter. Ein halbes Jahrhundert hindurch arbeitete Boguslawski unermüdlich an der Hebung der polnischen Bühne. Sein Verdienst ist es, daß Goethe, Schiller, Hauptmann, Sudermann auf ihr Heimatsrecht gewannen. Seine Studien vollendete Boguslawski in Paris und Heidelberg, wo er besonders mit der französischen und deutschen Theaterkunst sich befaßte. Von seinen einschlägigen Werken verdienen namentlich Beachtung die Studien: „Die klassische Theaterkunst in

MARCHIVUM

zugelassen werden. Der Zugang zum Landungsplatz erfolgt lediglich von Norden über Chausseestraße, Müllerstraße, Scharnweberstraße, Tegeler Weg; der Weggang lediglich nach Süden. (Tegeler Weg — Spandauer Weg.) Das Publikum wird gebeten, auf dem Platz nicht stehen zu bleiben, damit möglichst alle Schaulustigen auf den Platz zugelassen werden können. Das Generalkommando muß sich vorbehalten, den Zugang vorübergehend zu sperren, falls der Andrang den Zuschauern oder dem Luftschiff gefährlich werden könnte. Auch wird zur Vermeidung von Unglücksfällen gebeten, die Anzeigerdeckungen auf dem Schießplatz nicht zu betreten und namentlich auf dem Platze nicht zu rauchen. Für ärztliche Behandlung etwaiger Unfälle sorgt auf dem Tempelhofer Felde der Magistrat, auf dem Tegeler Platz der Magistrat in Verbindung mit dem Generalkommando. Das Generalkommando richtet zum Schluß die Bitte an die Berliner Bevölkerung, an diesen der unmittelbaren Anregung des Kaisers und Königs zu verdankenden Fest- und Freudentagen eine Haltung zu bewahren, die des großen Erfinders und der Bevölkerung der Reichshauptstadt in gleichem Maße würdig ist. Namentlich ist unmittelbar vor und während der Landung Stille geboten, damit die Kommandos des Luftschiffführers von der Mannschaft verstanden werden können. Der kommandierende General v. Löwenfeld.

* Berlin, 24. Aug. Beim Generalkommando des Gardekorps laufen fortgesetzt Anträge von Privatpersonen ein um Zulassung auf dem Tegeler Schießplatz am 28. ds. Mts. Mit Rücksicht auf die große Zahl dieser Schreiben ist es unmöglich, sie alle zu beantworten. Das Generalkommando verweist auf seine amtliche Bekanntmachung vom 24. ds. Mts. Hiernach kann der Zutritt zum Platze außer den vom Kaiser befohlenen und dienstlich oder amtlich beteiligten Personen nur denjenigen Vertretern der Presse gewährt werden, deren Zeitungsverlage darum bitten oder bereits gebeten haben. Photographen, soweit sie der Presse dienen, werden gleichfalls nach Möglichkeit zugelassen werden. Allen anderen Privatpersonen kann der Zutritt am 28. ds. Mts. nicht gestattet werden. Die Zulassung von Ausnahmen würde eine ungerechte Benachteiligung der übrigen abschlägig Beschiedenen bedeuten. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird ausdrücklich betont, daß dienstlich nicht beteiligte Offiziere ebenso wenig zugelassen werden wie andere Personen.

* Berlin, 24. Aug. Wie den Blättern aus dem Rathause mitgeteilt wird, herrscht über die Maßnahmen der städtischen Behörden aus Anlaß des Zeppelintages noch Ungewißheit. Da die dem Grafen zur Verfügung stehende Zeit sehr kurz bemessen sein wird, so werden Magistrat und Stadtverordnete voraussichtlich sich damit begnügen, den Grafen am Landungsplatze durch eine Abordnung zu begrüßen. Den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung mit ihren Angehörigen bleibt der Turm des Rathauses als Beobachtungsplatz vorbehalten. Es werden zu diesem Zweck 400 Karten ausgegeben.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. August 1909.

Allgemeine Wirte-Versammlung.

Gestern nachmittag fand im Saale des Gewerkschaftshauses eine allgemeine Wirteversammlung statt, die sich eines guten Besuches erfreute. In Verhinderung des 1. Vorsitzenden eröffnete Herr Fritz Karl um 5 Uhr die Versammlung mit dem Hinweis, daß die neuen Steuern fast allein von dem Wirtsstand getragen werden müßten. Herr Rob. Klein hielt hierauf ein Referat über

die neuen, das Wirtsgewerbe schwer belastenden Steuern und Stellungnahme hierzu.

Redner führt u. a. aus, daß es Aufgabe der Wirte sei, zu den neuen Steuern Stellung zu nehmen. Mit der Brausteuer könne man sich erst in einer späteren Versammlung befassen, wenn der badische Landtag Stellung zu der Steuer genommen habe. Alle 6 angenommenen Steuern griffen ganz intensiv in das Wirtsgewerbe ein. Redner besprach hiernach die neuen Steuern und deren schädigende Wirkung für die Wirte. Die Presse sei über die Wirte hergefallen, als ob diese darauf hinausgingen, das Publikum noch extra zu besteuern. Diese Absicht liege nicht vor. Wenn man die Steuern nicht auf das Publikum abwälzen dürfe, so könne es vorkommen, daß eine Masse von Wirteexistenzen zugrunde gehe. Die Lichtsteuer bringe eine ganz erhebliche Mehrbelastung der Wirte, insbesondere für die Besitzer großer Lokale. Bleibe ein Wirt auf der Strecke liegen, so sage das Publikum, der hat sich nicht zum Wirt qualifiziert. Mit dem 1. September trete die Branntweinsteuer in Kraft; es sei dann ausgeschlossen, ein gutes Gläschen Kognak um 10 Pfennig abzugeben. In allererster Linie sei es notwendig, eine Einigkeit zu erzielen inbezug auf die Preise der Gegenstände, die durch die Steuern bereits eine Erhöhung erfahren haben. Auch in dem Wirteberuf müsse es heißen: Einer für, Alle für Einen!

In der Diskussion

sprach zunächst Herr Krafft für eine Einigkeit unter den Kollegen. Nur dann könne eine Einheitlichkeit im Bierpreis erzielt werden. Er stehe auf dem Standpunkt, daß man nicht warten solle, bis die badische Regierung gesprochen habe. Redner verlangt die Einsetzung einer Kommission, die die nötigen Vorarbeiten und Berechnungen ausführe. Wenn durch die Kommission ein Reglement aufgestellt werde, so habe man den ersten Schritt zu einer Besserung im Wirtsgewerbe getan. Herr Regele-Ludwigshafen steht auf dem Standpunkt ruhigen Abwartens, bis die Beschlüsse der einzelnen süddeutschen Regierungen zur Brausteuer bekannt seien. Es habe den Anschein, als ob die meisten Wirte im Banne des Braukapitals stehen, daß sie nicht mehr in eine Versammlung zu gehen wagen. Die Wirteorganisation müsse sich aufraffen. Die Schmutzkonkurrenz müsse verschwinden. Das einzig richtige wäre gewesen, wenn am 1. August in ganz Deutschland auf ein Schlag eine einheitliche Preiserhöhung durchgeführt worden wäre. Das Wirtsgewerbe in Mannheim-Ludwigshafen sowie in ganz Süddeutschland könne keine weitere Mehrbelastung tragen. Denjenigen Wirten, die den Kampf nicht mitführen wollen, geschehe es recht, wenn sie auf der Strecke liegen bleiben. Herr Fritz Karl ist mit der Bildung der Kommission einverstanden. Alle Kollegen werden mit ihm auch einverstanden sein, daß die sechs neuen Steuern das Wirtsgewerbe sehr schwer belasten. Die Wirte seien nicht in der Lage, die Steuern auf ihr Konto zu übernehmen, sondern die Steuern müssen auf das Publikum abgewälzt werden, unbekümmert darum, was die Presse dazu sage. Die Presse habe inbezug auf die Wirte sogar von einem Raubzug auf die Taschen des Publikums gesprochen. — Nachstehende Resolution gelangte hierauf zur einstimmigen Annahme:

„Das schon seit Jahren mit Steuern aller Art schwer belastete Wirtsgewerbe ist mit Erhöhung der Steuern nicht mehr im Stande, diese zu tragen, sondern ist gezwungen, diese auf das konsumierende Publikum abzuwälzen. Die neue Brausteuer wird auch die Brauereien zu einem Aufschlag zwingen. Die Wirte, die heute schon nicht mehr existenzfähig sind, müssen deshalb die Ausschankpreise erhöhen, denn nur in den Getränken muß der Wirt seinen Verdienst suchen; in allen anderen Artikeln kann er nichts verdienen. Da bis heute in Baden die Brausteuer noch nicht festgestellt ist, können die Brauereien die Bierpreise nicht bekannt geben. Die Versammlung beauftragt deshalb eine Kommission, die Frage der Bierpreiserhöhung mit den hier in Frage kommenden Brauereien, sowie die Ausschankpreise gemeinschaftlich mit der Ludwigshafener Wirte-Organisation für die ganze Umgebung möglichst einheitlich zu regeln bezw. festzusetzen. Weiter beauftragt die Versammlung die Kommission, mit aller Kraft dahin zu wirken, daß auch der Flaschenbierhandel bei dieser Gelegenheit besteuert wird, um die heute bestehende Schmutzkonkurrenz und die Schleuderpreise von Seiten der Brauereien und Flaschenbierhändler, welche das Wirtsgewerbe ruinieren, zu beseitigen."

In die Kommission wurden gewählt die Herren Hummel, Krafft, Frankenbach, Baierle, Klein, Ulmer und Ruf-Feudenheim. Die Kommission soll gemeinschaftlich mit der Ludwigshafener Wirtekommission ihre Beschlüsse fassen und dann einer späteren Versammlung unterbreiten.

Herr Regele-Ludwigshafen erstattete alsdann Bericht über

den Stand der Genossenschaftsbewegung.

Redner appellierte an alle Anwesende, der Genossenschaft beizutreten. Der Schnapsblock habe mit der Annahme des Kontingentantrages des Paragraphen 6 des Finanzgesetzes einen Schurkenstreich begangen. Die Freiheit der Gewerbeordnung sei damit zunichte gemacht. Es seien der Genossenschaft sehr günstige Objekte angeboten. Darunter seien gut bestehende Brauereien. Sobald die Genossenschaft über den Betrag von 100 000 bis 150 000 Mark verfüge, und dies könne sehr bald der Fall sein, könne sie zur Ausführung ihres Gedankens schreiten. — Eine im Sinne der Ausführungen des Referenten gehaltene Resolution fand einstimmig Annahme.

Herr Stockheim hielt sodann ein kurzes Referat über das

neue Weingesetz und Kellerbücher.

Redner behandelte in Kürze die 34 Paragraphen des neuen Weingesetzes unter besonderer Berücksichtigung für den Wirtestand. Da, wo der Preispfuscher sei, da sei auch der Weinpfuscher. Eine gute Ware verdiene auch einen guten Preis. Wenn ein Wirt am 1. September seine Bücher anlegt, so solle er auch den Tag des Eingangs des Weins in sein Buch einschreiben. Man werde auch gut tun, den Namen des Weinlieferanten einzutragen. Wer seit dem 16. April Wein bezogen hat und über die Beschaffenheit des Weines nicht orientiert ist, der solle seinen Lieferanten fragen, ob der Wein gezuckert sei oder nicht. Sei der Wein rein, so werde der Lieferant gerne Antwort geben. Erhalte man keine Antwort, so wisse man schon, woran man sei. Das neue Weingesetz bringe viele Belastungen und Beschränkungen für den Wirt. Der Wirt müsse auf Dinge Acht geben, an denen er bisher achtlos vorüber gegangen sei. An der Debatte über den Vortrag beteiligten sich die Herren Karl Dieterle, Wagner, Regele und Leitz.

Die Versammlung befaßte sich dann mit einer Anfrage des Gewerbegerichtsvorsitzenden über die Kündigungsfrist der Kellnerinnen. Die Freien Gastwirte hatten den Antrag gestellt, die Kündigungsfrist auf zweimal 24 Stunden auszudehnen. Sämtliche Diskussionsredner widersprachen jedoch diesem Antrag und verlangten die Aufhebung der Kündigung. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, da infolge der vorgerückten Zeit schon sehr viele Versammlungsbesucher den Saal verlassen hatten. Die Frage soll auf einer der nächsten Versammlungen nochmals erörtert werden. Zum Schluß wurde noch kurz die Bedürfnisfrage angeschnitten und dann die Versammlung geschlossen.

---

* **Vom Hofe.** Der Großherzog nahm gestern vormittag in Schloß Baden den Vortrag des Geheimerats Dr. Nicolai entgegen. Nachmittags begaben sich der Großherzog und die Großherzogin nach Iffezheim und fuhren nach Beendigung des Rennens an den Bahnhof in Oos, um von hier aus nach Badenweiler zurückzukehren. — Der Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland traf gestern mittag um 2 Uhr 22 Min. in Baden ein und wurde im Auftrag des Großherzogs von dem Generaladjutanten Generalmajor Dürr am Bahnhof begrüßt.

* **Landesherrlich angestellt** wurden die Revisoren Joseph Krebs in Mannheim, Friedrich Klingmann in Heidelberg, Anton Leinz in Weinheim, die Gewerbelehrer Ludwig Kallschmidt, Emil Rohinger und Adolf Größle, sämtlich in Mannheim, die Handelslehrer Friedrich Wipf und Mich. Hauck in Mannheim, Joseph Nepple, Georg Winterbauer und Ernst Zachmann, sämtlich in Heidelberg.

* **Verliehen** wurde dem Postassistenten Friedrich Rebholz in Mannheim-Neckarau der Titel Postsekretär.

* **Barbenseuche im Oberrhein.** Wie festgestellt worden ist, ist die Barbenseuche, die in verschiedenen Flüssen Süddeutschlands große Verheerungen anrichtet, dieses Jahr wieder im Oberrhein aufgetreten. Auch scheinen in einigen badischen Fischwassern, wie z. Zt. auch in zahlreichen bayerischen Gewässern, Erkrankungen an Furunkulose bei den Forellen, Aeschen und anderen Fischen vorzukommen. Die Bakterien der Fischfurunkulose, welche für den Menschen ungefährlich sind, sind unter den Fischen außerordentlich ansteckend. Es dürfen daher selbst anscheinend gesunde Fische aus verseuchten Gewässern nicht in unverseuchte gebracht werden. In kleineren Bächen usw. kann die genannte Krankheit durch völliges Abfischen wirksam bekämpft werden. In größeren Fischwässern müssen die gefangenen kranken und auf dem Wasser treibenden toten Fische möglichst sorgfältig gesammelt und alsbald verbrannt oder — tunlichst nach Ueberstreuen mit ungelöschtem Kalk — vergraben werden. Keinesfalls dürfen die Beulen ausgedrückt oder gefangene kranke oder tote Fische ins Wasser zurückverbracht werden, weil dadurch die Sporen, welche die Erreger der Krankheit sind, im Wasser verbreitet und durch sie weitere Fische angesteckt werden. Nur durch eine energische Bekämpfung wird es möglich sein, dieser gefährlichen Krankheit ein rasches Ziel zu setzen.

* **Der Magnet.** Ein sonderbares Zaubermittel wählte die Frau eines hiesigen Artisten, um ihren untreu gewordenen Mann wieder zu ihr zurückzubringen. Sie übersandte ihm eine Photographie, auf der sie im Kostüm der Stammutter Eva dargestellt war. Und das half. Mann und Frau, eine schöne Erscheinung, haben sich wieder versöhnt. Die Pointe der Affäre ist, daß gestern ein Kollege des Artisten sich wegen Diebstahls dieser Photographie zu verantworten hatte, der bei ihr wohnte. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von 6 Tagen verurteilt.

* **Abschiedskonzert der Grenadierkapelle im Friedrichspark.** Heute Mittwoch finden die letzten Konzerte (nachmittags 4 bis 6 und abends 8 bis 11 Uhr) unserer Grenadierkapelle, vor dem Ausmarsch ins Manöver statt. Die vorzüglichen Leistungen unserer einheimischen Kapelle unter Herrn Vollmers trefflicher Leitung konnten die Parkbesucher diesen Sommer wieder richtig schätzen lernen, da man wohl ohne Ueberhebung sagen kann, daß dieselbe keiner auswärtigen Kapelle an Qualität nachsteht. Auf frohes Wiedersehen nach dem Manöver.

* **Auf eine Liebestragödie** ist der Selbstmordversuch eines Mädchens am Sonntag und ein weiterer eines jungen Mannes am gestrigen Tage zurückzuführen. Die 18 Jahre alte Sophie Schreck, wohnhaft Riedfeldstraße 35, nahm am Sonntag Gift zu sich und liegt seitdem schwerkrank darnieder. Gestern schnitt sich der 22 Jahre alte Taglöhner Ludwig Platz aus Neustadt a. H. die Pulsadern durch, wurde aber an der vollen Ausführung seines Vorhabens durch die Hausbewohner gehindert. Die beiden Lebensmüden hatten ein Verhältnis miteinander. Weil die Eltern des Mädchens das Verhältnis nicht dulden wollten, suchte sich das Mädchen ein Leid anzutun und der junge Mann griff nun eben-

---

München", „Die Kräfte und Mittel unserer Bühne", „Das neue Drama" und eine großzügige Arbeit über Wagner. Seine letzten Arbeiten über Ibsen, Przybyswski und Richard Strauß haben ihn weit über die polnischen Grenzen hinaus bekannt gemacht.

Ein elektrischer Wellenfernschalter. An drei Tagen der vergangenen Woche wurden durch die Firma Wirth, Beck u. Knauß, elektrophysikalisches Laboratorium, Nürnberg, auf dem Dutzendteich Versuche mit einem elektrischen Wellenfernschalter gemacht. Die Versuche haben den Nachweis erbracht, daß es mit diesem Apparat möglich ist, Fahrzeuge mit Hertzschen Wellen von einem entfernten Punkt aus zu steuern. Am Leuchtturm befand sich eine Antenne, auf der Brücke der elektrische Wellensender, der dem bei der drahtlosen Telegraphie verwendeten ähnlich ist. Auf einem elektrischen Motorboot befand sich zwischen zwei 4 Meter hohen Stangen eine 4 Meter lange Drahtantenne ausgespannt, im Vorderteil des Bootes war der Wellenempfänger, im Hinterteil der Wellenfernschalter und der elektrische Steuerapparat. Es gelang bei diesen Versuchen verschiedene Wendungen und Kurven zu fahren, auch wurden mehrere vollständige Schleifen nach rechts und links gemacht. Die vom Leuchtturm gegebenen Zeichen wirkten blitzschnell auf den Wellenfernschalter, der wieder das elektrische Steuer je nach Wunsch rechts oder links stellte. Ein automatisch wirkendes Signallampensystem, das den Zweck hat, die Geberstation von den Funktionen auf dem Boot zu verständigen, wirkt in der Dämmerung und nachts vorzüglich, es bewährt sich aber bei grellem Tageslicht nicht und wird für diese Zeit durch ein Signalklappensystem bei späteren Versuchen ersetzt werden. Da eventuell fehlerhaft eintretende Funktionen 1—2 Sekunden vorher durch die optische Signalvorrichtung angezeigt werden, so können diese — vor Eintritt — durch elektrische Wellen paralysiert werden. Von einem, einen ähnlichen Zweck verfolgenden System des Franzosen Gabet unterscheidet sich unser deutscher elektrischer Wellenfernschalter in wesentlicher und günstiger Weise. Es können sehr viele Funktionen in verschiedenen Reihenfolgen oder Gruppen veranlaßt werden, auch arbeitet der Apparat in jeder beliebigen Stellung, so daß hoher Wellengang nicht hinderlich ist.

Antike Musikbauten. In den Berichten der Berliner Akademie gab vor kurzem Kabbadias, der Generalephorus der Altertümer in Athen, Nachricht von dem glücklichen Wiederaufbau eines der schönsten und merkwürdigsten Gebäude des klassischen Altertums. Die Tholos des Polykleit, der bekannte Rundbau in Epidauros, hat sich aus ihren Trümmern wieder nahezu vollständig herstellen lassen. In den neuesten Heften der Zeitschrift für Geschichte der Architektur und in seinem Buch über antike Musikbauten widmet nun, so schreibt die „Vossische Zeitung", Prof. Herm. Thiersch diesen Bau einer Untersuchung, die manche der daran sich knüpfenden Probleme ihrer Lösung um ein gutes Stück näher führt. Im Anschluß an den Altmeister Heinrich Brunn, der lange vor der Ausgrabung von Epidauros die von Pausanias beschriebene Tholos für das dortige Odeion erklärte, erläutert Thiersch unter diesem Gesichtspunkte die Erscheinungen, welche der wiedergewonnene Prachtbau darbietet. Welche hervorragende Rolle der Musik an diesem berühmtesten Heil- und Kurort Griechenlands eingeräumt war, darauf ist man erst neuerdings recht aufmerksam geworden. Und wenn auch in der Musik, von der die Griechen in der Literatur so viel reden, ihre Fähigkeiten gewiß hinter denen in den bildenden Künsten wovon sie fast nie reden, zurückblieben, wenn auch die gering entwickelte Polyphonie des Altertums uns überhaupt nicht viel bieten könnte, so sichern doch die bezeugten gesanglichen und instrumentalen Aufführungen diesem monumentalen Säulenrundbau als Baulichkeit einen Platz, den ihm wenige Kurplätze mit ihren Musikpavillons streitig machen werden. Der innere Mantel des Baues hatte in seiner gerundeten Wandung Fenster — immer ein erwünschter Nachweis bei griechischen Sakralbauten —, die Musik war also auch denen weithin hörbar, die nicht im Innern zuhörten und dort vielleicht (Verf. erörtert diesen Punkt nicht) auf ansteigenden Holzbänken Platz nahmen. In der Mitte befand sich das Podium, das mit seinem hölzernen Resonanzboden heute spurlos verschwunden ist und eine Oeffnung hinterlassen hat, die ebenso unverständlich war wie die Unterkellerung des Ganzen. Der Hohlraum unten und eine gewölbte oder zeltartige, jedenfalls nicht flache Decke gehören zu den Erfordernissen des antiken Musikbaues, die der Verfasser durch die klassische Welt konsequent weiter verfolgt. Das Resultat seiner Bemühungen ist äußerst ergiebig, wenngleich gerade die eigentümliche unterirdische Anlage ringförmiger, aber doch zusammenhängender Korridore an dem Epidaurischen Bau in akustischen Rücksichten nicht ihre völlige Erklärung findet. Eine ganze Anzahl von Baudecken in Athen, Sparta, Delphi, Olympia, Pergamon, Samothrake, von denen entweder die genauere Gestalt oder die musikalische Bestimmung bis dato unbekannt war, werden auf diese Weise unserem Verständnis und unserer Anschauung näher gebracht. Eine nicht geringe Rolle spielt dabei die Wiederaufnahme des oft erörterten Themas vom Wesen und Namen der Thymele. Thiersch erblickt darin nichts als den uralten Schlacht- und Opfertisch (im Unterschied von dem Brandaltar), den zu Ehren der Götter Sänger und Musiker bestiegen, und der auch als Musikpodium stets von Holz war und verblieb, als man in Marmor prächtige idealisierte Abbilder der Thymele aufstellte.

— **„Die Puszta-Nachtigall".** Musikroman in vier Akten von E. Heinrich Bethge mit der Musik von Albert Mattausch, wurde vom Hoftheater in Braunschweig zur Erstaufführung im Oktober ds. Js. angenommen. Das Werk behandelt als „ein Roman aus dem Künstlerleben" die Liebestragödie zwischen einer Ungarin, die zu einer reisenden Künstlerkapelle gehört, und einem Münchener Opernkomponisten.

MARCHIVUM

falls in der Aufregung über die Tat des Mädchens zu dem Messer, um Hand an sich zu legen. Beide dürften mit dem Leben davonkommen.

* **Geringe Hopfenernte.** Nach den offiziellen Berichten aus den Anbaugebieten des Landes fällt die diesjährige Hopfenernte Badens inbezug auf Menge und Beschaffenheit der Ware so gering aus, wie noch selten.

* **Nicht identisch** mit der in der Freitagnummer unseres Blattes genannten Frau des Metzgermeisters Adolph Müssig, Parkring 1, die wegen Mißhandlung angeklagt war, ist die Ehefrau des Steuermanns Jacob Müssig, Parkring 1a, was wir auf Ersuchen feststellen.

* **Unglücksfall oder Verbrechen?** Die Beerdigung der in der Nacht zum Sonntag die Treppe ihrer Wohnung herabgestürzten und später gestorbenen 48 Jahre alten Händlerin Elise Kaufmann wurde aufgeschoben zur Vornahme einer gerichtlichen Sektion, da eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft einlief, daß die Frau die Treppe heruntergeworfen worden sein soll. Die Frau wurde in der Unglücksnacht von einem ihr bekannten Manne nach Hause begleitet. Ihr Mann soll sich mit einem Mädchen, das schon längere Zeit mit ihm verkehrte, heimlich entfernt haben und weilt in München. Von dem in einer Kassette aufbewahrten Gelde der Frau soll ein Betrag fehlen.

* **Sektion.** Gestern vormittag erfolgte die Sektion des am Sonntag erstochenen Schreiners Jakob Huber. Der Mörder, ein grüner, unscheinbarer Mensch, mußte der Sektion beiwohnen.

* **Aus Ludwigshafen.** In dem Hause Gräfenaustraße 22 gerieten gestern abend zwei Mieter in Streit, bei dem von der einen Seite mit Ofenringen, auf der anderen von dem Revolver Gebrauch gemacht wurde. Der eine der Kämpfer schoß mehrere Löcher in die Luft, ohne zu treffen, und erhielt mehrere Verletzungen von seinem Gegner. Ferner kam es in der Hartmannstraße zu einem Konflikte zwischen dem Wirte Neumann und seinem Hauseigentümer Hoch. Der Wirt gab mehrere scharfe Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen.

Aus dem Großherzogtum.

≈ Heddesheim, 24. Aug. Die hiesige Schützengesellschaft unternahm am letztvergangenen Sonntag nachmittag einen kleinen Ausflug nach Mannheim, um der dortigen Schützenabteilung des Militärvereins einen längstgeplanten Gegenbesuch abzustatten. Um ½3 Uhr traf man, begleitet von den Mannheimer Herren Schützen, auf den Schießständen (Käfertaler Wald) ein, wo bereits alles zum Schießen bereit war. Alsbald begannen die Schießübungen in zwei Abteilungen. Es wurde auf kleine Preis- und auf Ehrenscheiben geschossen, wobei die Schützen beider Vereine beste Gelegenheit fanden, sich gegenseitig in ihrer Schießkunst zu messen. Die Gesangabteilung (Mannh. Militärverein) trug einige vierst. Chöre recht schön und wirkungsvoll vor. Ein munteres Leben entwickelte sich unterdessen auf dem prächtig im Walde gelegenen Platze, bis man um 7 Uhr nach der Stadt aufbrach und zwar zum Lokale der Schützenabteilung, nämlich nach der „Tomschenke". Auch hier verlebten die Schützen nochmals zusammen recht schöne einträchtige Stunden unter Reden, Toasten, Gesang- und Klaviervorträgen und heiterer Geselligkeit.

* Nußloch, 24. Aug. (Wespenplage.) Gegenwärtig sind wir von einer förmlichen Wespenplage heimgesucht. Nirgends ist man vor diesem Ungeziefer sicher; scharenweise dringen sie besonders in die Küchen und Vorratsräume ein; beim Essen setzen sie sich auf die Speisen und in die Teller. Am schlimmsten ergeht es jedoch den Landleuten auf dem Felde, wenn sie ein Wespennest aufdecken, wie folgender Fall zeigt, der sich die letzten Tage hier ereignete. Eine Frau war mit Futtermachen beschäftigt. Da kam sie an ein Wespennest. Sofort fiel der ganze Schwarm über die Frau her und zerstach sie so jämmerlich, daß sie in Ohnmacht fiel. Auf einem Wagen mußte sie heimgeholt werden. Gesicht, Hände, Füße, Beine waren von hunderten von Stichen bedeckt und dick geschwollen. Es zeigten sich Vergiftungserscheinungen, so daß der Arzt gerufen werden mußte. Jetzt geht es ihr wieder besser.

* Zell i. W., 23. Aug. In der Rohmatt kam das fünfjährige Kind des Fabrikwächters J. Wahmer in die Küche. Während die Mutter auf kurze Zeit abwesend war, riß es einen mit heißem Wasser gefüllten Topf herab und verbrühte sich dabei derart, daß es trotz ärztlicher Hilfe nach zweistündigem furchtbaren Leiden verschied. — In Mambach mußte wegen starken Auftretens der Diphtherie die Schule geschlossen werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Alzey (Rheinhessen), 24. Aug. In einer hiesigen Wirtschaft erstach heute der Arbeiter Lang infolge eines Wortwechsels den Arbeiter Forch. Der Lang war ganz außer sich und schlug mit dem Messer einem anderen Arbeiter hierauf zwei Finger ab, einem anderen versetzte er einen Stich ins Gesicht und einem dritten einen Stich in die Hand. Dann begab er sich nach Hause und empfing die ihn später aufsuchenden Schutzleute mit geschwungenem Beil und einem Messer in der Hand. Seine Frau, die sich hinter ihn begab, entriß ihm das Beil, trotzdem aber dauerte es längere Zeit und die Schutzleute mußten ihre Gummiknüttel gebrauchen, ehe es gelang den Wütenden zu bändigen und ins Untersuchungsgefängnis zu schaffen.

Sportliche Rundschau.

* Am Sonntag hatte der Schülerklub aus Neulußheim ein Wettspiel mit der ersten Schülermannschaft Badenia aus Hockenheim, bei dem Neulußheim mit 1:6 Sieger blieb.

* * *

Internationale Rennen zu Baden-Baden

Dritter Tag. 24. Aug. 09.

1. Jugend-Handicap. 5000 M. Distanz 1000 Meter. Es liefen 4 Pferde. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens F.-H. „Sarafate". 2. Patheisers F.-St. „Else II". 3. Velhagens F.-St. „Fastrada". Tot. Sieg: 17 : 10, Platz 13, 21 : 10.

2. Sandweier-Rennen. 6000 M. Distanz 1400 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Gestüt Graditz' F.-St. „Mausefalle". 2. Graf Hermersbergs dbr. H. „Conto loro". 3. v. Oppenheims br. W. „Götterbote". Tot. Sieg: 15 : 10, Platz 12, 17 : 10.

3. Zukunftsrennen. 36000 M. Distanz 1200 Meter. Es liefen 3 Pferde. 1. Gestüt Graditz' schwbr. St. „Antwort". 2. Mons. Caillaults br. St. „Mésange". 3. Württ. Gestüt Weils Rotsch.-St. „Irene de S." Tot. Sieg: 16 : 10.

4. Preis vom Rhein. 6000 M. Distanz 1800 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Hrn. Haniels br. H. „Adjunkt". 2. Mons. Pfizers br. H. „Vae Victis II". 3. Gestüt Graditz F.-H. „Winterstein". Tot. Sieg: 18 : 10, Platz 14, 17 : 10.

5. Oos-Handicap. 10000 M. Distanz 1800 Meter. Es liefen 9 Pferde. 1. Gestüt Graditz dbr. H. „Feuerlärm". 2. Mstr. Galos F.-St. „Tattling". 3. Gestüt Unna's F.-St. „Cape Common".

Von Tag zu Tag.

— Das geruchlose Automobil. Berlin, 24. Aug. Um ein geruchloses Automobil zu gewinnen, hatte der Verein für die Förderung des Gewerbefleißes vor mehreren Monaten ein Preisausschreiben erlassen, bisher aber erfolglos. Weitere Beschlüsse wird der technische Ausschuß des Vereins in seiner Oktobersitzung fassen.

— Die Rache der Geliebten. Budapest, 24. Aug. In dem Moment, als der Hauptmann Auditeur Zoltan von Matyesie eine durch die Post ihm zugegangene Holzkassette zu öffnen versuchte, erfolgte eine Explosion. Der Hauptmann stürzte blutüberströmt zu Boden. Sämtliche Fensterscheiben im Zimmer wurden zertrümmert. Man vermutet den Racheakt einer Dame.

— Eine geheimnisvolle Untat. Paris, 24. Aug. In dem Vororte Asnieres wurde gestern früh von dem Apotheker Bourillier dessen Gehülfe Lax im Keller des Hauses bewußtlos aufgefunden, mit einem Knebel tief im Halse bestehend aus einem mit Erde gefüllten Männerhandschuh. Wieder zum Bewußtsein gebracht, erzählte der Gehülfe, ein Herr habe aus dem Keller nach ihm gerufen; er sei ohne Licht hinuntergestiegen und habe im Dunkeln von einem Unbekannten Faustschläge erhalten, die ihn bewußtlos niederstreckten, dann sei er geknebelt worden.

— Ein Neger lebendig verbrannt. Newyork, 24. Aug. In Marce City (Alabama) verbarrikadierte sich ein Neger, namens Thomas, den die Polizei verfolgte, in seinem Hause und schoß auf die Menschenmenge; er tötete drei Personen und verwundete zwanzig. Schließlich steckte der wütende Pöbel das Haus in Brand. Thomas verbrannte lebendig.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 25. Aug. Zu der von dem „Temps" gebrachten Nachricht von dem Abschluß eines Pariser Gastspiels der Reinhardt'schen Gesellschaft wird berichtet, daß die Veröffentlichung gegenwärtig den Interessenten unbequem sei, da noch einige Arrangements in der Schwebe seien.

* Paris, 25. Aug. Bezüglich der jüngst gemeldeten Neuorganisation der Flotte, die der Marineminister zum 1. Oktober anordnete, kann der „Matin" berichten, daß das jetzige Mittelmeergeschwader, dessen 3. und 4. Division, aus 6 mittleren Kreuzern bestehend, in das 2. Geschwader übergehen wird, das erste Geschwader bilden wird, und zwar bestehend aus 6 Panzerschiffen, 4 Panzerkreuzern, einem Signalkreuzer und 12 Torpedobootszerstörern. Der Admiral Jonquieres, der seit Januar das Mittelmeergeschwader befehligt, wird das Kommando des 1. Geschwaders übernehmen mit der „Patrie" als Flaggschiff. Das Kommando des zweiten Geschwaders, das neu zusammengesetzt sein wird, wird Vize-Admiral Aubert vorbehalten, der das Kommando im Laufe des Oktober erhalten wird, an welchem Zeitpunkt die Dienstzeit des Vize-Admirals Jaurequiberry, des bisherigen Befehlshabers des Nordgeschwaders, abläuft. Das Flaggschiff dieses Geschwaders ist der Kreuzer „St. Louis".

Griechenland und die Türkei.

* Paris, 25. Aug. Nach einem Privat-Telegramm des „Matin" aus Saloniki hat die Note der Mächte an die Türkei in türkischen Kreisen einen schlechten Eindruck gemacht, da letztere allein das Recht beansprucht, sich mit der mazedonischen Frage zu beschäftigen. Die Frage der Kirchen und Schulen ruft in mazedonisch-bulgarischen Kreisen große Ueberraschung hervor.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

* Madrid, 25. Aug. Trotz der strengen Zensur ist aus Melilla eingetroffenen Telegrammen zu ersehen, daß wichtige Ereignisse bevorstehen. Ein Geschwader, bestehend aus einem Panzer, 2 Kreuzern und 4 Kanonenbooten, brachen gestern früh 7 Uhr nach Restinga auf. An Bord befindet sich der Gouverneur von Melilla General Arizon. General Marina hatte nach der Abfahrt der Schiffe eine längere Unterredung mit seinen Offizieren.

Der Aufstand in Yemen.

* Konstantinopel, 24. Aug. Die von Saididris geleitete aufständische Bewegung in Yemen greift um sich. Nach zuverlässigen Meldungen beschloß die Pforte die Entsendung von vier Kriegsschiffen, zwei Transportschiffen und 12 Bataillonen nach dem Schauplatz des Aufstandes.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der „Z. IV".

⊡ Berlin, 25. Aug. Ueber die Pläne des neu zu erbauenden Z. 4 geht dem „Berl. Tagebl." die Nachricht zu, daß Zeppelin mit dem von ihm bisher verwendeten Alluminium, durch das sein starres System begründet wurde, brechen will. Das neue Modell wird um ein Drittel größer als der gegenwärtige Z. 3 und dabei nicht schwerer werden. Hat der Z. 3 drei Gondeln, so wird das neue Luftschiff deren 4 tragen, von denen drei mit Motoren ausgerüstet werden, während die vierte der Beförderung von Passagieren dienen soll.

Blériots Weltschnelligkeitsrekord.

⊡ Berlin, 25. Aug. Wie aus Paris gemeldet wird, unternahm gestern abend auf dem Flugfelde bei Reims Blériot in Gegenwart des Präsidenten der Republik einen abermaligen Aufstieg und stellte dabei einen Welt-Schnelligkeitsrekord auf. Er legte 10 Kilometer in 8 Min. 4 Sek. zurück, was einem Stundenrekord von 74,278 Kilometer entspricht.

Die Besoldungsverhältnisse der Reichsbankbeamten.

⊡ Berlin, 25. Aug. Im Laufe der nächsten Woche finden im Reichsrat des Innern die Besprechungen über die Aufbesserungen und Besoldungen und Neuregelung des Wohnungsgeldzuschusses für die Reichsbankbeamten statt. Die endgültige Feststellung kann nach § 28 des Bankgesetzes erst nach dem Wiederzusammentritt des Bundesrats erfolgen.

Griechenland und die Türkei.

⊡ Berlin, 25. Aug. Wie dem „Berl. Tagebl." aus Konstantinopel gemeldet wird, ist die Antwort auf die Kollektivnote der Schutzmächte bereits fertiggestellt und wird, falls sie der Ministerrat genehmigt, sofort an alle Großmächte, nicht nur an die Schutzmächte gesandt werden. Die Pforte wird erklären, daß sie mit Griechenland nicht mehr über die Kretafrage verhandeln und gegen gewisse Erklärungen der Schutzmächte aber unter Angabe von Gegenvorschlägen protestieren müsse.

Der Bierkrieg.

⊡ Berlin, 25. Aug. In Magdeburg beschloß eine von sozialdemokratischer Seite einberufene stark besuchte Volksversammlung, die Boykottierung sämtlichen verteuerten Bieres und Branntweins.

Der Untergang der „Columbia".

⊡ Berlin, 25. Aug. (Von uns. Berl. Bureau.) Bei der Dampferkatastrophe bei Montevideo scheinen deutsche Passagiere nicht ums Leben gekommen zu sein. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen erhielt aus Montevideo ein Telegramm über den Zusammenstoß seines Dampfers „Schlesien" Nachrichten, wonach auch Passagiere der „Schlesien" ertrunken seien, sind beim Norddeutschen Lloyd indessen nicht eingetroffen.

* Montevideo, 25. Aug. Von den Passagieren des gesunkenen Dampfers „Columbia" wurde eine Anzahl gerettet, die sich in die Masten hatten flüchten können. Auch fast die ganze Besatzung des Schiffes wurde gerettet. Aber viele Frauen und Kinder sind ertrunken. Der Eingang in den Hafen ist durch das Wrack der „Columbia" teilweise gesperrt. Die „Schlesien", die leicht beschädigt ist, wird von den Behörden festgehalten. Die „Columbia" hatte 102 Passagiere und 48 Mann Besatzung. Der Zusammenstoß erfolgte gegen 6 Uhr früh während eines wolkenbruchartigen Regens, als die „Columbia" in den Hafen hineinfuhr und die „Schlesien" diesen verließ. Die „Columbia" wurde in zwei Teile geschnitten. Der vordere Teil sank sofort, während die hintere Hälfte sich noch einige Minuten schwimmend erhielt. Die Mehrzahl der Passagiere wurden von der Katastrophe im Schlaf überrascht. Es entstand eine furchtbare Verwirrung. Kleine Dampfer eilten sofort an die Unglücksstätte, um sich an dem Rettungswerk zu beteiligen. Aber die stürmische See erschwerte die Arbeit ungemein. Die Zahl der Geretteten soll 70 betragen. Das Unglück und die herzzerreißenden Szenen, die sich im Anschluß daran abspielten, versetzte die ganze Stadt in lebhafte Aufregung.

* London, 25. Aug. Nach einer Lloydsmeldung aus Montevideo von gestern abend schätzt man die Zahl der ertrunkenen Passagiere der „Columbia" auf dreißig.

Die aviatische Woche von Reims.

* Betheny, 24. Aug. Bei den heute in Gegenwart des Präsidenten ausgeführten Flügen, die im allgemeinen glänzend verliefen, legte Paulhan die Strecke von 10 Km. in 12 Minuten 18⅗ Sekunden zurück, wobei er eine Höhe von 100 Metern erreichte. Dieselbe Höhe erreichte Latham bei seinem Fluge über 30 Km., die er in 30 Minuten 2½ Sekunden zurücklegte. Blériot schlug seinen gestrigen Schnelligkeitsrekord — 10 Km. in 8 Minuten 42 dreifünftel Sekunden — indem er für dieselbe Strecke heute nur 8 Minuten 4⅘ Sekunden gebrauchte.

* Reims, 24. Aug. Unter den Zuschauern bei den gestrigen Flügen, deren Zahl auf Hunderttausend geschätzt wird, befand sich auch Major von Parseval, der sich über den ihm bereiteten Empfang außerordentlich rühmend aussprach und den Flugleistungen begeisterte Bewunderung zollte.

Eine Unterredung mit Major v. Parseval.

* Reims, 24. Aug. Der hiesige Korrespondent der „Frkf. Ztg." hatte soeben Gelegenheit, Major v. Parseval zu sprechen. Herr von Parseval sagte:

Die Flugversuche, denen ich beigewohnt habe, waren äußerst interessant; aber es ist unangebracht, aus den Rekords einen direkten Schluß auf die Tüchtigkeit der Apparate zu ziehen. Ein Rekord ist von so viel Zufälligkeiten abhängig. Ganz abgesehen von der schwankenden Windstärke und Windrichtung gelingt es einem Piloten entweder durch besonderes Glück oder durch seine hervorragende Geschicklichkeit, zum Beispiel eine Kurve besser zu nehmen, als einem anderen, und ein Rekord ist geschaffen. Ueberhaupt ist es die Flugtechnik, die hier in Betheny die größte Rolle spielt, und die Tüchtigkeit des Fahrers.

Parseval meint, daß es nicht besonders schwer sei, die Flugtechnik zu erlernen, und daß drei Wochen unter guter Anleitung hierfür genügten. Trotz des glänzenden Schauspiels und der hervorragenden Flugleistungen aber muß man sich zur Beurteilung des Standes des Aeroplanfluges vor Augen halten, daß immer noch ein erheblicher Prozentsatz der Aufflüge versagte und die Zahl der Flüge, die sich längere Zeit als gerade einige Minuten in der Luft erhielten, im Vergleich zu der großen Zahl der vorhandenen Aeroplane und der gemachten Versuche nicht allzu groß ist.

Fast alle Franzosen fahren mit einem einzigen Propeller, der auf der Achse selbst sitzt. Der Propeller ist verhältnismäßig klein. Deshalb sind sie gezwungen, einen großen Motor zu führen, was natürlich auch eine größere Belastung bedeutet, um den nötigen Kräfteeffekt zu haben. Die Wrightschen Maschinen haben zwei Propeller, die durch eine Kette angetrieben sind und daher ein wenig an Kraftleistung einbüßen. Aber zwei Propeller entwickeln eine wesentlich stärkere Kraft als nur einer. Infolgedessen kann der Motor kleiner sein und hierin liegt die Ueberlegenheit der Wrightschen Maschinen. Da sie das Höhensteuer vorn haben, so wird der Flug, wenngleich die doppelten Propeller die größere Stabilität geben, wellig schwankend. Kein anderer Apparat konnte sich diese abrupten Auf- und Abwendungen leisten wie ein Wright-Apparat, die man an dem kühnen Piloten Lefèbvre so sehr bewundert. Eben die Vorderstellung des Steuers macht diese raschen Auf- und Abteuerungen möglich. Paulhan, dessen ruhiger Flug auf dem Biplan Voisin berechtigten Enthusiasmus erregte, hat das Steuer hinten. Daher seine ruhige Regelmäßigkeit. Die Monoplane aber ergaben den schönsten Flug, wie Blériot zum Beispiel zeigte. Ganz besonders gut gebaut nennt Parseval das leichtgefügte Biplan des Amerikaners Curtiß.

Parsevals eigener, besonders großer Apparat wird zwei Propeller und das Steuer hinten haben. Es ist ein Monoplan und er führt einen gewöhnlichen vierzylindrigen Daimler-Automobilmotor von 100 Pferdekräften. Auf die Frage, wann sein Aeroplan flugbereit sei, meinte Parseval: „Ich hoffe im Herbst, aber diese Dinge lassen sich nie vorausbestimmen, da man von Arbeitern abhängig ist". Parseval zeigte sich im weiteren Gespräch noch voll Bewunderung für die glänzende Fliegerkunst der meisten französischen Piloten.

Parseval wird wahrscheinlich morgen oder übermorgen nach Frankfurt zurückkehren. Als seine Anwesenheit unter dem Publikum bekannt wurde, erregte sie allenthalben das größte Interesse, aber außer den Komiteemitgliedern, die ihn empfingen, erkannte ihn niemand, wenngleich viele Personen eifrig trachteten, ihn zu sehen.

Gabriele d'Annunzios „Todestag". Dem italienischen Dichter Gabriele d'Annunzio war von einer Wahrsagerin prophezeit worden, daß er am 20. August sterben werde. Diese finstere Weissagung hatte ihren Eindruck auf den Dichter nicht verfehlt. Er hatte alle Vorbereitungen für den Fall seines Todes getroffen und letztwillig bestimmt, daß seine Leiche an der Mündung des Pescara beigesetzt werden solle. Ueber dem Grabe sollte sich nach seiner Bestimmung ein Denkmal erheben. Am Freitag, dem fatalen 20. August, verbreitete sich in Rom, Florenz und anderen italienischen Städten das Gerücht, der Dichter sei tatsächlich gestorben. Seine Freunde telephonierten voll Sorge sofort nach Marina di Pisa, wo d'Annunzio in der Sommerfrisch weilt, erfuhren aber zu ihrer Freude, daß die Weissagung sich nicht erfüllt hat. Der Dichter fühlt sich wohler als je, denn es war ihm wieder einmal eine hübsche Reklame gelungen.

Ein neuer Lionardo da Vinci? Der radikale Deputierte Romussi veröffentlicht im „Secolo" einen Artikel, in dem er behauptet, in einem Gemälde, das sich im Besitz der Familie Frisiani befindet und eine Laute spielende Dame darstellt, mit Bestimmtheit ein Werk Lionardo da Vincis zu erkennen.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Die Saatgutorganisation der Landwirtschaftskammer.

Von Oekonomierat Dr. Müller, geschäftsführender Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer.

Eine der wichtigsten Vorbedingungen für die Erzielung hoher und sicherer Erträge und damit auch für die Verbesserung der Rentabilität des landwirtschaftlichen Betriebes ist die Verwendung besten Saatgutes.

Was ist aber bestes Saatgut? — Gewöhnlich begnügt man sich z. B. bei Getreide damit, unter bestem Saatgut solches zu verstehen, das möglichst gleichmäßig vollkommen entwickelte, reife und gesund aussehende Körner enthält und möglichst frei von Unkrautsamen oder anderem Samen ist. In der Tat ist solches Getreide, rein äußerlich beurteilt, schönes Saatgut. Aber der Landwirt, der eine bestimmte Sorte Saatgetreide wegen der ihr nachgesagten Vorzüge beziehen und anbauen will, kann sich auf diese äußerliche Beurteilung nicht verlassen. Für ihn ist es ganz selbstverständlich, daß das Saatgut, das er erhält, im obigen Sinne schön sein muß. Die Hauptsache für ihn ist jedoch, daß er auch sicher die Sorte oder die Zucht, und zwar ohne Beimengung anderer Sorten bekommt, die er anbauen will, die Sorte, von der er sich gerade die erstrebte Erhöhung des Ertrages verspricht, um deretwillen er überhaupt neues Saatgut bezieht. Ob das aber der Fall ist, ob es wirklich die gewünschte Sorte ist, das kann er dem Saatgut meist nicht ansehen. Selbst die erfahrensten Sachverständigen können von einer Probe Saatgetreide nicht mit Bestimmtheit durch bloßen Augenschein feststellen, von welcher Sorte oder gar welcher Zucht es ist, ganz wenige sehr stark sich unterscheidende Sorten ausgenommen. Auch kann man nicht äußerlich erkennen, ob nicht unter der gewünschten Sorte auch Körner anderer verwandter Sorten enthalten sind.

Bekanntlich muß man für Originalsaat, also das vom Züchter selbst in erster Hand gebaute Saatgut, mehr bezahlen als für nachgebautes Saatgut (Absaaten), desgleichen auch für erste Absaat mehr als für zweite, für diese mehr als für dritte usw. Wenn man gewillt ist, diesen berechtigten Preisaufschlag zu zahlen oder ihn bereits bezahlt hat, dann will man auch begreiflicherweise sicher sein, daß man wirklich erste Absaat bekommen hat, wie man sie bestellt hat, und nicht etwa einen viel späteren Nachbau, der vielleicht schon die besonderen Eigentümlichkeiten und damit auch die Vorzüge der gewünschten Sorte verloren hat. Niemand kann aber dem Saatgut ansehen, ob es Original- oder wievielte Absaat ist. Es ist reine Vertrauenssache.

So kommt es denn sehr häufig vor, daß Landwirte trotz bester Absicht und vermehrter Ausgaben bei Bestellung namentlich aus auswärtigen Bezugsquellen nicht nur unreines und dadurch minderwertiges Saatgut erhalten, sondern zudem nicht einmal sicher sind, ob sie überhaupt die gewünschte Sorte bekommen oder bekommen haben.

Hiervon ausgehend, hat die Landwirtschaftskammer auf einer Anzahl von kleineren und größeren landwirtschaftlichen Betrieben, die sich hierzu auf die ausgeschriebene Bekanntmachung gemeldet hatten, Saatbaustellen errichtet. Diese Saatbaustellen bauen Saatgut bewährter Sorte aus Originalsaat gewissermaßen unter Kontrolle der Landwirtschaftskammer. Die betreffenden Saatfelder werden nur dann zur Saatgutgewinnung und das hieraus erzeugte Saatgut nur dann zum Saatgutverkauf zugelassen, wenn die Besichtigung des Bestandes auf dem Felde sowie der Probe zur „Anerkennung" geführt hat. Die Anerkennung wird nach Vereinbarung Großh. Ministeriums des Innern und der Landwirtschaftskammer durch eine gemeinsame Kommission unter Leitung der Großh. Saatzuchtanstalt vollzogen.

Die Landwirtschaftskammer hat im Anschluß hieran auch eine Verkaufsvermittlung errichtet, durch welche das von den Saatbaustellen erzeugte, anerkannte Saatgut bezogen werden kann. Sie hat ferner mit dem Badischen Landwirtschaftlichen Verein in Karlsruhe, dem Badischen Bauernverein in Freiburg und dem Verband der Badischen Landwirtschaftlichen Vereinigungen in Karlsruhe eine Vereinbarung dahin getroffen, daß das von den Saatbaustellen erzeugte Saatgut auch durch diese Körperschaften und ihre Organe bezogen werden kann.

Unsere badischen Landwirte werden dadurch zukünftig in die Lage versetzt, Saatgut bester Qualität der bewährtesten Sorten unter Sicherheit über Sortenreinheit und Sortenechtheit im Lande selbst zu beziehen. Die Landwirtschaftskammer verfolgt dabei außerdem den Zweck, das Geld, das bisher zum Bezug von Saatgut von außerhalb des Landes zum Teil unter recht unzuverlässigen Erfolgsaussichten ausgegeben worden ist, durch Schaffung eigener, reeller und auch sonst erstklassiger Saatgutbaubetriebe im Großherzogtum zu erhalten. Die Einrichtung hat ferner den Vorteil, daß sie die Möglichkeit bietet, die Saatguterzeugung auf die besonders empfehlenswerten Sorten hinzuleiten. Die Landwirte über Sortenbau sowie Sortenbezug zu beraten und ihnen bereits hier akklimatisierte Absaaten zu liefern, die erfahrungsgemäß weniger zu Rückschlägen neigen und enttäuschen, als das außerhalb des Landes gewachsene Originalgut vieler Sorten.

Das erste Saatgut der Saatbaustellen der Landwirtschaftskammer kommt jetzt zum Verkauf. Zufolge sehr strenger Handhabung der Anerkennung im Interesse der beziehenden Landwirte und bei dem vorerst geringen Umfang der Anbaufläche der Saatbaustellen können zunächst nur kleine Mengen und wenige Sorten geliefert werden. Ein Verzeichnis des für diesen Herbst lieferbaren Saatgutes (Saatliste) wird durch eine offizielle Bekanntmachung veröffentlicht. Wir machen aber unsere Landwirte auf die vorstehend beschriebene Einrichtung der Landwirtschaftskammer hierdurch aufmerksam und laden ein, ausgiebig davon Gebrauch zu machen und zur Verbesserung der Wirtschaftserträgnisse jetzt und zukünftig ihren Saatgutbedarf aus der einheimischen Saatbaustellenorganisation durch Bestellung bei den obengenannten, den Bezug vermittelnden Körperschaften oder der Landwirtschaftskammer selbst zu decken!

* * *

Erleichterungen bei der Nachverzollung.

Aus dem preußischen Finanzministerium geht der „Südd. Tab.-Ztg." die Mitteilung zu, daß die Königlichen Oberzolldirektionen die zuständigen Hauptzollämter ermächtigen werden, auf Antrag die für die Entrichtung von Nachzoll und Nachsteuer für Tabakblätter gewünschten Erleichterungen (Teilzahlungen und Sicherheits-Leistung durch Lagerung von Tabakblättern in Privaträumen unter amtlichem Mitverschluß) zu gestatten.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 24. August. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	23.	24.
4% Brasilianische Anleihe 1889	95.—	95.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	176.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	640.—	644.—
Warschau-Wiener	303.—	305.—

Valparaiso, 24. August. Wechsel auf London 10 1/4.

Produkte.

* Newyork, 24. Aug. Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs auf entmutigende Kabelmeldungen, Abgaben der Kommissionshäuser, günstige Wetterverhältnisse im Westen und Baissemanipulationen, willig, mit September 1/4 c., Dezember 3/8 c. niedriger. Im ferneren Verkehr bewirkten aber Regenmeldungen aus dem Red-River Tal Deckungen, wodurch eine Erholung eintrat, die dann noch weiter um sich griff, da ermäßigte Ernteschätzungen, Käufe der Kommissionshäuser und die feste Tendenz am Maismarkte, dem Markte eine gute Stütze boten. Schluß stetig und Preise schließlich nur noch 3/8 c. niedriger bis unverändert. Verkäufe für den Export: 25 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkte: 1 400 000 Bushels. Mais eröffnete in kaum stetiger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluß fest. Preise 3/4—1/2 c. höher.

New-York, 24. August.

Kurs vom	23.	24.	Kurs vom	23.	24.
Baumw. atl. Hafen	0.000	2.000	Schm. (Roh. u. Br.)	12.65	12.85
„ atl. Golfh.	4.000	5.000	Schmalz (Wilcox)	12.65	12.85
„ im Innern	7.000	3.000	Talg prima City	5 1/8	5 1/8
„ Exp. n. Gr.-B.	0.000	0.000	Zucker Muskov. be	3.61	3.61
„ Exp. n. Kont.	0.000	1.000	Kaffee Rio No. 7 lok.	7 1/8	7 1/8
Baumwolle loko	12.75	12.75	do. August	5.50	5.50
do. August	12.36	12.37	do. Sept.	5.30	5.30
do. Septbr.	12.26	12.29	do. Okt.	5.20	5.25
do. Oktbr.	12.24	12.28	do. Novbr.	5.20	5.20
do. Dezbr.	12.27	12.26	do. Dezb.	5.25	5.25
do. Jan.	12.24	12.28	do. Januar	5.25	5.25
do. Febr.	12.25	12.26	do. Februar	5.25	5.30
do. März	12.26	12.27	do. März	5.30	5.35
do. April	—.—	—.—	do. April	5.30	5.35
do. Mai	12.25	12.29	do. Mai	5.35	5.40
Baumw. i. New-Orl. loko	12 1/4	12 1/4	do. Juni	5.35	5.40
			do. Juli	5.40	5.40
do. per Okt.	12.22	12.20	Weiz. red. Wint.K.	110 1/4	110 —
do. per Jan.	12.26	12.25	do. Septbr.	107 1/4	107 —
Petrol. raf. Cases	10.90	10.90	do. Dezbr.	102 7/8	102 7/8
do. stand-white New York	8.50	8.50	do. Juli	104 5/8	104 1/2
			Mais Septbr.	74 1/4	75 1/8
Petrol. stand. white Philadelphia	8.48	8.48	do. Dezbr.	66 —	66 1/4
Pet.-Crd. Balanc	1.68	1.68	Mehl Sp. W. cleare	5.10	5.05
Terpen. New-York	58 1/2	58 1/4	Getreidefracht nach Liverpool	1 1/2	1 1/2
do. Savannah	55 1/4	55 —	do. London	1 1/2	1 1/2
Schmalz-W. steam	12.40	12.60	do. Antwerp.	1 3/4	1 3/4
			do. Rotterdam	3 1/4	3 1/4

* Newyork, 24. Aug. Kaffee per Juli schwächer auf Abgaben der Kommissionshäuser, während andere Termine auf Käufe einiger Interessenten fester lagen. Späterhin waren alle Termine befestigt auf ermutigende Kabelberichte. Schluß behauptet. Baumwolle anfangs schwächer auf entmutigende Kabelmeldungen, dann wieder gebessert auf a la Hausse lautende private Ernteberichte, Käufe für New-Orleanser Rechnung, kleinere Zufuhren und westliche Käufe. Gegen Schluß wieder abgeschwächt unter Realisierungen, die zu dem erhöhten Kursniveau vorgenommen wurden. Schluß stetig.

Chicago, 24. August. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	23.	24.	Kurs vom	23.	24.
Weizen Septbr.	—.—	—	Leinsaat Juli	—.—	—.—
„ Dezbr.	98 3/8	97 7/8	Schmalz Sept.	11.97	12.12
„ Mai	94 5/8	94 1/8	„ Okt.	11.90	12.10
Mais Septbr.	65 1/4	66 1/2	„ Jan.	11.52	11.67
„ Dezbr.	55 7/8	56 1/2	Pork Sept.	20.40	22.40
„ Mai	57 —	57 1/2	„ Okt.	20.85	21.05
Roggen loko	71 —	71 —	„ Jan.	17.35	17.65
„ Aug.	—.—	—.—	Rippen Sept.	11.67	11.77
„ Sept.	—.—	68 —	„ Okt.	11.37	11.50
Hafer Sept.	36 1/8	36 1/4	„ Jan.	9.15	9.17
„ Dez.	36 1/8	36 1/4	Speck		
Leinsaat Nord-W.	—.—	—.—		12.25	12.25

* Chicago, 24. Aug. Produktenbörse. Weizen setzte in williger Haltung, mit September und Dezember 3/8 c. niedriger gegen gestern ein. Im ferneren Verkehr war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie in Newyork. Schluß stetig, Preise 3/8 c. niedriger bis unverändert. Mais eröffnete in Uebereinstimmung mit der schwachen Haltung am Weizenmarkte in kaum stetiger Tendenz, mit Dezember 1/8 c. niedriger, besserte sich aber im ferneren Verlaufe, da auf Meldungen über Trockenheit im Südwesten umfangreiche Deckungen vorgenommen wurden. Ungünstige Ernteberichte aus Nebraska und Kansas, sowie Käufe der Kommissionshäuser und Schätzungen geringer Bahnzufuhren für morgen, hatten eine weitere Preissteigerung zur Folge. Schluß fest, Preise 5/8—7/8 c. höher.

Liverpool, 24. August. (Schluß.

	23.	24.	Änderung
Weizen roter Winter flau			
per Sept.	8/2	8/1 3/4	— 1/4
per Dez.	7/7 3/4	7/6 3/4	—1
Mais stetig			
Bunter Amerika per Sept.	5/4 7/8	5/4 3/4	— 1/8
La Plata per Okt.	5/5 1/2	5/5 3/8	— 1/8

London, „The Baltic" 24. August (Tel.) Schluß.
Weizen schwimmend: gedrückt auf größeres Angebot vom Schwarzen Meer.

Verkauft:
1 Teilladung K rachi Choice weiß unterwegs zu 40/6, per 492 lbs.
Mais schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Verkauft:
1 Teilladung La Plata gelb S/S R. T. per Sept./Okt zu 25 4 1/2, 480 lbs.
1 gl. Teilladung unterwegs zu 25/1 1/2, per 480 lbs.
Gerste schwimmend: willig bei kleiner Nachfrage.
Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Geschäft.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 24. August. (Schluß.) Kupfer, stetig, per Kassa 59.16.3, 3 Mon. 60.15.0. Zinn stet., per Kassa 138.2.6, 3 Mon. 139.2.6. Blei ruhig, spanisch 12.10.0, englisch 12.17.6. Zink stetig. Gewöhn. Marken 22.00.0, spezial Marken 22.10.0.

Glasgow, 24. August. Roheisen, stramm, Middlesborough warrants, per Kassa 51/4 per Monat 51/6 1/2.

Amsterdam, 24. August. Banca-Zinn, Tendenz: fest loko 88 1/4, Auction 88 1/4.

New-York, 24. August.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1275 13—	1275 13—
Zinn Straits	3015 3025	3050 3062
Roh-Eisen am Nordern Foundry No 2 p. Tonne	1780 1830	1780 1850
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Frdr.	28.—	28.—

* * *

A Mannheimer Produktenbörse. An der heutigen Börse waren angeboten (La Plata Provenienzen dreimonatlich sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark, per Tonne, Cif. Rotterdam.

	24./8.	25./8.
Weizen rumän. nach Muster schwimmend	173—179	172—179
„ „ 79/80 kg per Aug.-Sept.	174	173 1/2
„ „ 78/79 „ p. Aug.-Sept.	171 1/2	171
„ Ulka 9 Pud 30/35 prompt	168 1/2	168
„ „ 10 Pud prompt	170	169 1/2
„ Azima 10 Pud 3% prompt	170	169 1/2
„ „ 10 „ 5/10 3% prompt	171	170 1/2
„ La Plata Bahia Blanka 80 kg ladend	183	182 1/2
„ „ „ Ungarsaat 80 schwimmend	182	181 1/2
„ „ „ Rosaria Santa F 79 kg schw.	183	182 1/2
„ „ „ Entre Rios 78 kg schwimmend	181	180 1/2
„ Redwinter II per August	170 1/2	170
„ Kansas II per Aug.-Sept.	173 1/2	173
Roggen russischer 9 Pud 10/15 August-Septbr.	131	131
„ nordd. 71/72 kg per August-Septbr.	—	—
Futtergerste russische 58/59 kg. „	112 1/2	112 1/2
„ „ 59/60 „ „	113	113
La Plata 59/60 schwimmend	114	114
Hafer russischer 46/47 „ schwimmend	115	115
„ „ 47/48 „ „	116	116
„ La Plata f. a. q. 46/47 kg. schwimmend	117	117
„ „ „ „ „ „ 48/49 „ „	118	118
Mais „ „ gelb r. t. schwimmend	116	117
„ „ „ „ r. t. August-Septbr.	118	119
„ Amerikaner mixed. per Dez.-Jan.	116	117
Donau schwimmend	117	117

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen
Konstanz	3,98			3,94	3,95		
Waldshut	2,82			2,94	2,86		
Hüningen*)	2,38	2,31	2,30	2,30	2,41	2,38	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,69	2,65	2,65	2,62	2,75	2,71	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,15			4,11	4,17		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,41	4,45	4,41	4,37	4,28	4,49	2 Uhr
Germersheim	4,05			4,40			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,60	3,59	3,61	3,57	3,50	3,60	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,11	1,08	1,08	1,05	1,04		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,81			1,81	1,78		10 Uhr
Kaub	2,01	2,01	2,01	2,02	1,99		2 Uhr
Koblenz	2,07			2,07	2,04		10 Uhr
Köln	1,83	1,88	1,85	1,83	1,85		2 Uhr
Ruhrort	1,09			1,03	1,02		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,55	3,55	3,51	3,51	3,46	3,54	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,42	0,38	0,40	0,43	0,32	0,40	V. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt. + 13° C.
Wasserwärme des Rheins am 25. Aug. 16° R, 20° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
24. Aug.	Morg. 7 Uhr	757,6	11,0		SSE 2		
24. „	Mittg. 2 Uhr	755,7	23,4		S 2		
24. „	Abds. 9 Uhr	754,8	17,3		S 3		
25. Aug.	Morg. 7 Uhr	752,4	16,2		SSE 1		

Höchste Temperatur den 24. Aug. 24,5°
Tiefste „ vom 24./25. Aug. 14,5°

* Mutmaßliches Wetter am 26. und 27. August. Für Donnerstag und Freitag ist größtenteils trockenes, heiteres, nachts kühles, aber tagsüber wärmeres Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: I. V.: F. Kircher;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: I. V.: Julius Weber.

Bei Kopfschmerz nur Citrovanille! Pyramidon-Citrat 41 %. 5152

BAD TEINACH
Hotel zum Hirsch 5638
Altrenommiertes, modern eingerichtetes Haus.
Anerkannt gute Pension
inkl. Logis M. 5.50—7.50.

Bekanntmachung.

Von Herrn E. Ladenburg, hier, ist bei uns der Antrag auf Zulassung von nominal M. 4,000,000.— volleinbezahlte Aktien Serie A Nr. 1—1000, Serie B Nr. 1001—2000, Serie C Nr. 2001—3000, Serie D Nr. 3001—4000 und Mark 2,000,000.— 4½ % Obligationen von 1909 Nr. 1—2000 der Rheinisch. Schuckert-Gesellschaft für Elektrische Industrie Aktien-Gesellschaft in Mannheim zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse eingereicht worden. 5587

Frankfurt a. M., 24. Aug. 1909.

Die Kommission für Zulassung von Wertpapieren an der Börse zu Frankfurt a. M.

Vermischtes.

Bauunternehmer.
Jung. streng. reell. in seiner freien Zeit Perspektiven, Entwürfe und Einzelpläne, kunstgewerbl. Zeichnungen, Berechn. u. Kostenanschl. prompt und billigst. Off. unter Nr. 16205 an d. Exp. d. Bl.

On désire conversation française avec Monsieur né français. Lettres indiquant prix de la leçon sous Nr. 9143.

Tüchtige Wirtsleute per 1. Okt. f. hies. Wirtschaft (ff. Karlsruher Bier) ges. Off. unter Nr. 9112 an die Expedition.

Stellen suchen

Verkäuferin welche in Obst- und Südfrüchtengeschäft war, sucht Stelle sofort od. später in der Lebensmittelbranche. Offert. unt. Nr. 16213 an die Expedition.

Junges Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle in kleine Fam., Beiköchin u. Küchenmädch. werd. ges. Büro Böhrer, H 5, 21, Tel. 3516. 16222

Friedrich Dröll
Q 2, 1 Mannheim Q 2, 1
gegründet 1856. Telephon 460.
Zur Bade- u. Reise-Saison
empfiehlt in soliden Qualitäten und zu mässigen Preisen:
Reise-Irrigatoren, komplett. Ellie, Reise-luftkissen, Badehauben, Bade-Schwämme, Lysoform u. Kinder-Badeseife, Schwamm-beutel, Seifentasche, Kamm- und Zahn-bürstentaschen, Thermos für warm u. kalt Leibwärmer, Thermophore 87740
Damenbinden, praktisch für die Reise.
Ferner sämtliche Artikel zur
Kranken-, Wöchnerinnen- und Kinderpflege
Verbandwatten, Binden, Leibbinden, Irrigatoren | Nasendouchen, Massage-Apparate, Betteinlagen, Verbandsmull, Zellstoffwatte | Bruchbänder, Suspensorien, Spritzen, Spülapparate, Windelhosen
Damenbedienung. Separate Anprobierzimmer.

Reklame-Plakate zum Aushängen in Deutsche Lokalbahnhöfe
besorgt 136
Südd. Ann.-Expedition Schwab & Co. Mannheim. Teleph. 2721

Für die Reise empfehle
Echarpes in allen Farben
aussergewöhnlich billig.
Rosa Ottenheimer 835
Tel. 2838. D 1, 11, I. Etage.
Fabrik-Niederlage Schweizer Stickereien.

Damen-Kopfwaschen! Elektrische Trocknung. 1 Mark mit Frisieren.
Moderne Haararbeiten jeder Art, billige Preise reelle Bedienung.
Ad. Arras. Q 2. 19/20. 673

Parket und Linoleum
wird am schönsten glänzend von meinem selbstfabrizierten
Wachs (zum Feuchtaufziehen) weiss und gelb, per Pfund 90 Pfg., mit Dose Mk. 1.—
Ia. amerik. Terpentinöl, Putzwolle, Schwämme etc.
— Alles in bester Qualität. —
Seifenhaus 5937
M. Oettinger Nachf.
F 2, 2. Telephon 7163. Marktstrasse.

Frauenleiden
arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt. 87197
Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.
Frau Dir. Hch. Schäfer
Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.
Mannheim nur N 3, 3 Mannheim.
Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser" u. automat. Heisswasserapparate D. R. P. und D. R. P. angem.
Joh. Vaillant G. m. b. H. Remscheid.
Grösste u. bedeut. Spezialfabr. f. Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch d. Installationsgesch. Kataloge kostenl.
Fabriklager Mannheim Q 6. 10b. Fernsprecher Nr. 2423.
Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 5853
Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.

Eine **wirklich** praktische Hausfrau
verlangt stets ausdrücklich Veilchenseifenpulver „Goldperle". — Jedes Paket enthält ein hübsches, praktisches Geschenk.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.
Schutzmarke.
!!!Obacht wegen den vielen minderwertigen Nachahmungen!!!

Fr. Hoffstaetter
Luisenring 61 Telephon 561 Luisenring 61
empfiehlt in bester Qualität alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Gaskoks
Anthracit-Eiform, Stein- u. Braunkohlen-Briketts, sowie Tannen- u. Bündelholz
zu den billigsten Tagespreisen. 80395
Bestellungen u. Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr. T 6, 31, 1 Tr., gemacht werden

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. 2031
à Glas Mk. 1.50.
Medizinal-Drogerie
Th. von Eichstedt.
Gegr. 1888. * Tel. 2758.
N 4, 12, Kunststraße.
Ferner zu haben bei:
H. Urbach, Planken, D 3, 8;
Fr. Dreiß, Zentral-Drogerie, Neckarau, Katharinenstr. 39a.

Sofort Geld!
auf Möbel u. Waren
jeder Art, welche mir zum versteigern übergeben werden. 49151
Ankauf gegen Bar.
Lagerung von Möbel und Waren, sowie ganze Hauseinrichtungen.
Separate Lager-Räume
Hch. Seel
N 3, 10 Auktionat. Tel. 4503

Alle praktischen Systeme
Hosenträger und Sockenhalter
finden Sie bei 1041
Molz & Forbach
T 1, 3 Mannheim T 1, 3
Breitestrasse
zwischen Kander und Hôtel Neckarthal

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern überge. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2285.

Kaufmännischer Verein
Mannheim (e. V.)
Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis unserer verehrlichen Mitglieder, daß unser Bureau
Samstags nachmittags von 1 Uhr ab
geschlossen bleibt.
80098 Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Die Bibliothek der Handelshochschule ist der Ferien wegen vom
5. August ds. Js.
an bis auf weiteres geschlossen. 82707
Mannheim, 2. August 1909
Der Studiendirektor der Handelshochschule.
J. V.:
Professor Dr. Schott.

Wilh. Schönberger
Vorteilhaftes Möbelgeschäft
S 6, 31
Ohne Ladenmiete, daher billigster Verkauf.
Solide Möbel. 1165

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung u. Schönschreiben.
Friedr. Burckhardts Nachf. (L. Oberheiden)
geprüfter Lehrer der Stenographie.
O 5, 8. Fernsprecher Nr. 4361. O 5, 8.
Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. stenogr. Aufnahmen.

Weg mit der Farbe!
Verlangen Sie überall Soencker's ungefärbte Eier-Nudel u. Maccaroni
Marke „AHA"
Erhältlich nur in Paketen à 1/1 u. 1/2 Pfd. netto à 40, 50, 60, 70 und 80 Pfg. per Pfd.
in allen einschlägigen Geschäften.
Mannheimer Eierteigwarenfabrik
Herm. Soencker, Mannheim.
5194

Aussergewöhnliches Angebot!
82043 Ein grosser Posten
engl. Herren-Stoffe
zu Anzügen und Damen-Costümen geeignet.
Jeder Meter: Mk. 5.—
E 1, 10 Marktstr. **August Weiss** E 1, 10 Marktstr.

Lorenz Walter
Tel. 2002 Dammstr. 36 Tel. 2002
liefert zu billigsten Tagespreisen 82882
Kohlen, Koks, Eiform-Briketts
(Zentralheizungskoks).

Der Bildhauer.

Roman von Hans von Zobeltitz.

Nachdruck verboten.

44) (Fortsetzung.)

Hochmütig krauste sie die Lippen. „Die gnädigste Frau in Ehren. Aber ich würde doch eine Dame vorziehen, die meinen Kreisen näher steht. Exzellenz Mohlband etwa oder Gräfin Wiggersen."

Er biß sich auf die Lippen. Ulla — lächerlich! Exzellenz Mohlband mit dem glatten Diakonissenscheitel. Eine wunderliche Chaperon. Und doch nicht unmöglich, wenn mans richtig anfing. Sie half so gern, wo sie helfen konnte.

Zum Erwidern kam er nicht, denn die Tafel wurde gerade aufgehoben. Aber er fühlte aus einem Blick Karens heraus, aus der Art, in der sie ihm die Hand reichte, daß er Boden gewonnen hatte. Es war ihm jetzt ganz klar: bei ihrer Eitelkeit war sie zu fassen; der Gedanke, daß ihre Gestalt in seinem Werk der Nachwelt überliefert werden könnte, reizte sie. Vielleicht malte sie sich schon aus, daß alle Zeitungen, alle Kunstzeitschriften künden würden: Für seine Penthesilea stand dem Meister freilich auch ein unvergleichlich schönes Modell zur Verfügung —

Gräfin Ulla hatte gleich nach dem Souper aufbrechen wollen. Als der Gästestrom aber die Treppe hinunterflutete, bemerkte sie Karen und Serrenberg. Zwar wurde jene von dem kleinen gleichgültigen Assessor geführt, doch der Professor hielt sich dicht an ihrer Seite. Und er sah anders aus als vor einer Stunde. Ulla, die jeden Zug in diesem leidenschaftlichen Antlitz kannte, wußte sofort: Es spiegelt sich ein Triumph in seinem Gesicht.

Das hielt sie fest. Sie ließ sich von Modderstedt in den Tanzsaal zurückführen.

Es war schon spät geworden. Baron Greutze, der sich auf einige Minuten zu ihr gesellte, meinte naserümpfend: „Daß diese guten Leutchen nie ein Ende finden können! Nun noch der endlose Blumenwalzer, wahrscheinlich mit den übertriebenen geschmacklosen Arrangements, die ihn zu dem veralteten Kotillon umstempeln. Man sollte sich an der relativen Einfachheit unserer Kreise ein Vorbild nehmen. Dazu gehört freilich Feinempfinden, das nicht jedem gegeben ist. Nicht wahr, Gräfin?"

Ulla hörte kaum, was er sagte. Sie sah auch kaum das riesige Automobil, das in den Saal rollte, mit den kostbarsten Blumen gefüllt, sah kaum den Ansturm der tanzenden Herren auf das fauchende Ungetüm, auf dem Tarchow höchstselbst als Chauffeur saß. Sie sah nur nach drüben — nach dem Wintergarten, wo Karen unter den Palmen wieder ihren Platz gesucht hatte, als ginge sie das bunte Treiben im Saal gar nichts an.

Weit zurückgelehnt saß sie in einem der Rohrstühle; wie sie das liebte, die Füße nach vorn ausgestreckt und übereinander gelegt. Hinter ihr stand Serrenberg und sprach hastig und erregt auf sie ein. Dann und wann legte sie den Kopf noch weiter zurück, sah zu ihm auf, lächelte —

Wie unerbittlich scharf die Lorgnette dies alles zeigte!

Dann verschob sich das Bild. Karen wurde zum Tanz geholt. Serrenberg irrte wie suchend im Saal umher. Er fragte hier, er fragte dort. Einmal sprach er längere Zeit mit der kleinen guten Mohlband, die in ihrer hausmütterlichen Weise hinter ihrem Töchterchen Wacht hielt. Jetzt eilte Serrenberg zum Blumenauto, brachte Karen einen Strauß weißen Flieders; sie legte alle andern Blumen beiseite, behielt nur den Flieder in der Hand; sie tanzten — knapp um den halben Saal; nun führte er Karen zur Mohlband. Verbeugungen verstand dieses Mädchen zu machen — erstaunlich. Exzellenz lächelte . . . immer ihr mildes, freundliches Lächeln . . . und nickte. Dann tanzte sie noch einmal; und dann saß Karen wieder drüben im Grün, lehnte all die Bitten der andern Herren ab, stets mit dem gleichen müden Kopfneigen in ihrem Schoße lag der weiße Flieder, ihre schlanken Hände strichen dann und wann darüber hin, oder sie bog die Blüten, wie um sich an ihrem Duft zu erfreuen. Und sie sprach nur noch mit Serrenberg. Nur mit ihm —

Vorhin hatte sie mit ihm gespielt. Jetzt war es, als habe sie alle Trümpfe in der Hand. Sie gab sich freier, bewußter.

Ulla konnte nicht mehr hinübersehen. Die Augen waren es nicht allein, die sie schmerzten.

Das Auto fauchte aus dem Saal. Aber dafür erschien ein kleiner Zwergelefant, der, von einem indischen Knaben geführt, nur rote Rosen trug — rot in allen Schattierungen. Hoch oben im mächtigen Korbe die ganz dunkel leuchtenden, dann im breiten Kranze die Lafrance, unten in Girlanden kleine Moosröschen. Und wieder begann der Ansturm.

Exzellenz Mohlband kam an dem Platz Ullas vorüber und lächelte ihr zu. Den ganzen Arm hatte sie voll Blumen: „Ich muß das in Sicherheit bringen. Meine Kleine ist selig, wenn sie morgen beim Tee diese Pracht vor Augen hat. Die guten Kinder!"

„Ich gehe mit Ihnen, Exzellenz. Ich will mich so wie so heimlich empfehlen."

„Ja, wer das kann! Ich bin auch so müde. Aber man bringt ja solch lieben Töchterchen gern das Opfer einer Nacht. Morgen muß ich um ein Uhr schon wieder au fait sein. . . ."

Es durchzuckte Ulla.

Sie waren schon in der Garderobe angelangt. Die Gräfin ließ sich den Pelz umlegen. Da fragte sie wie beiläufig: „Arme Exzellenz — so früh schon? Ich denke einen langen Schlaf zu tun. Was reißt Sie denn so früh aus Morpheus Armen? Eine Sitzung?"

„Bewahre, Gräfin. Herr Professor Serrenberg kam zu mir und bat mich, die hübsche Gellertshausen zu chaperonieren. Seine arme Frau ist ja krank. Es handelt sich nur um eine Ateliersache. Sehen Sie, Gräfin, ich konnte nicht gut nein sagen. Er hat so nett, und das Mädchen steht so allein —"

Ich hab' mich nicht getäuscht! Ich hab' mich nicht getäuscht! Es klang gleich Hammerschlägen hinter den Schläfen Ullas, als sie durch die Vorhalle schritt. An der Tür standen schon, mit Umhängen und Decken über dem Arm, harrende Diener. In der ersten Reihe, ganz vorn, der Serrenbergs. Sie hätte ihn nicht erkannt, aber er trat hervor, dicht an sie heran:

„Frau Gräfin — Verzeihung —"

Da hob sie ihre Lorgnette und sah, daß der Mann ganz verstört dreinblickte. Er fuhr auch gleich fort:

„Frau Gräfin wollen gnädigst vergeben . . . Ich habe aber schon dreimal zum Herrn Professor hineingeschickt . . . unsre gnädige Frau . . . ist sehr krank geworden . . ."

„Mein Gott!"

„Ich habe gleich den Herrn Doktor geholt . ."

Sie stand einen Augenblick wie erstarrt. Das alte, elende Schwindelgefühl kroch in ihr herauf, es flimmerte vor den Augen, und die roten Ringe tanzten. Wie zum Hohn klang von oben her die rauschende Musik — jeder Ton eine Pein —

Aber gleich hatte sie die Schwäche überwunden.

„Lassen Sie dem Herrn Professor sagen, er müsse sofort kommen. Ich — verstehen Sie — ich wäre zur gnädigen Frau gefahren —"

Dann stürzte sie hinaus. Ihr eigner Diener folgte ihr. Draußen mußte sie eine Sekunde stehen bleiben, um Atem zu schöpfen. Ah — die frische Winterluft —

„Clemens . . . . der Wagen . . ."

„Ist schon da, Frau Gräfin . . ." Er winkte. Aus der langen Doppelreihe der Equipagen lösten sich zwei Laternen, schoben sich heraus und heran. Wie langsam das ging —

„Clemens . . . was die Pferde hergeben! Händelstraße — Professor Serrenberg —"

„Zu Befehl, Frau Gräfin . . ."

Und dann saß sie endlich im Coupee, krampfte die Hände ineinander, drückte sich ganz fest in die Ecke. Jetzt nur stark bleiben! Jetzt nur stark bleiben — — —

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Umpflasterung des Hauptmarktplatzes hier: Die Verlegung des Hauptwochenmarktes betr.

Nr. 33593I. Die Umpflasterungsarbeiten des Hauptmarktplatzes sind bereits derart gefördert, daß ab

Samstag, den 28. August l. J.

der Hauptwochenmarkt wieder auf dem Marktplatze G 1 abgehalten werden kann.

Der Großverkauf von Bohnen, findet auf der Straße zwischen F 2 und G 2 statt.

Die Ausgabe der Marktgeld-Wertzeichen erfolgt fernerhin in Zimmer Nr. 2 des alten Rathauses. Der Schalter befindet sich im Eingang rechts ebener Erde, Marktseite.

Mannheim, den 20. August 1909. 32759

Bürgermeisteramt:

Dr. Finter. Schieß.

Bekanntmachung.

Im Nachstehenden bringen wir Auszug aus den Vertragsbestimmungen für die Gasabgabe, in dem die Bestimmungen über das unentgeltliche Setzen der Gasmesser und über den Nachlaß der Gasmessermiete beim Leerstehen der Räume enthalten sind, zur öffentlichen Kenntnis:

Auszug

aus den Vertragsbestimmungen für die Abgabe von Gas aus dem Gaswerk der Stadt Mannheim.

§ 2.

Die Herstellung der Zuleitung vom Hauptrohre bis zum Gasmesser sowie die Aufstellung des letzteren wird als alleiniges Recht des Gaswerks anerkannt, und hat sich der Hauseigentümer bezw. Gasabonnent wegen Reparaturen, Veränderungen oder Erneuerungen, wenn solche an der Zuleitung oder dem Gasmesser vorgenommen werden sollen, ausschließlich an das Gaswerk zu wenden, welches die Ausführung besorgt.

§ 3.

Die Kosten der Zuleitung bis zum Gasmesser hat der Hauseigentümer zu tragen.

Liegt das Hauptrohr mehr als 2½ Meter von der Eigentumsgrenze, so werden die durch die größere Entfernung entstehenden Mehrkosten vom Gaswerk getragen.

Den Arbeitslohn für den Transport und für die Aufstellung des Gasmessers selbst trägt das Gaswerk. Wird das Auswechseln eines Gasmessers wegen Vermehrung des Konsums notwendig, so hat der Gasabnehmer die Kosten zu tragen. Die Aufstellung sowie das eben erwähnte Auswechseln der Gasmesser erfolgt auf Antrag des Hauseigentümers.

§ 4.

Die Zuleitung vom Hauptrohr bis zur Eigentumsgrenze wird Eigentum des städt. Gaswerks; letzteres übernimmt alle an dieser Zuleitung notwendig fallenden Reparaturen.

Die Reparaturen an der Leitung von der Eigentumsgrenze bis zum Gasmesser müssen auch vom Gaswerk ausgeführt werden. Die Kosten der Reparaturen hat aber der Hauseigentümer zu tragen.

§ 7, Absatz 2.

Für leerstehende Wohnungen wird eine Messermiete nicht erhoben. Der Hauseigentümer hat die Verpflichtung, jeden Ein- und Auszug der Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke längstens 3 Tage vorher nach vorgeschriebenem Formular anzuzeigen.

Wird durch einen Messer festgestellt, daß Gas verbraucht wird, ohne daß eine, die Leitung benützende Person (Mieter etc.) vom Hauseigentümer dem Gaswerk ordnungsgemäß angemeldet war, so hat der Hauseigentümer das verbrauchte Gas und die durch die Benützung des Messers fällige Messermiete zu entrichten und zwar nach den gegenwärtigen Bestimmungen über den Bezug von Gas. Sind die Räume, in denen der Gasverbrauch stattgefunden hat, nachweisbar leer gestanden, so hat der Hauseigentümer zwar das verbrauchte Gas zu bezahlen, hingegen kommt für die vollen Monate, in denen die Räume wirklich leer gestanden haben, eine Miete nicht zur Anrechnung. 32788

Mannheim, den 14. August 1909.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke:

Pichler.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 26. August 1909, vormittags von 2 Uhr ab und am folgenden Tage werde im Pfandlokal Q 4, 5 hier, im Auftrage des Konkursverwalters die Konkursmasse Wülfing öffentlich gegen Barzahlung versteigern und zwar: 8771

1 Klavier, 1 Credenz, 1 Smyrna- und 1 Perserteppich (ächt), 1 Ofenschirm mit Fassadenglasfung, 1 große Zimmeruhr, 1 Schreibtisch, 1 Spieltisch, 1 Notenständer mit Noten, 3 Polsterstühle, 1 Divan, 1 Dienstbotenbett, 1 kompl. Schachspiel, 1 Gangtoilette, 1 Blumentisch, 2 hölzerne Wappen (Bildhauerarbeit), 1 großer eichener Bücherschrank, 1 Soennecken-Bücherschrank, 1 Gartengarnitur, 1 verstellbarer Zeichentisch, 1 Photographenapparat kompl. (Wünsch 18/18), 1 goldene Herrenuhr mit Kette, 1 gold. Vorstecknadel, 1 Pfandschein, 1 kompl. Speiseservice für 12 Personen, 1 Eisservice für 12 Personen, 1 silb. Pokal, 1 Trinkhorn mit Ständer, 2 Etuis, mit Tisch und Dessertmesser, 1 Partie verschiedene Crystallgläser und geschliffene Schale, 1 Bowle mit Gläser, Zinnteller, Untersätze, Likörflaschen, Vasen, Aquarellbilder und Oelgemälde, 1 Mandoline, 1 Flobertgewehr, 1 Revolver, 1 Barometer, ferner Stores, Vorhänge, Figuren, 28 Bände Klassiker, 170 Bände Romanbibliothek, 13 Bände Jugend, große Partie wissenschaftliche Werke für Architekten und Anderes mehr.

Mannheim, den 24. August 1909.

Lindenmaier, Gerichtsvollzieher.

Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 9/10

Telephon Nr. 250, 541 u. 1964. — Filiale in Worms.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung.

Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Baar-Depositen.**

Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.

Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in **feuerfestem Gewölbe.**

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Besondere Abteilung für den **An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.**

Discontierung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.

Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verloosten Effekten.

Versicherung verloosbarer Wertpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen. 318

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Buchhalter Paul Pietsch dahier, Pestalozzistraße 21, klagt gegen den Kunsthändler Carl von Allwerden, alleinigen Inhaber der früheren Firma: Badische Kunstanstalt in Freiburg i. B., jetzt in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, aus Dienstvertrag (rückständiges Gehalt und Provision nebst Entschädigung vom Monat Juli, August und September 1909) mit dem Antrage auf Verurteilung desselben zur Zahlung von 465 Mk. und zur Tragung der Kosten des Rechtsstreites einschließlich derjenigen des Arrestverfahrens, sowie das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären. 1380

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Kaufmannsgericht zu Mannheim auf:

Mittwoch, 13. Oktober 1909, vormittags ½11 Uhr

in das Sitzungszimmer altes Rathaus F 1, 5, Erdgeschoß, Saal 11.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 18. Aug. 1909.

Der Gerichtsschreiber des Kaufmannsgerichts:

Ketterer.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 26. Aug. 1909, nachmittags 2 Uhr, bezw. Freitag, den 27. August, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern: 9140

Servietten, Handtücher, Schürzen, 1 größere Partie Vorhänge, 1 Partie Schirme, Stöcke, 7 Sofakissen, 1 größere Partie versch. Wäsche, Damenhandschuhe, 5 Corsetts, Bildertafeln, 1 Regulateur, 1 Chronometer, 16 Bände Brockhaus Konvers.-Lexikon, 40 verschied. Unterhaltungsbücher, 6 Zierkörbe, 1 Schatulle mit 27 silb. Messerbänken, versch. Geschirre, Löffel, Gabeln, Messer, Manometer für Pression, 2 versilb. Leuchter, 3 Kisten mit Seidenband, 1 Damenmantel, eine Kommode, 1 weißseid. Cylinderhut, 4 Herrenwesten, 1 Partie versch. Kleider, ca. 69 Liter Kirschenwasser, Cognac, Magenbitter und Wachholder, sowie Gegenstände verschiedener Art.

Eventl. Fortsetzung der Versteigerung: Freitag, 27. August, nachmittags 2 Uhr.

Mannheim, 25. Aug. 1909.

Weiler, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf morgen den 26. ds. Mts. angekündigte Versteigerung von Geschäftsanteilen im Börsenlokal findet **nicht statt.** 9102

Mannheim, 25. August 1909.

Rosser, Gerichtsvollzieher.

Militärverein Mannheim E. V.

Kaiser-Parade.

Der Verein beteiligt sich mit Fahne an der Aufstellung der Militärvereine bei der Kaiserparade am Samstag, 11. Sept. Diejenigen Kameraden, welche daran teilnehmen wollen, haben dies dem Schriftführer, Jean Beckerstr. 11 **bis spätestens 31. cr. schriftlich** unter **Angabe der Adresse mitzuteilen,** spätere Anmeldungen sowie unbestimmte Zusagen können nach dem Termin nicht berücksichtigt werden, da die Zahl der Teilnehmer vom General-Kommando aus sehr beschränkt ist. **Abfahrt morgens 4 Uhr Rheintalbahn. Anzug:** Schwarzer Gehrock, Zylinder, weiße Binde. Näheres wird den sich meldenden Teilnehmern schriftlich zugehen. **Der Vorstand.** 1383

Ankauf.

Sammler sucht stets alte Porzellanfiguren u. Geschirre sofort gegen Bar zu kaufen und kommt zum Verkäufer. Offerten unt. Nr. 16226 an die Expedition.

Luftkur-Hotel Kirneck.

Eröffnung 1. Juni

Bahnstation **Kirnach-Villingen.** Bad. Schwarzwald. 750 Mtr. üb. Meer.

Klim. Luftkurort u. Sommerfrische für Rekonvalescenten u. Erholungsbedürft.

In bevorzugter, ruhiger und freier Lage, inmitten von Tannenwaldungen mit zahlreichen prachtvollen Spaziergängen und schöner Aussicht. 272

Eigenes Quellwasser und eigene Forellenfischerei. — Kalte und warme Bäder im Hause. — Auf Verlangen Prospekte. — Unter neuer Leitung.

Wilhelm Fr. Lockowitz.

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart

Besitzer: **Dr. Katz,** Oberstabsarzt a. D. — Altbewährtes Sanatorium. Herrliche und ruhige Lage. 485 m ü. d. M. Schöne Lufthütten. Luftparks. Diätkuren. **Hervorragende Erfolge. Prospekt gratis.** 685

Rosengarten Mannheim.

Donnerstag, den 26. August 1909, von ½9—11 Uhr abends

Konzert

bei günstiger Witterung auf dem freien Platz vor dem Rosengarten.

Beleuchtung des Friedrichsplatzes Inbetriebsetzung der grossen Fontäne.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Wandelhalle statt. 32767

— Eintritt frei! —

Friedrichs-Park.

Heute Mittwoch 4—6 und abends 8—11 Uhr

Abschieds-Konzerte

der Grenadier-Kapelle.

Leitung: Obermusikmeister Vollmer.

Eintrittspreise: Für das Nachmittags-Konzert 20 Pfg. Für das Abend-Konzert . . . . 50 Pfg.

Abonnenten frei.

Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr

Streichmusik

der Kapelle des II. bayr. Fuss-Artillerie-Rgts.

Leitung: Obermusikmeister Lemnitz.

Arienheller

Dreikönigsquelle

Arienheller-Rheinbrohl

Tafelwasser I. Ranges.

Quelle und Füllung unter steter Kontrolle des chem. Laborat. Professor Dr. Meineke u. Gen., Wiesbaden.

Niederlage bei: 1384

Heinr. Adler, Mannheim, Kronprinzenstr. 12, Tel. 2305.

K 1, 2 Neuer Storchen K 1, 2

Täglich Konzert

der **Damenkapelle „Seestern“**

Frl. Elvira Walden, Soubrette, Frl. M. Sanden, Soubrette, Herr Paul Sanden, Humorist, Herr C. Witzäcker, Mimiker und Spiel- und Jux-Duett Rembler. 1389

Eintritt frei! Eintritt frei!

Paradeplan à 10 Pf. | Keine Kinderkarten.

Kaiser-Parade

Man sichere sich zeitig einen Tribünenplatz.

bei Karlsruhe, 11. Sept.

Offizielle Tribüne.

Karten im Vorverkauf ab heute nach Plan. Nummer, bedeckter Sitzpl. m. Kissen u. Lehne à 10 Mk. unbedeckt, ohne Lehne, num. Sitzpl. mit Kissen 6 u. 4 Mk.

Rud. Hugo Dietrich, Gr. Hoflieferant, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 179a Ecke Herrenstr.

— F. 1720. — 8703

Versand nur gegen Nachnahme.

Lefo & Langenbach

Bankgeschäft

Tel. 884 Mannheim F 1, 11.

Telegr.-Adr.: Lefolo, Mannheim. 6490

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie Aufbewahrung und Verwaltung derselben.

Feuersicheres Gewölbe

mit Schrankfächer-Anlage.

Saison-Ausverkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Kurt Lehmann, M 1, 1.

Spezialgeschäft in Damenkonfektion. 5111

Verlangen Sie **Gratisproben** von

Zaren-Tee oder Zaren-Ceylon-Tee

Anerkannt vorzügliche Qualitäts-Marken!

Nur in Paketen mit Import-Marke „Reichskrone“

per Pfund 500 gr netto } M. 1.60 bis 3.— für den täglichen Gebrauch! M. 4.— bis 10.— feinster Gesellschafts-Tee!

Probe-Pak. 50 gr netto Inh.: 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis M. 1.—

Zu Original-Preisen!

Eissenhardt & Bender's Spezial-Tee-Niederlage

Kunststrasse, N 3, 9. 7310

Wiesloch. Stöckinger's Weinstube. Telephon No. 67. 183

Corset-Ersatz

SUSANNA

mit Hüftenformer

vereinigt Hüftenformer, Brust-Rock- & Strumpfhalter ohne jede Stahlschiene, ist deshalb der idealste & vollkommenste Ersatz für Corsets.

D.R.G.M. D.R.W.Z.

80% aller Frauen

sind krank!

Nach Ausspruch der Arzte zum grössten Teil durch das Korsett!

Ich liefere

Corsett-Ersatz

von M. 3.— bis M. 9.50

Von den bedeutendsten Frauenärzten wird der

Hera-Gürtel

bei Magenleiden, Wanderniere etc. empfohlen. 1386

„Hera“ ist die beste **Umstandsbinde,** da in allen Linien verstellbar.

Reformhaus zur Gesundheit, Mannheim.

P 7, 18. **W. Albers** Nähe Wasserturm.

Adresse ausschneiden. Sonntags geschlossen.

Schamsche

Roman aus dem jüdischen Gemeindeleben

Interessant u. spannend, 260 S. 6064

broschiert Mk. 3.— :: gebunden Mk. 4.—

Selbstverlag des Verfassers

S. LUSS

MANNHEIM.

Ankauf.

Lassen Sie sich nicht beirren von allseitiger Concurrenz

Ich kaufe

von Herrschaften abgelegte Kleider.

Ich bezahle höchste Preise

Sack-Anzüge, Gehrock- u. Frack-Anzüge, Hosen, Sommer- und Winter-Ueberzieher, Damenkleider, Schuhe, Wäsche ꝛc.

Um zahlreiche Offerten per Post bitte 32879

oder per Telephon 4310.

B. Nass, G 3, 17.

Verkauf.

Düsseldorf-Hafen

Daselbst ist ein ca. 2400 □m großes, davon ca. 400 □m mit massiver aus Eisenbeton hergestellter, feuersicherer Halle mit Contor, Arbeiterraum u. Keller sowie Stallung und Remise, versehenes

Terrain

mit Anschlußgleise, Rampe, Waggon- u. Dezimalwage, alles neu und in bestem Zustand zu verpachten oder preiswert zu verkaufen. 1388

Näheres durch Postfach 338 Düsseldorf.

MARCHIVUM

Schlafzimmer
Büfett, Divan
Küchen billiger.
Frz. Borho Tel. 2752.
N 3, 13.
2080

X. Pfälz. Pferdelotterie
II. Serie
Zweibrücker Rennlose.
Hauptvertrieb: Stadtsekr. Sutter, Zweibrücken. 1306
Günstige Gewinnchancen — Nur 20 000 Lose — 800 Gewinne — 10 Pferde u. Fohlen, sowie sonst. Gebrauchsgegenstände. Gesamtwert: 11000 M. Ziehg. garantiert 7. Oktob. 1909 unwiderruflich. Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. (Porto u. Ziehungsliste 30 Pf. extra) empf. in Baden: K. Götz, Karlsruhe, J. F. Lang Sohn, Heddesheim, M. Herzberger, Mannheim, sow. d. d. Plakate erkenntl. Verkaufsst.

Niederlagen in Mannheim bei allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwarengeschäften. 8004

haben alle
Radfahrer,
die
PERMANIT
verwenden.
Prospekte
gratis und franko.

Carl Lenk,
Tattersallstr. 24
Mannheim.

Fahrräder (gebr.)	v. M. 10.—	an
Fahrräder (neu)	„ „ 45.—	„
Nähmaschinen (neu)	„ „ 45.—	„
Gebirgs-Mäntel	„ „ 4.10	„
Mäntel	„ „ 1.90	„
Schläuche	„ „ 1.60	„
Acetylen-Laternen	„ „ 1.85	„
Laternen	„ „ —.80	„
Fußpumpen	„ „ —.80	„
Taschenpumpen	„ „ —.60	„
Ketten	„ „ 1.75	„
Glocken	„ „ —.25	„
Sättel	„ „ 1.35	„

Steinberg & Meyer
N 2, 14. Tel. 3837.

Kluge Frauen
welche ihren Kindern eine reine Haut u. schönen, zarten, schneeweißen Teint verschaffen wollen, waschen dieselben nur mit:
Buttermilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Pfg. bei: 974
Max Oettinger Nfg., F 2, 2.

Unterricht.

Berlitz School und
Sprachlehrerinnen-Seminar
D 2, 15. Tel. 1474.
Man verlg. neue Prospekt.
8043

Pariserin erteilt französisch in u. außer dem Hause.
M. Schmidt-Boubert
Landteilstr. 3, Lindenhof. 16040

Geborener Italiener erteilt italienischen und spanischen
Unterricht. 15982
Felice di Lauro.
S 6, 20, 2. Stock.

Handels-Kurse
von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Telephon 1792.
Ludwigshafen,
Kaiser Wilhelmstrasse 25,
Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm. Rechnen, Wechsel-u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc.
60 Maschinen.

Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs wärmste empfohlen.
Unentgeltlich. Stellenvermittlung
Prospekte gratis u. franko.
Herren- u. Damenkurse getrennt!
5430

Vermischtes.

Theaterplatz
(Sperrsitz) 1. Parkett abzugeb. Offerten unter No. 9055 an die Expedition dieses Blattes.

1 od. 2 Parterrelogenplätze Abonnement A abzugeben. Offerten unter Chiffre 9068 an die Expedition d. Blattes.

Nebenverdienst für Jedermann durch Adressenarbeit (1000 Adr. 8—14 M. Prosp. frei J. Altenhofen, Duisburg. 16169

Wer beteiligt sich an der Gründung einer G. m. b. H. zur Ausnützung eines bereits sehr gut eingeführten Patentes, über welches prima Zeugnisse vorliegen. Hohe Verzinsung wird garantiert. Sicherheit geboten. Offerten unter Nr. 16170 an die Expedition dieses Blattes.

Anstriche, Oelfarbe 3mal, qm 60 Pf., Leim. 12 Pf., Tapezieren, Rolle 30 Pf., Küche tünchen 4 M. A. List, 16062 Langstr. 26, Hof.

Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden) lief. bill., solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 9408

Außerordentl. leistungsf. Tapeten-Manufaktur sucht z. Empfehl. — entweder direkt od. indirekt — bei der einschl. Kundsch. f. Mannh. u. Umb. gut eingef. Vertret. ger. lohn. Provis.
Tapezier- Herren der Branche bevorzugt.
Off. u. a. 8329 a. d. Exped. ds. Bl.

Achtung!
Empfehle mich im Ausbessern Reinigen und Aufbügeln für Herren- u. Knabenkleider bei aufmerksamer u. bill. Bedieng. Postkarte genügt. 8021
Johann Nübel, S 6, 20, 4 Tr.

Apfelwein
in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 24 Pfg. ab hier von 30 Liter an. Unbekannten gegen Nachnahme. Fässer leihweise. 575
Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei von
Jakob Seitz, Schriesheim.
Telephon Nr. 26.

Aushilfsköchin. Tüchtige Restaurationsköchin empfiehlt sich zur Aushilfe bei Kirchweihen und sonstigen Festlichkeiten. Näheres bei Frau Stiefel, J 7, 17. 15658

M. Leitz, Langstraße 38 vermittelt 1900
Hypotheken zur I. und II. Stelle, den An- und Verkauf von Restkaufschillingen und Liegenschaften, Auskunftei.

Beachten Sie unser grosses Lager
in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen
neuer moderner Transmissionen
Steh-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung und Sellers System
Mauerkasten, Kuppelungen, Stellringe, Sohlplatten 7573
Neue blanke komp. Wellen 30-100 mm
Hölzerne, schmiedeeiserne und gusseiserne Riemenscheiben, ein- und zweiteilig
Stufen- und Seilscheiben. — Putzwolle und Ledertreibriemen.
Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.
F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn Telephon 90.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
Inhab. Eberhard Meyer, konzess. Kammerjäger
Mannheim, Collinistr. 10. — Tel. 2318. — Karlsruhe i. B., Kriegstr. 16.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie. 6954
Seit 17 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung nach konkurrenzloser Methode. Unübertroffene patentierte Apparate. Aeltestes, größtes u. leistungsfähigstes Unternehmen der Art in Süddeutschland.

Kohlen-Sommerpreise
der
Kohlenhandlung Fr. Dietz.
Mittelstrasse 148. Telephon Nr. 1376. Rheinhäuserstrasse 20. Telephon Nr. 3762. Schimperstrasse 20. Telephon Nr. 3266.
Ia. engl. Hausbrand-Kohlen
bewährter Qualität:
gesiebte Nuss I oder II . . . . zu Mk. 1,10
gesiebte Nuss III . . . . „ „ 1,05
stückreicher Fettschrot . . . . „ „ 0,95
pro Zentner frei vor's Haus bei Abnahme von mindestens 15 Zentner gegen Barzahlung bei Empfang.
Ia. Ruhr-Kohlen, Koks, Brikets
aller Sorten zu den billigsten Tagespreisen. 84245

Die
Wagen- u. Automobil-Lackier-Anstalt
von 14660
G. Grelle
hält sich bestens empfohlen. Nur erstklassige Arbeit wird garantiert. Wagen werden abgeholt. Telephon Nr. 3758.

Damen-
kopfwaschen mit Haar-Trocken-Apparat Preis 30 Pfg., sowie Frisieren zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
Frau Geyer
M 2 Nr. 18, Laden.
2585

Wein
Selbstgebaute vorzügliche Qualität 8537
Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.
Im Faß v. 20 Ltr. Proben v. 5 Ltr.
L. Müller, Weingutsbesitzer
Ludwigshafen, Mittelstraße 34.

Monogramm- und Kunststickerei
Zeichen-Atelier
Carl Hautle nur
Tel. 2804 N 2, 14
65632 vis-a-vis M 2.

Jede Nähmaschine
repariert billig und gut Carl Haug, Mannheim, U 1, 21.
5382

Damen verlg. bei monatl. Beschw. Prospekt gratis Proben Mk. 1.— 16089
Frau A. Dann, Seckenheimerstr. 26.

Geldverkehr.

Gesucht 2. Hypothek unter Ia. Bürgschaft M. 12 000 M. 8—10 000 und M. 6 000 per 1. Oktober. M. 12 000 u. M. 8—10 000 per 1. Jan. 1910. Off. unt. Nr. 9009 an die Expedition ds. Blattes.

Ein tüchtiger, energischer
Geschäftsmann
sucht
8-10000 Mk.
Offerten unter Nr. 9076 an die Expedition d. Bl.

Mk. 55000
Ia. 1 Hypothek gesucht.
Offerten unter Nr. 8588 an die Expedition ds. Blattes

Ankauf.

Geb. Möbel, Speich. u. Kell. kauft L. Zilinger. S 6, 7. 10673

Konditor-Backofen übertragbar sofort zu kaufen gef. Anträge mit Preis unt. „Konditorofen 16188" an d. Expd. dieses Blattes.

Einstampfpapier (mit Garantie des Einstampfens), alte Metalle alte Flasch., Eisen u. Lumpen, auch Champagner-Flaschen kauft
S. Zwickler, G 7, 48,
Telephon Nr. 799. 16148

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche Metallaschen, Lumpen und Neutuchabfälle
kauft zu höchsten Preisen. 8813
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 1386

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, S 2, 11. ....

Achtung!
Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 3997
S. Fischer, S 3, 2.

Obacht!
Ich kaufe für mein neu eröffnetes Geschäft von Herrschaften abgetr. Kleidungsstücke, Hosen, Schuhe, Betten u. f. m. Postkarte genügt. 6791
J. Graber, Alphornstr. 24.

Zu verkaufen

Bess. Wohnhaus
Rentabilität 7 %, umständehalber zu verkaufen. Off. u. Nr. 6483 an die Exped. d. Bl.

Zwei Villen
in vornehmster Lage Bergstr. Heidelberg, mit je 9 Zimmer sind billig zu verkaufen.
Zu erfragen Bergstr. 25, Baubureau Dertinger. 2821

Käfertalerstr. 39—41, Bäckerei vollständig eingerichtet zu verk. ob. zu verm.; das. Laden z. verm. Näh. das. o. L 13, 5. 8776 Teleph. 2110.

Gut eingef. Landesproduktengeschäft wegzugshalb. billig zu verkaufen. Näh. durch die Exped. ds. Bl. 16202

Oel- und Fettwarengeschäft
Infolge Todesfall, ist in der Stadt Kehl ein Oel- und Fettwarengeschäft zu verkaufen. Dasselbe besitzt eine schöne Kundschaft und kann ein gutes Rendement nachgewiesen werden. Mit dem Geschäft ist auch ein schönes neugebautes Wohnhaus mit Magazin zu übernehmen. Offerten sind unter Nr. 8997 an die Exp. dies. Bl. zu richten.

In Ludwigshafen a. Rh. ist ein vor 5 J. erb. Wohn- und Geschäftshaus nächst d. Hauptbahnhof im Zentr. d. Stadt mit gut renom. Speisewirtsch. (Privatpens.) krankheitsh. d. Bes. sof. preisw. zu verk. Jährl. Mietseinnahme 3800 M. Das Haus ist auß. sol. geb. u. prakt. einger. kein Spekul.-Obj. Der Part.-Stock best. aus 1 gr. Speisezim. m. sep. Aus- u. Eing., 4 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 2 Mans., 2 Kellerabt., 1 Speisek., Küchenbalk., ist p. 1. Okt. z. v. Off. u. S. P. 5 hauptpostl., Ludwigshafen a. Rh. 16193

Flaschenbiergeschäft. Haus in bester Lage, in welch. schon viele Jahre ein gutgeh. Flaschenbiergesch. m. Erf. betrieben wird, ist zu verk. event. zu verm. Haus rent. gut und ist eine sch. Wohng. m. Lad. u. gr. Abfüllräum. vorh. Off. unt. Nr. 16130 an die Exped. ds. Bl.

Geschäftshaus, in guter Stadtlage, mit 3stöckigem Magazin, Stallung für 10 Pferde, überdeckter Hofraum, gut rentierend, per sofort zu verkaufen, Näheres durch
Isidor Kaufmann
8852 D 6, 16. Tel. 281.

Baugelände.
In bester Lage von Stengelhof-Rheinau sehr günstiger Bauplatz von 400 qm. Verhältnissehalber äußerst billig zu verkaufen. Off. unter 8310 an die Expedition d. Bl.

Ein einturiger schwerer, groß.
Geld- u. Bücherkassenschrank
m. dem neuesten Protektorschloß, sowie einem weiteren Controllschloß, m. 2 Tresor u. Zahlbrett versehen. Preiswert zu verkauf. Besichtigung und Näheres:
Gewerbe-Halle C 5, 1.

Krankenfahrstuhl
System Maquet, ungebr., billig abzug. Ludwigshafen, Maxstraße 48. 16119

Schwarzes Damenjacket, starke Figur, f. Herbst u. Winter, bill. zu verk. Friedrichspl. 10, 1 Treppe. 16189

Neue pol. Kleiderschränke u. 2 gleiche Bettstellen billig zu verk. 16138 J 4a, 8, pt.

Wegen Abreise von Mannh. verkaufe sämtliche Gegenstände Kochgeschirr, Tell., Messer, Gabeln, Löffel, Tassen etc., sowie Kleiderbüste und Bügeleisen, Mandoline, u. 1 neuer Cylinderhut per sofort. Jungbuschstr. 8, I. 16132

Jg. Wolfshunde billig zu verkaufen. 9072 G 3, 15.

Gelegenheitskauf!
100 kräftige Wirtsstühle
werden billigst abgegeben. Interessenten bitte ihre Adresse W. F. 9089 an die Exped. d. Bl.

Schönes guterhaltenes 8995
Damen-Fahrrad
zu verkaufen. Dammstr. 24 III.

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 8885 Q 7, 2—3.

Neuer, gepreßter
Plüschdiwan
für 35.— abzugeben. 15591
Rosengartenstraße 32, III.

Pianino,
besseres Fabrikat, wenig gebraucht, ist billig abzugeben. 8884
Scharf & Hauck, C 4, 4.

Neuer Doppelpult umständehalber billig abzugeb. 16084 K 7, 3, Hths., 1. St.

1 neuer Bordwagen, 60 bis 80 Ztr. Tragkr., 1 neue Federrolle, 40—50 Ztr. Tragkr., 1 gebrauchte Federrolle, 50—60 Ztr. Tragkr., 1 gebr. Rolle mit Scheibenkranz, 50 bis 60 Ztr. Tragkr., 4 gebr. Dezimalwagen mit Gewicht zu verk. 15750
Lutherstr. 23, 2. St.

Fast neues vollständiges
Wirtschafts-Inventar
Büfett m. vollständ. Installat., Gläserschrank, Tische, Stühle etc. ab 1. August zu verk. 8419
Friedr. Schneekloth, Ludwigshafen, Prinzregstr. 31.

Ein gebraucht. Blasenbalg zu verkaufen. 8191
G 5, 17.

Günst. Gelegenheit.
Salon, mahagoni, fast neu, ist veränderungshalber sehr preiswert abzugeben. Anzusehen a. besten zwischen 12 u. 4 Uhr. 8889
Landteilstrasse 5, I. r.

Ein komplettes Schlafzimmer pol. mit Marmor u. Spiegelschrank 9006
1 pol. Bettlade 1 lak. Kleiderschrank, eine Bettstelle, umzugshalber sofort billig zu verkaufen.
Schimperstr. 20, part.

MOEBEL
gute Qualität — staunend billig
Keller T 2, 16.
8685

Badeofen Kohlenheizung, tadellos erhalten wegen Umzug billig zu verk. 16094 Schimperstr. 1, 4. St. r.

Orchestrions
zu günstigen Bedingungen
Reparaturen und Stimmen
Schmid, Orchestrionbauer
S 6, 3. 6320

3 Regale u. 1 kl. Ladentheke zu verk. Näh. E 5, 5 Seitenb. 16097

Gelegenheitskäufe
in neuen und gebrauchten erstklassigen
Bülow-Pianinos
bester Konstruktion, in jeder Größe und Ausstattung. Aeußerst niedrige Ausnahmepreise. — Preisliste frei.
Fr. Siering, C 8, 8
Kein Laden. 67707
Miete von monatl. 5 Mk. an

Diwans (neue)
als Spezialität von 35 Mk. an in allen Preislagen. 6896
A. Reske, Schwetzingerstr. 97.

Ein doppeltüriger schwerer Patent-Stahlpanzer
Kassenschrank
mit Protektorschloß u. einem weiteren Kontrollschloß mit 4 Tresor versehen, billigst zu verkaufen. 7211
Näh. Gewerbehalle, C 5, 1.

Gute getr. Damenkleider zu verkaufen. H 7, 28 2 Tr. r. 16120

Piano billig zu verkaufen. H 4, 22, Wirtschaft. 16145

Bade-Einrichtungen,
neue u. gebrauchte unt. Garantie tadellos. Ausführung zu billigsten Preisen.
E 7, 15 parl.
8007

Ein schöner Dackel (Männch.) umständehalber bill. zu vk. 16140 Alphornstr. 48, 3. St. rechts.

Echter Rottweiler, männlich, sofort zu verkauf. Zu erfragen Wirtschaft alte Pfalz, P 2, 6. 9077

Stellen finden

Wer rasch kaufm.-Stellung aller Branchen sucht, wende sich an das
Bureau-Nachw. „Badenia"
Sehr mässige Gebühren.
P 6, 10. 8481
V. 8—9, 2—3 nachm., 6—8 abd.

3—20 Mk. tägl. können Pers. jed. Standes verd. Nebenverdienst durch Schreibarbeit häusl. Tätigk., Vertr. etc. Näh. Erwerbszentrale in Frankfurt a. M. 8538

Suche einen 9060
Bureau-Vorsteher
Eintritt 1. Sept. ev. 1. Okt.
Rechtskonsulent Blum,
in Neustadt a. d. Hardt.

Ein jüngerer Kaufmann
(Radfahrer) im Besitz guter Zeugnisse zum Besuchen der Kundschaft auf dem Lande sof. gesucht. Offerten unter M. M. 9059 an die Exped. ds. Bl.

Junger, militärfreier
Kaufmann
nicht über 24 Jahre alt, der leichte französische Korrespondenz sicher beherrscht, von großem Fabriketablissement per sofort gesucht.
Offerten unter 9096 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Getreide — Futtermittel!
Tüchtiger Buchhalter gesucht. Offerten unter Nr. 9056 an die Exped. ds. Bl.

Zigarrenfabrik i. d. Nähe Bruchsals sucht zum sof. Eintr.
2 tücht. Sortierer
oder Sortiererinnen bei hohem Lohn. Offerten unt. Nr. 9003 an die Exp. ds. Bl.

Personale jeder Art für Hotel, Restaurant u. Private, hier u. auswärts suchen und finden Stellung. 8651
Frau Geiger, Bureau P 6, 19
8—9, 2—3, 6—7 Uhr.

Arbeitsbursche
unter 20 Jahren gegen gute Bezahlung gesucht. Zu erfr. in der Exped. ds. Bl. 16101

Modes!
Tüchtige zweite Arbeiterinnen sowie Lehrmädchen gesucht.
8987 G 3, 9 part.

Zum 1. September wird
gebild. Fräulein
evang. zu 3 Kindern gef. Off. mit Bild u. Gehaltsforderung unter Nr. 9107 an die Exp.

Ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn per 1. Sept. ges. Vorstellen H 1, 4, Laden. 8971

Besseres weibl. Personal für In- und Ausland sucht und empfiehlt
4909 Beck-Redinger, P 4, 15

Ein Mädchen, das etw. koch. kann u. in d. Wirtsch. aush., sof. ges. Augartenstr. 75. 8982

Tüchtiges Mädchen für kl. Haushalt b. hoh. Lohn sofort gesucht. G 2, 1a. [9061

Mädchen gesucht.
Wegen Krankheit des jetzigen, kann ein fleißiges, tüchtiges Mädchen sofort eintreten. 16158
Zu erfrag. A 2, 3a, 3 Trepp.

Köchinnen, Allein-, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen finden sofort gute Stellen. Bureau Epper, T 1, 15, Tel. 3347. 9088

Braves fleißiges Mädchen gesucht. Näh. 8557
Rheindammstr. 20, 1 Tr.

Perfektes 16138
Zimmermädchen
gegen hohen Lohn in kleine Familie (2 Personen) per 1. oder 15. September gesucht.
Wolff, P 7, 23, 1. St.

Gesetzte Person f. Ueberwachung ein. Haush. u. 1 Kind. zu ein. Kfm.-Fam. a. d. Bgstr. gesucht. Näh. H 2, 8 4. St. lks.

Ein Mädchen das etwas kochen kann auf 1. Oktober gesucht. 16183
Schützenstr. 26, 2. St.
Ludwigshafen a. Rh.

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef.
6847 O 5, 7, II.

Lehrmädchen sof. gesucht.
Geschw. Sussmann, C 1, 2.

Regenschirme und Spazierstöcke

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. 379

Max Lichtenstein, D 3, 8, Planken,

Telephon 4543.
Reparaturen u. Bezüge schnell und billig.
Grüne Rabattmarken.

Lehrlingsgesuche

Bank sucht Lehrling oder Volontär mit guter Schulbildung. Offerten unter O. 16137 an die Expedition.

Schlosserlehrling zu sofort. Eintritt gesucht. 16002 Näheres Beilstraße 12.

Lehrling aus guter Familie sucht Schloßdrogerie, L 10, 6. 5004

Stellen suchen

Dame 37 J. alt, Witwe, sucht Stellung in Restaurant oder Hotel, wo die Frau fehlt. Offerten unter Chiffre K. B. Zürcherhof, Q 5, 6. 16118

Eine Friseuse, 16 Jahre alt, welche in Manik. Schamp. Ond. u. Pottisch erf. ist, i. als Volontärin Stellung p. 1. Sept. Off. u. 16172 a. d. Exped.

Wirtschaften.

Wirtschaft im Neubau Rheinhäuserstr. 90 baldigst zu vermieten. Näheres 8820 Augartenstr. 93, Bureau.

Tüchtige kautionsfähige **Wirtsleute** für Wirtschaft in guter Lage des Lindenhofes gesucht. Näh. bei Böser, Max-Josefstr. 17. 8654

Wirtschaft Waldhof, prima Objekt, zu verkaufen. Offert. unter Nr. 4423 an die Exped. dieses Blattes.

Wirtschaft bei neu erschloss. Baugebiet zu verkaufen. Offerten u. Nr. 4422 an die Expedition dss. Blattes.

Tüchtige Leute suchen **Kantine** Offerten unter 16122 an die Expedition d. Bl.

Für eine Wirtschaft mit Karlsruher Bier werden per 1. Okt. ds. Js. tüchtige **Wirtsleute,** welche Kaution stellen können, gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 9029 an die Expedition d. Bl.

Bureaux.

D 6, 6 Bureauräume u. Läden mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Q 7, 15, 1. Stock. Telephon 457. 8330

N 3, 12 II. Zwei gr. unm. Zimmer, auch pass. für Bureau oder Atelier zu verm. Ebendaselbst zwei kl. Zimmer zu verm. 6180

T 2, 4 Zwei Bureau, großer Keller mit größeren Räumen in der 2. Etage sofort zu vermieten, für jedes Geschäft passend. 7386 Näheres T 2, 4, 2. Stock.

Jungbuschstr. 17 part. ruh. Büro billig zu verm. Beste Bürolage. 9005

Per sofort und 1. Juli **Bureaus,** per sofort und 1. Oktober **Entresol** als Bureau, Musterlager etc. geeignet zu verm. 3102 Lift, Dampfheiz., elektr. Licht. Hansa-Haus, A.-G., D 1, 7/8.

Ein großes helles Bureau in der Nähe der Planken und Post, sofort zu v. 9007 Näh. M. Joseph & Cie. P 6, 1.

Büro und Lager zu verm. Q 4, 3. 9062

Läden.

C 3, 19 Laden, auch zu Bureau geeignet, billig zu vermieten. 66200 Näheres 2. Stock.

D 1, 11 in nächster Nähe der Planken schöner, großer Laden mit hellen Lagerräumen sowie Souterrain ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 3191 Näheres 4. Stock daselbst.

R 6. 7 bis 9 (Neubauten). Schöne geräum. Läden, für jede Branche geeign. p. 1. Okt. z. verm. 8887 Näh. Peter Löb, Baugeschäft.

S 6, 3 Laden m. 2 od. Zim.-Wohnung zu verm. 9059 Näh. 2. Stock, rechts.

T 1, 11a Laden mit Wohng. u. Zubehör, geeignet für Friseurgesch., sofort od. später zu v. Näheres 2. Stock. 15688

T 6, 7 schöner Laden mit Wohng. v. sof. od. 1. August zu verm. Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 7860

Friedrichspl. 10 schöner Eckladen in verkehrsreicher Straße billig zu vermieten. 5887 Näh. Peter Löb, Baugeschäft.

Friedrichspl. 3 Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten. 2820

Gontardstr. 41 Schöner Laden m. großer zwei Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7583 Näheres 2. Stock.

Kepplerstrasse 13b Neubau. Laden u. Zimmer zu vermieten. Näheres Baubureau Grch. Lanzstraße 24. 7117

Langstr. 5 Laden m. 3 Zimmerwohng. mit Zubehör per sofort zu vermieten. 6573 Näheres Langstraße 1, 2. St.

Nähe Marktplatz Laden mit 4 Z. u. Küche sowie Magazin auch zu Bureau geeignet per 1. April 1910 zu verm. Preis Mk. 1400. Offert. unt. S. B. Nr. 14852 an die Exped. ds. Bl.

Mittelstr. 76 Kleiner, moderner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. 5009 Näh. Elfenstr. 24, 2. Stock.

Mollstraße 10 II. Stock, eleg. neu hergerichtete 5 Zimmerwohng. nebst reichl. Zubeh. zu verm. 14752 Näh. Seckenheimerstr. 64 II.

Konkurrenzlos. Ein Laden mit Wohnung, sehr geeignet für Schuh- od. Lebensmittelbranche, in der Nähe von Mannheim, zu verm. evtl. zu verkaufen. — Offert. u. Nr. 8593 an die Expedition ds. Blattes erb.

Metzgerei gut gehend, neu eingerichtet, per sofort zu vermieten eventl. zu verkauf. K. H. Schwab jun., Mannheim, Seckenheimerstr. 16 9088

Tadelloses Geschäftshaus nächst Börse, mit la. hellen Räumen, Keller, Torfahrt usw. sofort zu vermieten od. preiswert zu verkaufen. 8955 Näheres E 7, 14a.

Photogr. Atelier in erster Geschäftslage, das anläßlich Hausumbau neu erstellt wird, zu vermieten. 5406 Näheres P 2, 1, 3. St. l.

Laden G 2, 8, am Marktplatz ein großer Eckladen zu vermieten. 7333 Näheres 1 Treppe hoch.

Gr. Läden mit Wohng. f. sofort und später in frequent. Lage der Bellenstraße billig zu vermiet. Näheres Lindenhofstraße 12, 2. Stock. 3259

Dampfkesselfabrik — vormals — Arthur Rodberg **Aktiengesellschaft, Darmstadt.**
Hydraulische Nietung. Gegr. 1868. Vollständig maschinelle Bearbeitung.

Dampfkessel jeder Art und Grösse.

Feinste Referenzen. Ueber 3000 Anlagen ausgeführt. Billige Preise.

Wasserrohrkessel mit u. ohne Kettenrost | Lokomobil- und Lokomotivkessel
Kornwallkessel | Wasserreiniger, Rohrleitungen
Kombin. Kornwall- und Röhrenkessel | Dampfüberhitzer, Blecharbeiten aller Art.

Vertreter für Baden und Pfalz: Civilingenieur 410
W. v. Dorsten, Mannheim, Rennershofstr. 27. Tel. 4082.

Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft
MANNHEIM
P 3, 11 —— Telephon 1281 —— P 3, 11
Kohlen, Koks u. Briketts
zu Vorzugspreisen.
1103

Verlangen Sie nur: 84244
„Pfeilring" Lanolin
In Tuben und Dosen.
„Nachahmungen weise man zurück".
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. 6347 Zu erfragen Seckenheimerstraße 38, 2. Stock.

Im Zentr. d. Stadt, beste Lage, Ecke geg. Planken, sind **2 schöne Läden** mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureaux, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten. 61297 Näh. bei Kuhn, F 5, 1, II.
4707

Magazine

S 6, 33 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau v. sof. z. vm. 4085

U 1, 7 Gr. Magazin sofort zu vermieten. 15921

Lagerplätze fortwährend zu vermieten. 16123 Hohwiesenstr. 9.

Schmiedewerkstätte m. gr. Hof u. Wohnung, auch zu anderen Zwecken geeignet auf 1. Oktober zu verm. 16131 Näh. T 3, 16.

Keller

P 7, 6 schöner, circa 300 qm großer Keller sofort zu vermieten. Näh. F. W. Geber, Weinheim, Tel. 158, od. J. Zilles, N 5, 1. Tel. 876. 67357

Werkstätte

Schwetzingerstr. 130, helle Werkstatt, 65 qm groß, (Toreinfahrt), mit Lagerraum sof. billig zu vermieten. 15967

Werkstätte, mit elektr. Anschl. war gegenw. eine Schreinerei mit Kraftbetr. einger. u. betrieb. wird, per 1. Okt. zu v. Besteh. Maschin. könn. erworben werd. Näh. Alphornstr. 15. 8878

Werftstraße 35 1 Tr. 1 Etage, 4 Werft. sof. z. verm. 15954

Zu vermieten

Mieter erhalten Wohnungen Magazine, Werkstätte kostenlos nachgewiesen. Centralbüro f. leere Wohnungen P 6, 19. Nachm. 2—3, 6—7 Uhr. 6710

A 2, 4 5-Zim.-Wohn. m. Erker, elek. Licht u. sonst. Zub. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 7970

A 3, 6 Schillerplatz, große elegante Wohnung, elektrisch Licht etc. sofort zu vermieten. 8304

B 2, 10 Hths. 1 Tr., 2 Zim. u. Küche z. v. 15991

B 2. 16 schöne 6-Zimmerwohnung in der 2. Etage per 1. Oktober zu vermieten. 8321

C 2, 10|11 7 Zimmer-Wohnung, Badezimmer nebst Zubehör sowie 2 leere Zimmer, sep. Eingang per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Etage. 8815

C 2. 22 1 großes, helles, leeres Zimmer zu v. 15907

C 3, 19 4. St. 1 Mansardenzim. an einz. Person z. vm. Näh. 2. Stock 8610

C 4, 20|21, part., 2 schöne leere Zimmer sofort zu vermieten. 8787 Näheres C 4, 7, Laden.

C 4, 17 Gaupenwohnung, 3 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder später an ruh. Leute zu v. 15903

C 7, 8 3 Zim.-Wohng. 3 St. z. v. Näh. 2. St. 16047

C 8, 1 2. Stock, schöne Eckwohnung, 7 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. part. 15755

C 7, 11 2 Treppen, 6 Zimmer, Balkon nebst Zubehör sof. zu vermieten. 16116 Näheres 4. Stock.

C 8, 16, II., schöne 5 Zimmerwohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, elektr. Licht etc. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 5, Bureau Hinterhaus. 5548

D 1, 9 2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 5164

D 3, 2 1 Treppe, 7 Zimmer, Badezimmer u. Küche p. 1. Oktober, sowie 3 Treppen, 6 Zimmer und Küche per Oktober zu vermieten. 8755 Näheres parterre Laden.

D 5, 14 Zeughausplatz 3 R. Z. u. K. an ruh. Leute zu vermieten. 8764

D 5, 15 2. St., 5-Zimmers-Wohnung u. Zubeh. vom 1. Aug. ab bill. zu verm. Näh. Laden, part., r. 8782

D 6, 16, moderne 1. Etage, 4 Zimmer mit Bad und Zubehör per sofort oder 1. Oktbr. preiswert zu vermieten. 8720 Näh. daselbst. Te. 3818.

E 7, 22b V. Stock, 4 Zimmerwohng. zum 1. September zu verm. 6584 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20

E 7, 22a 4. Stock, schöne 8 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April ds. Js. zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 8139

F 1, 8 schöne 4 Zimmerwohnung m. Zubehör sowie 2 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. 7421 Näher. T 1, 6, II. Bureau.

F 2, 5 3. St., Wohnung, 5 Zimm. m. Küche u. Zubeh. per sof. od. 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres Laden. 8701

F 2, 10 3. St. 5 Zimmer und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. F 3, 9 im Laden. 8598

F 4, 17, 3. Stock, schöne 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober z. v. Näh. daselbst od. O 5, 4a im Tapetengeschäft. 7163

F 7, 25 Hth., 3 gr. Zim. und Küche per sof. od. 1. Okt. z. v. 16184

F 8, 8 (Kirchenstr. 5) Schöne geräumige Wohnung 3. Stock, 6 Zimmer mit allem Zubehör, Badezimmer, großer Veranda p. 1. Oktober a. c. od. früher zu vermieten. 4045

G 3, 11 helle 3-Zimmer und Küche per 1. Oktbr. zu verm. 15861 Näh. 3. St. l.

G 3, 12 2 Zimmer u. Küche Seitenbau, sof. z. v. Näheres 3. Stock. 16177

G 3, 15 7610 3 schöne Zimmer, Badezim., Küche auf 1. Sept. zu verm.

G 3, 18 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 15906

G 4, 4 5 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vm. Näheres Laden. 16178

G 5, 7, 2. St., 4 Zimmer, Badezimmer mit Badeeinrichtung, Mansarde, all Zubeh., bis 1. Sept. ev. spät. zu v. Zu erfr. Luisenring 47, 3. St., Reichert. 15652

G 5. 17 3 Zim. und Küche sof. zu vm. 14769

G 5, 17b Vorderh., 2 Zim. u. Küche 3. Stock zu vermieten. 7468

G 6, 19|20 kleine 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 16014

G 7, 11 parterre, 3 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu verm. 8470

G 7, 11 3. Stock, freundliche Mansarden-Wohng. 4 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten. 8469

G 7, 14 2 Zimmer u. Küche per 1. Sept. zu verm. Näh. 2. St. 8976

G 7, 26 Parterrewohnung 5 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. 4053

G 7, 29 part. 2 Zimmer u. Küche an ordentl. Leute zu vermieten. 15952

J 2, 18 4. St., 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. — Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 5054

J 3, 9 schöne 2 und 3 Zim.-Wohnungen an beil. Familie zu vermieten. 15925 Näheres 3. Stock.

J 6, 5 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche zum 1. Okt. zu vermieten. 7580 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20.

J 6, 3 u. 4 2. Stock, je vier Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli 1909 zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 4561

J 7, 17 Luisenring, 2. Stock, 2 schöne leere Zimmer, als Bureau oder an Herrn oder Dame bis 1. Okt. zu verm. Näh. part. 16058

K 1, 5 4. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer etc. sofort zu vermieten. Näheres 5. Stock. 8379

K 2, 1 3 Gaubenzimmer u. Küche z. verm. 15433

K 2, 1 4 Gaubenzimmer ev. auch geteilt, z. v. 16074

K 4, 12 (Luisenring) Schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 8421 Näheres 2. Stock, links.

K 3, 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde und Zubehör sofort zu verm. 4302 Näheres S 2, 2, 4. Stock.

L 4, 9 3. St., schöne 4- und 3-Zimmerwohnungen mit Zubehör zu verm. 15780 Näheres L 4, 9, 2. St. l.

L 6, 14 in neuem Hause Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, gr. Wohndiele, Speisekammer und Mansarde event. als Bureau sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 6338

L 11, 20 parterre, 5 Zimmer, Küche und Badekabinet nebst Zubehör (auch als Bureau) per 1. Okt. zu verm. Näheres bei Rechtskonsulent August Freytag, D 4, 17. 6988

L 11, 20 4. Stock, 5 Zimmer Küche und Badekabinet nebst Zub. per 20. Okt. evtl. auf 1. Okt.) z. vm. Näh. im 3. Stock daselbst. 8989

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer, vollständig renov., sofort zu vermieten. 15379 Näheres parterre.

L 12, 6 3 Stock, sehr schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör per 1. Okt. z. ver. Näh. L 12, 6, 4. St. 14981

L 13, 1 sehr schöne 7 und 5 Zimmer-Eckwohng., Bad, Zubehör zu verm. 16095

M 2, 17 eleg. ausgestattete 4 u. 5 Zimm.-Wohng. m. all. Zubeh., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres F. X. Schmitt, Baugeschäft Telephon 1145. 9058

M 7, 21 schöne 4 Zimmerwohnung per 1. Oktbr. mit Zub. z. vm. Näheres parterre. 15659

M 7, 22 2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Oktbr. zu vermieten. 7716 Näh. bei Hausmeister Kling, Hinterhaus, 3. Stock.

N 2, 2 schöne 3 Zimmerwohng. im 3. Stock zu verm. Näh. im 2. Stock. 8514

N 2, 8, 3. St. 6332 schöne 5 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei Rich. Kunze, Kaufhaus, Bogen 3.

N 3, 10 Kunststraße, 1. Etage, 7 Zimmer mit Zubehör per sof. zu verm. 7179

N 7, 2 2. Stock Wohnung von 6 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober z. v. 8080 W. Daub, S 1, 16. Tel. 4490

O 7, 12 3 Zimmer-Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. 8740 Bureau Goethestr 4 Gg. Börtlein, sen.

Am Kaiserring O 7, 18 (4 Stock), neu hergerichtete 5 Zimmer nach der Strasse, Badezimmer, Mädchenzimmer, Küche usw. Zu erfragen parterre nachm. zw. 1/2 3 und 1/2 4 Uhr 7546

O 7, 24 nahe Wasserturm herrschaftl. 1. Etage mit 6 od. 7 geräum. Zimmern, Bad u. Zubeh., neu hergerichtet, zum 1. Okt. od. früher preiswert zu verm. Näh. b. Dieterich D 6, 16. Tel. 3813. 8771

O 7, 26 8 Zim.-Wohnung, hochherrsch. einger. mit elektr. Licht u. Dampfheiz. per sof. od. spät. zu vm. 8948 Näh. Rheinaustr. 19, Tel 4397.

P 5, 13, sehr schöne 4 Zimm.-wohn., Balk., Bad, Speisek. p. Okt. od. fr. z. v. Näh. P 5, 13a. 16094

P 6, 22 Heidelbergerstr. 1 Tr. Schöne 4 Zimmerwohng. mit Küche, Bad u. Zubeh. in vorzüglicher Lage, besond. für Geschäftszwecke geeign., preiswert zu verm. 8096

Q 4, 19 part. 2 Zim. u. Küche evtl. mit Werkstatt zu vermieten. Näh. 3 St. 15964

Q 5, 22 Zimmer u. Küche, Hhs., an ruh. Leute zu vermieten. Näheres 15782 O 6, 4 Uhrenladen.

Q 7, 20 4 St. 3 und 2 Zim. u. Küche zu ver. 15809

R 3, 1 3 schöne Zimmer und Küche nach der Gartenseite geleg. per 1. Oktober z. v. 8649 Näheres parterre.

R 6, 7 u. 8-9 Neubauten, schöne, geräumige Wohnungen, 7 und 8 Zimmer per 1. Oktober 1909 zu vermieten. Näheres 7801 Peter Loeb, Baugeschäft. Nuitsstraße 18.

U 4, 6 3 Zimmer und Küche billig zu verm. Näheres parterre. 8765

Vermischtes

Theaterplatz, 2. Parkett,
Eckfitz, Abonn. C, für halbes oder ganzes Theaterjahr abzugeben. 16201
Näheres in der Exp. d. Bl.

Parterrelogenplatz
C abzugeben. Anfragen unter Nr. 9123 a. d. Expdt. d. Bl.

2 gute Logenplätze
1. Rang, Abonnement D für 1 Jahr abzugeben. Näheres in der Expdt. d. Bl. 16207

Von ausgekämmten Haaren
werden Zöpfe zu 3.50 Mk. und Haarketten von 5 Mk. an angef. **Otto Weber**, U 5, 26. 1662

Umzug nach Berlin
Teilnehmer zu Waggonladung per Ende Septbr. oder 1. Oktober gesucht. Off. u. Nr. 16193 a. d. Exp. d. Bl.

Q 3, 19 Q 3, 19
Sächsische Mange
Vorhänge und Stores werden schön gemangt. 9110

Geldverkehr

Wer leiht einer j. Dame 200 Mk. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Diskretion erwünscht u. zugesichert. Briefe unt. „K. H. 26" hauptpostl.-ger. 16217

Junge Frau wünscht ein Darlehen von **30 Mark**. Offerten Hauptpostlagernd **U. M. 1883.** 16186

Hypotheken

nach amtlicher und privater Schätzung vermittelt prompt und zu günstigen Bedingungen 7702

Paul Loeb
Elisabethstrasse 1. Telephon Nr. 7171.

Ankauf.

Ich kaufe getr. Kleider
Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge
Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel und Bettfedern etc.
Gegen hochprahlende Konkurrenz 8005
zahle ich die höchsten Preise! wegen dring. Bedarf.
Gefl. Bestellungen nimmt an **Brym, G 4, 13.**
Komme auch ausserhalb. Kaufe auch Partiewaren.

Objekte: Privathäus. od. mit Geschäft jegl. Art, sowie sonstig. Liegenschaften u. Betriebe, werd. hier od. Umgegd. sof. diskret gesucht. Nur Besitzer reichen Off. u. G. F. 218 postlagd. Wiesbaden ein. 1882

Verkauf.

Bettstelle, nußbaum, pol., mit Patentrost und 1 Badewanne, gebr., billig zu verkauf. R 7, 35, 2 Tr. l. 16105

Ein noch gut erhaltenes
Kostüm
für mittlere Figur billig zu verkaufen. Zu erfrag. zwisch. ½12 u. 1 Uhr in E 4, 8, 1 Treppe. 16189

1 Nussbaum-Büffet
1 Schreibtisch 6920
1 Auszugtisch
6 Stühle
fast neu sehr billig zu verk.
Landes Q 5, 4.

Stellen finden.

Gehilfen-Stelle.
Beim Grundbuchamt Mannheim ist eine Gehilfen-Stelle zu besetzen. Bewerber, welche schon bei einem Grundbuchamt oder Notariat beschäftigt waren, wollen unter Vorlage von Zeugnisabschriften u. Angabe ihres Lebenslaufes und der Gehaltsansprüche binnen einer Woche sich melden. Gewandte Schrift und gute Zeugnisse sind Bedingung; Fertigkeit im Maschinenschreiben wird bevorzugt. 22761
Mannheim, 23. Aug. 1909.
Grundbuchamt I:
Reitinger.

1 Reisender 16221
2 Modistinnen
2 Kontoristinnen
6 Verkäuferin. div. Branch. für sof. und später gesucht
Stellenvermittlung Viktoria A 1, 8.

Z. sofortig. Eintritt jüngerer **Commis** für Bur.- und Lager-Arb. ges. Off. u. Ang. der Geh.-Anspr. an **Gebrüder Rosenbaum**, Tullastr. 19. 9117

Ich suche

für gebildetes Mädchen in **durchaus** guter Weinwirtschaft **oder** sehr gutem Restaurant eine Stelle als Serviertfräulein. Es wird **nur** auf eine **durchaus gute** Behandlung gesehen.

Offerten unter Nr. 16184 an die Expedition ds. Bl.

Für meine sechs- und zehnjährigen Knaben zu Nachmittag ein gebildetes **Fräulein** gesucht. Offerten unter Nr. 9118 an die Expedition ds. Blattes.

Schuhbranche.
Verkäuferinnen u. Lehrmädchen
gesucht. 9109
Schuhhaus Wanger
am Markt.

Geprüfte Lehrerin, w. perfekt französisch spricht für nachmittags zu einem neunjährigen Mädchen ges. **Rosengartenstr. 20, II.**

Tüchtige Privat u. bürgerliche Köchin, Zimmer-, Allein-, Kind.-, Haus- u. Küchenmädchen werden sof. u. 1. Sept. ges. hoh. Lohn gel. Büro Wickenhäuser, N 4, 1 1 Treppe. 16122

Zu vermieten.

G 3, 15 9116
3 schöne Zimmer, Badezim., Küche auf 1. Sept. zu vermiet.

R 7, 13 4 Zimm. Küche u. Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stock. 16090

R 7, 28 (Friedrichsring), schöne 5 Zimmer-Wohnung, Bad u. Zubehör, 3 Treppen, per 1. Oktober zu vermieten. 6577

R 7, 35
hübsche 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort zu vermiet. Näheres parterre. 16146

R 7, 40 4. Stock, 3-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, per 1. September zu vm. Näh. T 4, 20, Bureau. 16685

S 1, 16 2. Stock 5 Zimmer, Bad u. Küche per 1. Okt zu v. Näh. S 1, 17 Lad. 15416

S 4, 13
1 Zimmer und Küche im 2. St. per 1. Sept. zu vm. 8829

S 1, 12, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer im 4. Stock per Oktober zu vermieten. Näheres K 1, 15. 8542

S 3, 2
1 leeres Zimmer per 1. Sept. zu verm. 8876
Zu erfragen 2. Stock.

S 6, 5 3. St., 3 Zimmer, Küche, Zubehör, per 1. Oktb. für 48 Mk. zu verm. 15598 Näh. 3. Stock, Ohler.

S 6, 15 4 Zimmer, Bad u. Zubeh. bis 1. Okt. billig zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. r. 16035

S 6, 43 3 Zimmer, Küche mit Zubehör 4 Tr. per 1. Sept. neu herg. zu verm. Näheres Laden. 15884

T 5, 13
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. August o. c. zu vermieten.
Näheres T 1, 6–8, Stock. Bureau. 7250

Bureau-, Ausstellungs- oder Repräsentat.-Räume

In meinem Neubau **Heinr. Lanzstr. No. 12** nächst dem Hauptbahnhof u. dem in Erstellung begriffenen neuen Bahnpostamte habe ich noch einige **Etagen-Wohnungen** hochfein und komfortabel ausgestattet, im ganzen oder auch geteilt und für genannte Zwecke bestens geeignet, ab 1. Oktober cr. zu vermieten. 743

Bureau Fucke. Tel. 1331.

Neubau Untere Clignetstr. 10

Clignetplatz.
Kein vis à vis, ruhige, gesunde Lage, III. u. IV. Stock elegante 4 Zimmer-Wohnungen, Küche, Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör; ferner Seitenbau: II., III. u. IV. Stock schöne 2 Zimmer-Wohnungen mit Vorplatz u. Badanschluß; ebendaselbst 1 schöner Laden mit 2 Zimmer u. Küche, auch 1 große Kammer kann beigegeben werden, für jedes Geschäft geeignet, alles per 1. Oktober ac. preiswert zu vermieten.
Näheres bei Frau Heckel, Kleiststr. 6, III. Stock oder U 5, 7, II. Stock. — Telephon 746 — 1062

Neubau, Marktstr. J 2, 4
Läden — Magazine
4—5 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Erker, Balkon, Speicher, ev. mit Werkstätte per Sept.—Okt. zu vermiet. **Vock.** Tel. 4463. 1256

Messplatz, Ecke Max Josefstr. 1 u. 3
4-, 5- u. 6-Zimmerwohnungen mit Diele, Badezimmer Speisekammer u. reichlichem Zubehör in durchaus gediegener Ausstattung per sofort und später zu vermieten. 967
Hch. Fasig & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.
— Telephon 26. —

4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen
in hochherrschaftl. Ausstattg. (Warmwasseranl. etc.) mit allem Zubehör in den Neubauten **Heinr. Lanzstr. Nr. 12, 14, 16** und 18, ferner eine **bess. 4 Zim.-Dachstock-Wohnung** mit Küche, Bad etc. im Hause **Heinr. Lanzstr. Nr. 12** per sofort oder später preiswert zu vermieten.
6472 **Bureau Fucke.** Telephon 1331.

Hochherrschaftl. 6—7 Zim.-Wohng.
in der Häusserstraße, mit Bad, elektr. Licht, Warmwasser-Etagenheizg., Vakuumreiniger, elektr. Waschmaschine, 2 Veranden und Erker und sehr großer Diele. Zu vermieten per 1. Oktober 1909. Wünsche bezw. der Innenausstattung werden noch berücksichtigt. 123
Kronprinzenstraße Nr. 25 **Friedr. Schwarz, Baugeschäft**, Heidelberg, Telephon 354

T 6, 7
schöne 3 Zimmerwohnung nebst Laden (alle Räume auch als Wohnung geeignet), per sofort zu vermieten. 7728
Näheres **T 1, 6 II** Bureau.

T 6, 35 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu verm. 16007

U 1, 13, Breitestr.
3. Stock, **4 Zimmer** und **Zubehör** zu vermieten. 8126
Näheres daselbst, part. links

U 4, 21 schöne 5 Zim.-Wohng., Balkon, neu hergerichtet bis 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. parterre. 16218

U 4, 19 Oth. part., 2 schöne große Zimmer und Küche ev. mit Werkst. zu verm. Zu erfragen 3. Stock. 15674

U 4 4 Zimmer, Küche, Bad u. Speisekammer per 1. Oktober billig zu vermieten. 8287
Zu erfrag. **T 1, 11**, Laden.

U 4, 1 1 Tr., lks., 3-Zimmerwohng. auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. bei 8919 **J. Kopp**, dal. 3 Stock r.

U 4. 4 2. u. 3. Stock, je 5-Zimmerwohng. mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Bureau Rosengartenstraße 20. 4564

U 3. 10 freie Lage, schöne 4 Zimmerwohng. p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Knapp, 7. Stock. 7256

U 6, 12 9073
parterre, 7 Zim., Küche, Bad auf 1. Oktober oder später zu verm.

Augusta-Anlage 9
4. Stock, 8 Zimmer nebst geschlossener Veranda, m. allem Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. 4199
Näheres Parterre Bureau.

Augartenstraße 15, 2. Stock, schöne 4 Zimmerwohnung bis 1. Okt. zu v. Näh. 3 St. 15892

Augartenstr. 28, schöne 3-Zimmerw. m. Bad, 4. St., 2-Zimmerw., 5. St., p. 1. Sept. z. v. Näh. Gabelsbergerstr. 7, 2. Stock, rechts. 15908

Augartenstr. 45, 2. St.
2 Zimmer mit Küche auf 1. Septbr. zu verm. 15941

Augartenstr. 46 3. Stock, vier Zimmer, Badezimmer u. Küche sof. zu v. 14718

Augartenstr. 79, 2. St., 2 Zim., Balk., nach d. Straße, gr. Küche Seitenb. 2×2 Zim., K., gr. Hofterr. einf. Näh. Friedrichspl. 12, Kehrer. 6666

Augartenstraße No. 64.
Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Straßenbalkon, per 1. April zu vermieten. 3408

Augartenstr. 84,
schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung p. 1. Sept. zu vermieten. Näh. Büro daselbst. 8436

Bahnhofplatz 7 5. St., drei Zim., Küche u. Zub. mit Abschluß sofort z. v. Näh. **Bureau**, parterre. 8778

Bahnhofplatz 7
1 Treppe, schöne freie Lage, 4—5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. Büro part. 8714

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 2851

Beilstrasse 1, H 9, 1
3. Stock, schöne Wohng., 4 Zim., Küche, Badez. u. Magdk. an ruh. Leute sofort oder später z. v. Näh. daselbst 2. St. 7420

Beilstraße 6, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. Sept. z. v. 15890

Beilstraße 20, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 15957

Bellenstr. 24 2. Stock, 3 große Zim., Küche und Zubehör zu vermieten. 8820

Bellenstr. 41
1 Z. u. Küche sofort bez. zu vermieten. 7899
Näh. Wirtschaft daselbst.

Bellenstraße 71 u. 76.
3 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres **Büro Geisel**, B 2, 9. Telephon 809 8907

Burgstr. 19 2. u. 3-Zimmer-Wohnung, per 1. Okt. z. v. Näheres part. 15779

Neubau, Obere Clignetstr. 9/11
3. Stock, 3 Zim mit Mansarde z. v. Näher. Beilstr. 28, part. 16089

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seilerstraße 10, 6994 Telephon 3192.

Dalbergstraße 17, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 16092

Elisabethstraße 7,
4 Tr., schöne 4 Zimmerwohng. eventl. mit Bad zu verm. Preis Mk. 650.— Näheres 7266
Keplerstr. 16a.

Eichelsheimerstraße 8
Wegen Versetzung schöne 4-Z.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. lks. 7170

Friedrichsplatz 9, 8—11 Zim., mit Aufzug und allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 6682
Näheres 5. Stock.

Friedrichsplatz 16
Augusta-Anlage 2
5. St., schöne, eleg. Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. und Zubeh. (Zentralheizung, elektr. Personenaufzug etc. auf 1. Okt. zu vermieten. 6790
Näh. T 6, 17, Bureau.

Friedrichsring 30a
1 Treppe, eleg. **4 Zimmerwohnung**, Badezimmer, Balkone, großer Erker, elektr. Licht und sonst. Zubehör (ev. noch ein Mansardenz.) sofort od. später zu verm. 4711
Zu erfragen 2 Treppen.

Friedrichsring T 6, 23, gegenüber dem Lawn-Tennisplatz. Sehr schöne Beletage mit freier Aussicht, 7 Zimmer nebst allem Zubehör. Gas, Elektrizität, Aufzug, für sofort od. spät. zu vermieten. Zu besicht. nachmittags. 5539

Friedrichsfelderstraße 5, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche auf 1. August beziehb., zu vm. Näh. Eichbaumbrauerei. 7519

Friedrichsfelderstr. 5 Hths. 2. St., **ein Zimmer und Küche**, auf 1. Septbr. l. J. beziehbar, zu verm. Näheres 8821 **Eichbaumbrauerei.**

Gontardstr. 4 2. Stock, schöne 5 Zim.-Wohng., Bad u. allem Zubehör zu verm. Preis 1050 Mark. 8488
Näheres 3. Stock.

Gondartpl. 3, 2. St., leeres Zim., sep. Eing. z. v. 15888

Gontardstraße 5, III.
6 Zimmer-Wohnung.
Hochpart, mit Bad, Mädchenkammer und reichl. Zubehör ev. mit Garten sofort oder später zu vermieten. Telephon 3672 3035

Gartenfeldstr. 3, Neckarstadt
3 Zimmerwohnung im 2. Stock per 1. Sept. zu vermiet. Näheres 2. Stock. Kaub. Tel. 4508. 8687

Emil Heckelstr. Nr. 4, 2 St. ist für einen Hausverwalter (Gärtner bevorzugt) ger. schöne **3 Zimmerwohnung** sofort mit entsprechendem Nachlaß zu vermieten. 9057
Näheres b. Arch. Alb. Heiler, A 2, 5. Telefon 347 oder **Emil**

Emil Heckelstr. 20
elegante 5 Zimmer-Wohng. mit Zubehör zu verm. 8917
Näheres Bureau B 1, 2.

Holzstraße 9, 2 Zimmer und Küche, Veranda per 1. Oktbr. zu verm. Näh. part. 8909

Hafenstraße 24 2. St. 2 Z. u. Küche, 4. St. 3 Zim. und Küche zu vm. Näheres B 7, 19. 9071

Jungbuschstr. 7
3. Stock, 7 Zimmer u. Badezimmer p. 1. Okt. z. v. 15883

Kleiststraße 10
schöne **3 Zimmerwohnung** in neuem Hause zu vermieten.
Näh. nebenan, obere Clignetstraße 19 part. od. D 4, 2. 8581

Neubau, Käferthalerstr. 35
schöne 3-Zimmerwohnung per sofort zu vermieten, sowie sehr schöne 2-Zimmerwohnung mit Mansarde per 1. Okt. an ruhige Familie zu verm. Näh. bei Fr. Kurz, Telephon 3072. 8790

Käfertalerstr. 39—41, 3 Zim. Bad, Speisek., ev. zu verm. Näh. daselbst od. L 13, 5. 8775 Teleph. 2110.

Käfertalerstr. 89
4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad, Kammer zu M. 60.—, 3 Zimmer mit Mansarde von M. 48—50.—
Näheres 4. Stock. 8041

Käfertalerstraße 91
3 Zimmer mit Bad zu verm. Tel. 1430. 67852

Luisenring 45a, Parterre-Wohnung mit Vorgarten ohne vis-à-vis, 5 Zimmer, Bad, elektrisch Licht, preiswert per 1. Oktober zu verm. 16105
Näheres N 2, 6, 3 Treppen.

Luisenring 50, 3. Stock
5 Zimmer, Küche, Badanschluß und Zubehör zu verm. 16026

Luisenring 57 1—2 Zimm. und Küche 5. Stock zu vermieten. 16024

Luzienberg, Steinstr. 1, schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. per 1. Okt. zu vermiet. 16144
Näh. nachm. 4—5 daselbst.

Heinrich Lanzstr. 19 elegante 3 Zim.-Wohnung mit Bad und elektr. Licht per 1. Sept. zu verm. 7393

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Mehrere geräumige u. komfort ausgestattete
5 Zimmerwohnungen und 3 Zimmerwohnungen
mit Bad, Speisekammern, Mansarden etc. per Oktober zu vermieten. Näheres 6688
Heinrich Lanzstr. 24, part.

Laurentiusstr. 15, schöne 3-Zim.-Wohnung, Küche u. Zubehör per 1. Okt. billig zu verm. Näh. Laden. 16124

Meerfeldstraße 22
2. St. 2 Zimmer und Küche p. 1. Sept. zu vermieten. 15694
Näheres Wirtschaft Beuber.

Meerfeldstraße No. 73.
Schöne helle Parterre-Räume evtl. mit Laden und Wohnung, vorzüglich geeignet zu Sodawasser- und Limonadenfabrikation per sofort zu vermieten.
Näheres **Büro Geisel**, B 2, 9. Telephon 809. 8905

Meerfeldstraße 86,
5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör im Parterre per sofort zu vermieten.
Näheres **Büro Geisel**, B 2, 9 Telephon 809. 8903

Große Merzelstr. 4, 3 Zimmerwohnung, 4 Treppen hoch, per 1. Sept. zu verm. Näheres daselbst od. Kaub. T 5, 17. Tel. 4508.

Kl. Merzelstraße 4 u. 6 8815
(H. Lanzviertel) elegant ausgestattete 4 u. 5 Zimmerwohng. zu verm. Zu erfr. bei Archit. **H. Striebel**, Kl. Merzelstr. 4

Oststadt, Neubau, Mollstraße 32, hochelegant ausgestattete **4 und 5 Zimmer-Wohnungen** event. 10 Zimmer mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht etc. etc. per 1. August oder später zu vermieten. 5762
Näh. parterre. Telephon 4230.

Pozzistr. 3 (Neubau)
zwei 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend mit reichl. Zubeh. a. 1. Oktober evt. früher zu verm. 8754
Näheres parterre rechts od. **Gr. Merzelstr. 23. Tel. 1081**

5. Querstr. 8
3 Zimmer u. Küche, auf den Marktpl. geh., z. v. 15996

Rupprechtstraße 13
2. Stock, schöne herrschaftliche 6 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichlichem Zubehör, 2 Mädchenzimmer, Gas und elektrisch Licht per sofort od. später z. v. Näh. part. 736

Rheinhäuserstraße 15 schöne Eckwohnung, 3 Zimmer m. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näheres 4. Stock. 16159

Rheinaustr. 19, part. herrl. 6 Z.-Wohng. m. Bad, elektr. Licht, in Aftermiete per 1. Okt. zu verm. Tel. 4397. 8900

Rheinaustraße Nr. 24
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und sämtl. Zubehör in freier Lage per 1. Oktbr. zu v. Näh. 1 Treppe hoch. 9277

Rheinhäuserstraße 33
3 schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung. m. Gas u. Balk. sof. zu vm. Näh. J. Fiz, Bäckermstr.

Rosengartenstr. 19
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör wegen Wegzug ins Ausland per 1. Oktober oder auch später zu vermieten. Zu besichtigen von 11—5 Uhr 2 Treppen hoch. 16036

Langerötterstraße 108
schöne 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort billig zu vermieten. 8271
Näheres **Gr. Wallstadtstraße 50**, parterre.

Spelzenstraße No. 14,
4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per sof. zu vermieten.
Näh. **Büro Geisel**, B 2, 9, Telephon 809. 8904

Schwetzingerstr.
beim Neckarauer Uebergang.
2 mal 2 Zimm. u. Küche preisw. zu verm. Näh. Rheindammstr. 27, 1. Stock. 9044

Seckenheimerstraße 72
schöne Wohnung 4 Zimmer nebst Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. 8859

Stamitzstraße 5 u. 7
elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst parterre. Telephon 2082. 4948

Seckenheimerstr. 50, schöne 3 Zim.-Wohng. mit allem Zubeh. p. 1. Oktbr. z. v. 16121

Seckenheimerstr. 38, 3. Stock, schöne **5-Zimmerwohng.**, Bad, Speisekammer, großem Mansardenzim. m. freier Aussicht preisw. sofort zu verm.
Näh. daselbst. 7402

Waldparkstraße 25a
5 Zimmer mit Diele reichl. Zubehör, eleg. Ausstatt., per 1. Juni zu verm. 4196
Gramlich, Waldp. 30, Tel. 1430 oder Centralbureau P 6, 19.

Waldparkstr. 26 pt.
Schöne 4 Zimmerwohng. mit kompl. eingerichtetem Bad, sofort preiswert zu vermieten. 8705
Näheres 2. Stod, rechts.

Windeckstr. 9 4 Zim.-Wohng. per sofort oder später zu vermieten. 9093
Näh. Weinbachstraße 3, part.

3 Zimmerwohng. 35—40 Mk.
2 „ 20—30 „
1 „ 15—20 „
jederzeit zu vermieten. 2555
Näheres **Lindenhofstraße 12**, 2. Stock.

4 Zimmer U 1, 9, 3 Tr., schöne große, u. Mansarde per sof. od. später sehr preiswert zu verm. Näheres bei **Thiele.** 8382

Schöne große 3 Zimmerwohng. mit Balkon und Küche nebst Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. **Windeckstr. 11.** Zu erfrag. **R 3, 10**, Laden. 8877

Näferial.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. Gartenbenütz. per 1. August od. spät. billig zu verm. Näheres **Ladenburgerstraße 26.** 7705

Möbl. Zimmer

B 4, 8 2 Tr. links (Neubau) gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an gebildeten Herrn oder Dame per sofort zu verm. 16214

D 1, 2 2 Tr. fein möbl. Zim. m. Schlafkab., sep. Eg., fr. Aussi. a. Paradepl. bill. z. v.

D 4, 11 1 Tr. Ein möbl. Zimmer a. Herrn oder Dame zu vermieten. 16220

G 4, 3 schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 16123

J 6, 5 2. St., Nähe Ring, möbl. Zimmer zu verm. 16109

L 12, 8 2. Stock, gut möbl. Zim. m. voll. Pension sofort zu vermieten. 16121

L 12, 12 part., schön möbl. Zim. zu v. 16219

M 4, 1 1 Tr., möbl. Zim. mit Pension zu verm. 16204

M 7, 22 2 Tr., schön möbl. Balkonzimmer mit Schreibtisch, per 1. Sept. od. später zu vermiet. 9113

S 6, 14
3 Trepp., **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zum 1. Sept. zu verm. 16152

U 1, 20a
Neubau, schön möbl. Parterrezimmer an ein bess. Fräulein zu vermieten. 8568

U 5, 11 2. St., schön möbl. Zim. Nähe Ring bill. z. v. 16184

Augartenstr. 22 part. links gut möbl. Zimmer an bess. Herrn o. Dame zu vm. 16203

Dalbergstr. 13, 2 Tr., schön möbl. Zim. z. v. 16115

Jungbuschstr. 7 part., separ. geleg., eleg. möbl. Zim. sof. od. 1. Sept. zu vm. 9075

Jungbuschstraße 21, 3 Tr., 2 gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vm. 15996

Kepplerstr. 13a, Nähe Hauptbahnhof, schön möbl. Parterre-Zimmer. Preis 24 Mk. incl. Kaffee, per sofort od. 1. Sept. zu vm. 1917

Luisenring 50 2. St. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 16077

Luisenring 57 2. St. 1 möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing. zu verm. 16092

Großes Zimmer 16183
am Luisenring an 2 Schüler höh. Lehranstalten zu verm. Näh. in der Expedition.

Gr. Merzelstr. 15 5. St., schön möbl. Zimm. m. Kaffee für 16 Mk. zu verm. 96098

Rheinvillenstraße 1, 2 Tr. schön möbl. Zim. (mit Schreibtisch) in gesunder Lage an bess. Herrn od. Fräulein per sof. oder später zu vermieten. 16197

Rennershofstr. 23, 1 Tr. l., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. im 1. Hause o. Gegenüb. zu v. 16037

Lange Rötterstr. 1, 2 Tr., r. eleg. möbl. Zim. z. v. 6619

Tullastraße 13, 4 Tr., gut möbl. Zimmer per 1. Sept. an Herrn oder Fräulein zu vm.

Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten per 1. Aug. z. v. **C 4, 3, Weinrestaurant** am Hoftheater. 9028

2 bis 3 Zimmer für Herrn od. Dame leer zu verm., ev. einwohnen. Näheres **L 11, 27.** 16087

Schön möbl. Zimmer p. 1. September zu verm. 9058
Näh. **Kirchenstr. 2a**, 1 Tr.

Aelterer Herr oder Dame findet in einer Villa mit sehr großem Garten 1 oder 2 gesunde Zimmer (möbl. oder unmöbl.) mit bester Bedienung. — Näheres **Villa Trunzer, Schwetzingen.** 11. 9012

Schüler hiesiger Lehranstalten finden schönes Zimmer mit Pension in der Nähe des Hauptbahnhofs. Off. unt. Nr. 16215 an die Exp. d. Bl.

Schönes **Zimmer** in d. Nähe des Hauptbahnhofs an bess. H. zu verm. Offerten u. Nr. 16216 an die Exp. d. Bl.

Mittag-u. Abendtisch

L 12, 8 2. Stock, an gut bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** können noch einige Herren teilnehm. 9120

An einem sehr guten Privattisch (keine Kostgeberei) können 2 bessere Herren teilnehmen. Friedrichsplatz 10, 1 Treppe. 16140 Telephon 2126.

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

Wright und Lilienthal.

Mit den Flügen, die Orville Wright in diesen Tagen in Berlin ausführen wird, schließt sich gleichsam der ideelle Ring, in dem die großartige Entdeckung der Brüder zu dem Ausgangspunkt ihrer ersten Anregungen zurückkehrt. Den entscheidenden Ansporn für ihr Werk haben nämlich die Brüder Wright von dem Berliner Flugforscher Otto Lilienthal erhalten, und so ist Berlin die eigentliche Keimstätte ihrer Ideen gewesen. In einem inhaltreichen, soeben bei B. G. Teubner in Leipzig erschienenen Buche, das die wissenschaftlichen Grundlagen und die technische Entwicklung der Luftschiffahrt darstellt, betont Dr. Raimund Nimführ diesen engen Zusammenhang der Brüder Wright mit Lilienthal. Die Gleitflüge, die dieser tiefgründige Kenner des Vogelfluges um die Mitte der neunziger Jahre des neunzehnten Jahrhunderts bei Steglitz und Groß-Lichterfelde ausführte, waren die ersten praktischen Verwirklichungen von Gedanken, die schon viel früher ausgesprochen, aber nicht ausgeführt worden waren. Was dieser erste „fliegende Mensch" bei seinen Segelflügen empfand, hat er selbst im Jahre 1895 geschildert: „Ich fühle bei diesen Gelegenheiten sehr deutlich, daß ich gehoben bleiben würde, wenn ich mich etwas auf eine Seite legte, einen Kreis beschriebe und mit der hebenden Luftpartie fortschritte. Der Wind selbst sucht diese Bewegung einzuleiten; denn meine Haupttätigkeit in der Luft besteht darin, das Wenden nach rechts oder nach links zu verhüten, weil ich weiß, daß hinter mir und unter mir der Berg liegt, von dem ich abgeflogen bin und mit dem ich in eine unsanfte Berührung kommen würde, wenn ich mich auf das Kreisen einließe. Mein Bestreben ist aus diesem Grunde darauf gerichtet, entweder durch noch stärkeren Wind oder durch Flügelschläge höher und vom Hügel weiter abzukommen, so daß ich kreisend den stark hebenden Windpartien folgen kann und den genügenden Luftraum unter und neben mir habe, um mit Sicherheit einen Kreisflug zu vollenden und schließlich doch wieder gegen den Wind gerichtet zu landen. . . In ruhiger Atmosphäre segelt man gleichmäßig schnell dahin, sowie aber nur etwas Wind sich hebt, nimmt die Flugbahn eine bewegte Form an. Der Apparat neigt sich bald nach rechts, bald nach links. Der Fliegende steigt aus der gewohnten Fluglinie heraus. Plötzlich bleibt er, vom Winde getragen, hoch oben in der Luft an einem Punkte schweben. Den Zuschauern stockt der Atem. Da ertönt brausender Jubel, der Fliegende segelt wieder weiter und gleitet unter freudigen Zurufen der Menge in schlanker Kurve wieder zur Erde hernieder." Der tragische Tod Lilienthals hat den direkten Anstoß zu der Beschäftigung der Brüder Wright mit Flugproblemen gegeben. „Die kurze Notiz seines Todes im Jahre 1896," so erzählt Wilbur in einer autobiographischen Betrachtung, „fachte mein passives Interesse, das seit meiner Kindheit vorhanden war, an und veranlaßte mich, von den Bücherregalen unseres Hauses ein Buch über „Tiermechanismen" von Prof. Marey herabzunehmen, das ich bereits wiederholt gelesen hatte. Seit dieser Zeit fand ich mich gedrängt, mehr moderne Werke zu lesen, und als meinen Bruder Orville ein ähnliches Interesse ergriff, gingen wir bald vom Lesen zum Denken und schließlich zum Handeln über. Es schien uns, daß der Hauptgrund, weshalb das Problem solange ungelöst blieb, darin gelegen sei, daß nicht **einer** imstande war, zureichend praktische Erfahrungen zu sammeln. Wir fanden, daß Lilienthal in der Zeit von fünf Jahren nur gegen fünf Stunden auf seinem Gleitflieger in der Luft zubrachte." Die Genialität der Wrights bestand darin, daß sie die Bedeutung der Lilienthalschen Leistungen sofort erkannten, und die rückhaltlose bewundernde Anerkennung, die sie diesem ihrem Vorläufer stets gewidmet haben, zeugt nicht nur von ihrer außerordentlichen Klugheit, sondern auch von ihrem hohen sittlichen Charakter: „Otto Lilienthal scheint der erste Mensch gewesen zu sein, welcher es wirklich erfaßte, daß die Stabilisierung das erste und nicht das letzte von den schwierigen Problemen wäre, die im Zusammenhang stehen mit dem menschlichen Flug. Er begann, wo andere aufhörten. Andere Menschen haben zweifellos lange zuvor daran gedacht, solche Gleitflüge auszuführen. Lilienthal hat aber nicht bloß daran gedacht, sondern dies auch ausgeführt, und indem er dies tat, wahrscheinlich den größten Beitrag zur Lösung des Flugproblems geliefert, den je irgend ein Mensch vollbracht hat. Er zeigte die Möglichkeit der wirklichen Praxis in der Luft, ohne welche ein Erfolg ausgeschlossen ist." Die Wrights strebten nun zunächst mit unermüdlicher Ausdauer danach, sich im Gleitfluge die nötige Uebung und Praxis zu verschaffen. Erst als sie viele Hunderte von Gleitflügen ohne Unfall ausgeführt und durch dreijährige Versuche in den Jahren 1900—1903 Sicherheit beim Fliegen erlangt hatten, rüsteten sie, was auch schon Lilienthal getan hatte, ihre Gleitmaschine mit einem Motor aus und erfanden so den flugfähigen Drachenflieger, durch den erst das Flugproblem praktisch gelöst wurde. Ihre „Erfindung" war nicht etwa ein plötzlich und zufällig erkanntes Prinzip, sondern sie stellt die Vollendung und Krönung der Geistesarbeit zahlreicher Forscher dar. Ihre Vorgänger hatten Stein um Stein zu dem Bau zusammengetragen; den Brüdern Wright war es vorbehalten, den Schlußstein zu legen. Wohl hatte Lilienthal ihnen bereits den Weg gewiesen, aber zum Ziel sind sie erst gelangt, indem sie die Entwicklung vom Gleitflug zum Motorfluge folgerichtig und glücklich durchführten. Die Wrights sind die ersten Menschen, die wirklich geflogen sind. Das ist ihr unverlierbarer Ruhm in der Geschichte der Menschheit, und auch Lilienthal ist nur ihr wichtigster Vorläufer gewesen, der das Land der Verheißung mit sehnsüchtigem Auge nahe vor sich sah, von dem sie siegreich Besitz ergriffen haben.

* * *

— **Die Könige in der Sommerfrische.** Wenn in den Sommermonaten der abgehetzte Geschäftsmann oder der grübelnde Gelehrte in der Einsamkeit und in der Natur Erholung von den Mühen der Arbeit finden, suchen auch die Monarchen fern von ihren Residenzstädten eine sommerliche „Ausspannung". Die Reiselust überkommt sie. Königin Margherita von Italien eilt im Automobil zum Bodensee, um den Zeppelin II. zu besuchen, König Eduard trinkt in Marienbad seinen Brunnen, Kaiser Franz Joseph wandelt durch den Park von Ischl, König Viktor Emanuel gibt in den Wäldern von Racconigi seinen Kindern Reitunterricht, das Königspaar von Norwegen unternimmt weite Bergtouren und das Zarenpaar erholt sich in Peterhof von den Strapazen der Monarchenbegegnungen, ehe es nach Livadia geht. Sie alle suchen auf kurze Zeit, so plaudert der „Gaulois", ein wenig von jener ungestörten Freiheit, die der Privatmann genießt. Freilich, auf dem Lande ist diese Freiheit nur scheinbar und reicht nicht weiter, als bis an die Gitter der Sommerresidenz. Davor schon verbergen sich die Beamten, die in allerlei Verkleidungen für das Wohl und Wehe der Monarchen sorgen müssen und die ihren gekrönten Schutzbefohlenen möglichst unbemerkt auf Schritt und Tritt überallhin folgen sollen. König Alfons von Spanien pflegte früher mit Vorliebe den Geheimagenten allerlei Streiche zu spielen, entwischte ihnen mit List und Tücke und freute sich köstlich, wenn es ihm gelungen war, seinen Wächtern ein Schnippchen zu schlagen. Es ist vielleicht kein Zufall, daß viele gekrönte Häupter mit Vorliebe das weite Meer aufsuchen. König Eduard erklärte stets, daß er sich nirgends so wohl und frisch fühlt wie auf den Wellen, und alljährlich unternimmt er seine Mittelmeerfahrt. Der deutsche Kaiser lenkt seine Yacht in die Fjords Norwegens, die er alle genau kennt, oder er verfolgt von der Kommandobrücke seines Flaggschiffes aus die Manöver seiner Flotte. „Das Meer und die Musik sind meine beste Erholung," äußerte kürzlich der Kaiser zu einem französischen Besucher, mit dem er sich in Kiel unterhielt. Sonst muß sein Hofzug ihm oft das Heim ersetzen; im Waggon entwirft er seine Reden, liest die Berichte, hört Vorträge und erteilt Unterschriften; nicht selten schläft er viele Nächte hintereinander im Zuge. „Einer seiner Adjutanten," so erzählt der französische Schriftsteller, „der Graf von F. L. . . sagte mir einmal: „Es ist oft vorgekommen, daß wir im Laufe einer Woche sechs Nächte hintereinander im Schlafwagen übernachteten." König Leopold bevorzugt bei seinen Reisen seine Yacht „Alberta", während der Zar auf dem Standard in fröhlicher Ungezwungenheit seinen kleinen Sohn auf seinem Rücken reiten läßt, seine Tochter Tatjana im Photographieren unterweist, indes die Zarin in bequemem Sessel den aufmerksam lauschenden jungen Großfürsten alte russische Sagen vorliest.

— **Wo es am meisten donnert.** Die Leute der Witterungskunde müssen als Grundlage zum Fortschritt ihrer Kenntnisse recht viel Statistik treiben und alles mögliche in Zahlen bringen. Die Schlußfolgerungen sind zur Belohnung dafür aber auch meist recht in-

— **Die „Räuber" in der Provinz.** In Richards „Theater-Kalender auf das Jahr 1783" ist, dem „Schwäb. Merkur" zufolge, folgendes unterhaltende „Fragment eines Briefes" zu lesen:

„In S** hat sich eine kleine Komödiantenbande aufgetan, welche unter andern großen Stücken auch neulich die „Räuber" aufführete. — Sie können denken, daß wir diese Vorstellung nicht versäumten, und ich kann Ihnen ohne Uebertreibung versichern, daß ich noch nie so viel erbärmliches Gesindel beisammen sah. Keiner von der ganzen Bande ist fähig 3 Zeilen richtig zu sagen — nun denken Sie sich die „Räuber"! Der Karl Moor zog im ersten Akt den Degen so ungeschickt, daß er sich quer über die Nase haute, das Blut floß stromweise herunter, die Zuschauer glaubten, Moor würde nicht wiederkommen, aber er erschien zum größten Erstaunen und Vergnügen mit einem schwarzen Pflaster und spielte seine Rolle fort. Der Prinzipal heißt ***, hat ein schiefes Maul und vertauschte die Nähnadel mit der Schauspielkunst. Die jüngste Liebhaberin ist nahe an die 50 Jahr. Ich ärgerte mich mehr über das *** Publikum . . ., daß sie das unsinnigste Zeug drei Stunden geduldig hören und sehen konnten, als über die Einbildung der Schauspieler . . . In Ihrem Theater-Kalender steht so mancher heilsame Vorschlag, warum nicht einmal ein Sendschreiben an alle Obrigkeiten kleiner Städte, solches Gesindel nicht zu dulden?"

Die hier beschriebene „Räuber"-Aufführung muß vor September 1782 — dieses Datum trägt die Vorrede des Theaterkalenders — stattgefunden haben. Sie hat sich also nicht allzulange nach der **Erstaufführung des Stückes auf der Mannheimer Nationalbühne** (13. Januar 1782) abgespielt.

— **Graf Zeppelin als Dialektdichter.** Ein Einwohner von Gussenstadt auf der Schwäbischen Alb hat an den Grafen Zeppelin eine Einladung geschickt, auf seinem Flug nach Berlin doch auch über Gussenstadt zu fahren. Darauf hat der Graf vom Konstanzer Krankenhaus aus auf einer eigenhändig geschriebenen Postkarte folgendes erwidert:

> Wenn i' zu älle fliege wott,
> Die mich zu ihna wünschet hin,
> No gangs jo immer hüscht und hott,
> Und niemals nach Berlin.

teressant. Jetzt hat man auch eine Antwort auf die Frage gefunden, wo die meisten Gewitter niedergehen. Daß dies in einer Gegend der Tropen der Fall sein wird, konnte man schon ohne weiteres annehmen. Nunmehr aber weiß man genau, daß die Insel Java die Ehre hat, das gewitterreichste Land der Erde zu sein. Dort finden nämlich in jedem Jahre durchschnittlich an 97 Tagen Gewitter statt. Nach einer weiteren Zusammenstellung, die in der Wochenschrift English Mechanic wiedergegeben ist, folgt an zweiter Stelle die Insel Sumatra mit 86 Gewittertagen im Jahr, dann Hindostan (die nordindische Ebene) mit 56, die Insel Borneo mit 54, die Goldküste auf der Westseite von Afrika mit 52 und Rio de Janeiro, Hauptstadt Brasiliens, mit 51 Gewittertagen. Europa steht demnach, als nur in der gemäßigten Zone gelegen, in der Gewitterhäufigkeit zurück. In unserem Erdteil hat die meisten Gewitter Italien mit 38 Tagen im Jahr, während Frankreich und Südrußland nur 16 Gewittertage, Großbritannien und die Schweiz nur 7, Norwegen sogar nur 4 zu zählen hat. Diese Ziffern sind aber noch nicht die niedrigsten. Kairo kann im Durchschnitt nur dreimal im Jahr darauf rechnen, einen Donnerschlag zu hören, und noch seltener sind Gewitter im nördlichen Turkestan und schließlich in den Polargegenden, Nördlich von Island, Nowaja-Semlja und der Küste des Sibirischen Meeres scheinen Gewitter überhaupt niemals vorzukommen. Allgemeine Beachtung verdient auch die Feststellung der Häufigkeit von Blitzschlägen in verschiedene Baumarten. In einer Beobachtungszeit von ungefähr 15 Jahren schlug der Blitz 282mal in Pappeln, 180mal in Ulmen, 70mal in Weiden, 50mal in Eiben (wo dieser seltene Baum überhaupt vorkommt), 27mal in Fichten, 25mal in Birnbäume, 18mal in Eichen, 14mal in Linden, 8mal in Wallnußbäume, je 5mal in Buchen, Kastanien und Apfelbäume, je 4mal in Kirschbäume und 2mal in Birken.

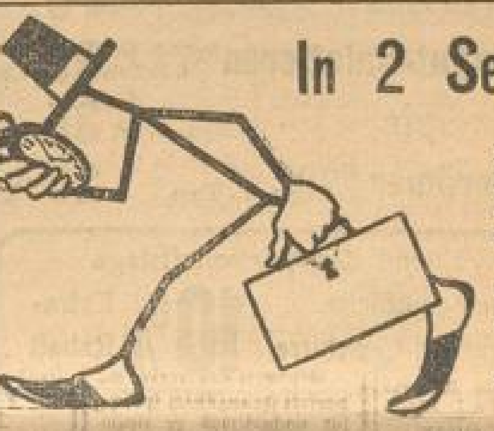
Heidelberg.

Wer nach Heidelberg ziehen will, wende sich um Auskünfte jeder Art, Wohnungs-Nachweis ec. an das

Städtische Verkehrs-Bureau Heidelberg

Hauptstraße 77 m. 6040

In 2 Sekunden



können Sie mit **Erdal-Schuhcreme** auf jedem Leder den herrlichsten Lackglanz erzielen, der nicht abfärbt und selbst bei Nässe erhalten bleibt.

8120* **Erdal** überall erhältlich.

Zu haben in allen Kolonialwaren und Schuhgeschäften.

Kein Laden. Nur Fabrik-Niederlage daher 40-50 % bill. wie jedes Ladeng.

Achtung! Glühkörper-Steuer.

Da die **Glühkörper-Steuer** mit einem Aufschlag bis zu **100%** am **1. Oktober** in Kraft tritt, lohnt sich Ihren Bedarf in 1048

sämtlichen Körpern

jetzt schon einzudecken. — Jedes Quantum wird abgegeben.

Badische Gasglühlicht-Industrie O. Flass & Co. Mannheim, D 6, 7/8.

Kein Laden. Nur Fabrik-Niederlage daher 40-50 % bill. wie jedes Ladeng.

Goetheschule, Offenbach a. M.

Militärberechtigte Privatreal- und Handelsschule, verb. mit Vorschule und Pensionat. Pensionspreis inkl. Schulgeld 900—1000 M. 8159

Wegen Umzug und Saison-Schluss verkaufe mein Gesamt-Lager von über 100000 Rollen

Tapeten

zu nie dagewesenen Preisen vollständig aus.

Günstige Kaufgelegenheit in prima Linoleum-Wachs per Pfd. **65** Pfg., prima Fussbodenlack per Kg. **1.00 Mk.** 81673

Carl Götz, Geschäftsführer der Heidelberger Tapetenmanufaktur M. Schureck.
Tel. 2024. MANNHEIM Q 1, 12.

Jeder Hesse

welcher mit seinem Heimatlande in Verbindung bleiben, der wissen will, was in seinem Heimatsort, den Kreisen und Provinzen vorgeht, wird von allen Vorfällen rasch und zuverlässig durch den „Mainzer Anzeiger", General-Anzeiger, der grössten und angesehensten hessischen Zeitung, unterrichtet.

In allen Orten

des Hessenlandes hat der „Mainzer Anzeiger" eigene Berichterstatter, welche alle Vorfälle rasch und zuverlässig melden.

Aus den 3 Provinzen

sind übersichtlich geordnet, alle Neuigkeiten zusammengestellt. Der übrige redaktionelle Teil des „Mainzer Anzeiger" entspricht allen Anforderungen, welche an ein grosses, modernes Blatt gestellt werden. Der „Mainzer Anzeiger" ist vollkommen unabhängig und hat von allen hessischen Zeitungen die weitaus höchste Auflage. Probeblätter auf Wunsch gratis. Abonnement bei der Post: 75 Pfg. pro Monat. Bestes Insertionsorgan für Mainz und Hessen.

Möbl. Zimmer

B 1, 8 p., ein **möbl. Zimm.** an solid. Herrn sofort zu vermieten. 8117

B 2, 10 1 Tr. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 15993

B 4. 8 2 Tr. schön möbliertes Zimm. zu verm. 15819

B 5, 21 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, parterre, sep. Eing., auf 1. Sept. zu vermieten. 15762

B 5, 21 part., Wohn- und Schlafzimm., gut möbl., sep. Eing., p. 1. Sept. zu v. 16108

B 6, 21 Schön möbl. Part.-Zim. zu vm. 15698

B 6, 22a, 3 Tr., ein fein und ein gut möbl. Zim. zu v. 15906

B 7, 9 part., in feinem Hause gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 15799

C 1, 14 1 Tr., großes, schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. ****

C 3, 16 1 Trepp. r., **fein möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. 15434

C 4, 10 2. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 9028

C 4, 15 1 Tr., ein eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. evtl. einzel, sof. zu vm. 9038

C 4, 20/21 1 Trepp., r., Abschluß, 1 g. möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 15280

C 8, 18, 2 Tr. schön möbl. Balkonzim. per sof. od. später zu vm. 7967

D 5, 6 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten sof. od. später. 7903

D 6, 6, 3 Trpp. schön möbl. Zim. sof. zu verm. 15852

D 7, 19 2 Trep. Groß. schön möbl. Zimmer per 1. Septb. an besser. Herrn zu verm. evtl. Klavierben. 15765

E 3, 7 3. Stock, ein möbliert. Zimmer z. v. 16101

E 4, 1 Ein fein möbl. Zimmer neben d. Börse zu vermieten. 9082

E 7, 14, 1 Tr., gut möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. 6072

F 3, 13 schön möbl. Hochparterre-Zimmer mit Pension sofort oder 1. Sept. zu vermieten. 15901

F 4, 18 3 Tr., nähe Börse, schön möbl. Zim., separater Eingang, per 1. Sept. zu verm. 8788

G 4, 6, 2 Tr. r., **schön möbl. Zimmer** sofort od. später zu vermieten. 15919

H 3, 8a II. g. möbl. Balkonzimmer m. separt. Eingang sof. zu verm. 16012

H 7, 4 schön u. gut möbl. Part.-Zimmer m. sep. Eing. per 1. Sept. zu verm. 15956

L 2, 5 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer z. v. 15608

L 2, 12 vis-a-vis Schloß möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension zu vermieten. 25935

L 3, 3a 1 schön möbl. Zim. per 1. Sept. zu v. Einzus. 3 Tr. zwischen 1—2 od. 7—8 Uhr abends. 9010

L 12, 4, 2 Treppen, fein möbl. Zim. oder Wohn- u. Schlafz. mit od. ohne Pension zu v. 15966

L 15, 15 (Kaiserring) schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sof. oder spät. zu v. Zu erfragen im 4. St. 8985

M 3, 9 2. St., schön möbl. Zimmer b. kinderl. Leuten sof. zu verm. 15995

N 3, 11 3 Trepp., ein fein möbliertes Zimm. zu vermieten. 15767

N 6, 6a möbl. Zim. mit Pens. zu v. 8891

O 5, 13 gut möbl. Parterre-Zimmer mit separat. Eing. sof. zu vermieten. 15930

O 7, 1 4 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 15593

P 2, 4/5 2 Treppen. Eleg. möbliert. Zimmer per 1. September zu verm. 8924

P 3, 8 2 Tr. fein möbl. Zim. per sof. z. vm.

Q 3, 12 13 gut **möbl. Zimmer** (separat), 2 Treppen, sofort od. 1. Sept. zu vm. 16157

Q 5, 19, möbl. Zimmer mit Schreibtisch und ein einfach. Zimmer sofort zu vermieten. 7985

Q 4, 22 einfach möbl. Zim. zu verm. 15979

R 3, 15b 3 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 15987

S 3, 1 3 Tr. 1 schönes, gut mb. Zimmer zu vm. 16185

S 5, 5a 2 Tr., möbl. Zim., sep. Eing., sof. zu vm. 16040

S 6, 42 4. Stock links, schön möbl. Balkonzimm. bis 1. Septbr. zu verm. 16086

T 4, 28 1 Tr. gut möbliertes Zim. sof. zu verm. 15880

U 1, 20a 4 Trepp., Neubau schön möbl. Zim. billig zu vermieten. 8187

Zahn-Atelier Mosler

Q 1, 5 Breitestrasse **Q 1, 5**
Telefon Nr. 2409. 80537/1

Bauplatz

260 qm in d. Gutemannstrasse

unter amtlichen Schätzungswert sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten unter 16164 an die Expedition d. Bl.

Franz Kühner & Co.

Inhaber: 768/1
C. Frickinger u. Franz Kühner

Kohlen, Koks, Briketts, Holz.

C 4, 9a Tel. 408

MARCHIVUM

Von **Mittwoch**, den **25.** cr. bis **Samstag**, den **4.** September

Wronkers Wirtschafts-Tage!

S. Wronker & Co.
MANNHEIM

Für jede Hausfrau
die günstigste Gelegenheit eine Ergänzung
des Haushaltes vorzunehmen.

Rabattmarken
trotz der enorm billig gestellten Preise auf fast alle :: Artikel. ::

Vor Eintritt der Steuer!

Glühkörper	tadellos brennend	12 Pfg.
Glühkörper	Ia.	19 Pfg.
Hella-Glühstrumpf		28 Pfg.
Dublex-Glühstrumpf		33 Pfg.
Zündhölzer	Paket 10 Schachteln	14 Pfg.

Milchtöpfe	Porzellan, eleg. dekoriert 6 Stück	1.25
Obstsatz	Porzellan 1 grosser, 6 kleine Teller	1.95
Obertassen	Porzellan verschiedene Formen	5 Pfg.
Steingut-Salatieren	versch. Gr. 6 Stück	95 Pfg.
Steintöpfe	per Wurf	35 Pfg.
Weinrömer	Krystall auf antikgrünen Fuss	25 Pfg.

Während der Wirtschaftstage auf sämtliche Aluminium-Geschirre **10%** Extra-Rabatt

Waschgarnituren
Küchengarnituren
in enormer Auswahl besonders billig.

Eindunst-Krüge komplett mit Korke staunend billig

1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
14	17	20	26	32 Pfg.

Lasch-Einmach-Gläser komplett

1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
28	33	38	48	55 Pfg.

Emaille-Einkochtöpfe m. Deckel, Garantie

32	34	36	38 cm
3.35	3.85	4.45	4.85

Einkoch-Apparat „Badenia“ anerkannt praktisch, kompl. **10.50**

Gaze-Speiseschränke wegen vorger. Saison mit **20%** Rabatt

Tischlampe	mit Gussfuss 14"	2.25
Gaszylinder	gestempelt Stück	8 Pfg.
Spiritus-Gaskocher	Stück	23 Pfg.
Augenplätten		2.25
Plättbretter	stark bezogen	2.25
Reibmaschine	„Duplex“	1.25
Fleischmaschine	Ia. Fabrikat No. 10 vern. u. emailliert	4.05
Kleiderbügel	übersponnen mit Hosenstrecker kompl.	48 Pfg.
Wäschetrockner	„Empire“ Holzst.	88 Pfg.
Sprechmaschinen-Platten	doppelt bespielt	95 Pfg.
Brillant-Goldgusswalzen	3 Stück	95 Pfg.

Abteilung **Teppiche, Gardinen, Linoleum** etc.

Wachstuch-Tischdecken Grösse 85×115 Grösse 100×130 **1.10**

Wachstuch-Stückware enorme Auswahl zu sehr billigen Preisen!

Küchen-Gardinen in Tüll, engress etc. Meter **45, 35, 28, 22** Pfg.

Ein grosser Posten
Steppdecken

Ia. Satin	mit Jaconet Grösse 160/210 jetzt	6.50
Ia. Satin	doppelseitig Grösse 160/210 jetzt	9.75
Atlas	mit Satinfutter jetzt	13.00

Ein besonderer Beweis enormer Billigkeit!

Verzinkte Eisenblechwaren

Nur Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag!

Waschtöpfe mit Deckel	30	32	34	36	38	40	42	44	46 cm
	1.50	1.70	1.95	2.30	2.55	2.70	2.95	3.35	3.90
Wannen oval, verzinnt	40	44	48	52	56	60	65	70	75	80 cm
	98	1.35	1.60	1.95	2.10	2.35	2.70	3.10	3.50	3.95

Eimer verzinnt 26 cm **63** 28 cm **72** 30 cm **85** Pfg., 32 cm **1.35**

Linoleum Druckware 200 cm breit, □-Meter **1.10** | **Linoleum** Juland und Granit Muster durchgehend, daher unzerstörbar □-Meter **2.25**

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 429.

Reiseposten.

Grosse Akt.-Ges. sucht reisegewandten Herrn für einen nordbadischen Bezirk. Zu besuchen sind nur

mittlere Städte.

Bewerber müssen in der Lage sein, kraft ihrer Persönlichkeit den Umsatz wesentlich zu heben und angesehene vertrauenswürdige Persönlichkeiten als Vertreter zu gewinnen. Festes Gehalt, annehmbare Spesen, Provisionen. Bei befriedigenden Leistungen dauernde Stelle und Pensionsberechtigung. 5601

Offerten erbeten mit Lebenslauf und Photographie unter V. 3110 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Damen
erhalten in diskreten Angelegenheiten Rat. Briefe erb. unt. C. 1216 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 5656

Möbl. Zimmer

F 6, 8 1 Stiege hoch, 1 schön möbliertes Zimm., sofort beziehbar, zu vermieten. 9129

G 7, 29 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 16233

S 6, 28 3. Stock, fein möbliertes Zimmer preiswert zu vermieten. 9030

U 1, 22 3. St., ein möbl. Zim. z. verm. 16232

Collinstr. 19, 2 möbl. Part.-Zim. m. Klavier u. Schreibtisch eventl. Wohn- u. S.-Schlafzimmer (Sen.) zu vermieten. 16229

Mannheim Stadtmarkt O 4, 6 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.
RUDOLF MOSSE

Reisende
welche Fähigkeit besitzen, mit Jedermann zu verkehren, bestrebt sind, fleißig zu arbeiten und dadurch täglich Mark 6—7 und mehr zu verdienen, werden zum Vertrieb von patentiert. Artikeln für Haushalt, Gewerbebetriebe 2c. für Baden und Pfalz gesucht. Eventl. auch kleines Fixum.
Sofortige Meldungen unter **G. 239. F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 8772

Stenotypistin gesucht
mindestens 180 Silb. Stenogramm (Steige Schrift) und durchaus perf. a. Hammond (Rundtastatur) zuverl. u. selbständ. Arbeiten, mögl. gew. franz. Korrespondentin in d. Stellung, spät. ab 1. Oktob., mögl. fr., b. Mannheim. Fabrik. Meldung. b. Anfängerin. zwecklos. 8774
Offert. sind in stenografisch. Schulschrift und m. allen nät. Angaben Gehaltsanspr., Eintrittstermin versehen einzusend. unter **F 238 F M an Rudolf Mosse Mannheim.**

Geldverkehr.

Gelder auf 1. Hypotheken, reell, zu 4½, hat zu vergeben. Off. u. Nr. 8984 an die Exped. ds. Bl.

Bet sucht besserer Dame sofort Mk. 400 geg. höchst. Zins und Sicherheit. Offerten unter T. T. 16231 an die Exp. ds. Bl.

Verkauf.

Immobilien Offerter Geschäfts- und Rentenhäuser 8% für den Käufer kostenlos. 16210 **Schneider, L 2, 4.**

Rennrad zu verkaufen. R. S. U. Freilauf. 9119 **L 12, 8, 2 St.**

Feiner Kastenwagen billig zu verk. E 6, 8, 3. Stock lks. 16225

Sichere Existenz
bietet sich **einem Schlosser od. Mechaniker** durch Uebernahme einer mechanischen Werkstatt in Heidelberg, wo das ganze Jahr sichere Arbeit garantiert. Erforderliches Kapital 15—20 00 Mk. Offerten unter Nr. 9137 an die Expedition dieses Blattes.

Gänse, Enten
gar. lebd. Ank., 7 Mon. alt, vollkommen ausgewachsen, vollfedrig, fleischig, schlachtreif, 10 Stück ca. 8 Pfd. schwere **Gänse** 30 Mk; 18 schwere **Enten** 27 Mk. 5605
Streiland, Dziedzitz, Schlesien 6.

Für Brautleute!
Von **rückgängige Verlobung** herrührt, verkaufe kompl. **Schlafzimmer** pol. mit gr. **Spiegelschrank** und **Roßhaarmatratze.** 9137
Ferner verk. komb. **Speisezimmer** m. **Lederstühle** u. moderne **Küche.**
Hch. Seel, Auktionator
S 3, 10. — Telef. 4508

Einige gebrauchte wirtschaftliche **Büfetts** billig zu verkaufen. Anzusehen bei **Theodor Heß, Q 7, 17b.** 9138

30 Zentner
prima herbstgeschoss. 1907er
Büchsenhopfen
zu verkaufen. 5658
M. Schwab jr., Hopfenhandlg. Frankfurt a. M.

Ein gutterhalt. schwerer 2röd. **Handkarren** billig zu verk. 16230 **Böckstraße 5.**

Stellen finden

Gesucht
zum 1. Oktober ein
Schreibgehilfe
(männlich od. weiblich) für ein techn. Büro. Bedingung flottes Stenographieren und Maschinenschreiben. Angebote mit Angabe von Alter und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 9133 an die Exped. ds. Bl.

Ich suche zum Antritt per 1. September evtl. später eine tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für mein Spezialhaus für bess. **Damen- u. Kinderkonfektion.**
Ausführliche Offerten mit Bild- und Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen oder persönliche Vorstellung erwünscht. 9128
L. Fischer-Riegel.

Lehrlingsgesuche

Hiesiges Engrosgeschäft mit Filialen im Ausland sucht per bald
Lehrling
mit Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst zur Ausbildung in der Mannheimer Zentrale.
Offerten unter Nr. 9142 an die Expedition dieses Bl. erb.

Lehrling
für hiesiges Engros-Geschäft der Lebensmittelbranche auf gleich oder 1. Oktober gegen sofortige Vergütung gesucht.
Offerten unter 9122 an die Expedition d. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie sofort gesucht.
Schuhhaus Frey
9136 **E 3, 9/10.**

Stellen suchen

3 **ordentliche Mädchen** suchen bis 1. Septbr. Stellen, 1 **Mädchen** sucht sofort Aushilfestelle. 16234
Stellenbur. Rosa Schnabel, Bellenstr. 93, (Lindenhof).

Mietgesuche.

Möbliertes Zimmer
von besserem Arbeiter auf 1. Sept. zu mieten gesucht.
Offerten m. Preisangabe unter 9145 an die Exped.

Zu vermieten

H 2, 18, 5. St., 2 Zim. und Küche zu v. Näh. 2. St. l. 16201

N 4, 15 geräumige, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche mit Zubehör an freier Lage bis 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. 9130
Näheres im Laden.

T 3, 2 Neubau, 3 Zim.-Wohng. m. Badez. u. 2 Z.-Wohn. b. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. T 5, 13, 9 Tr.

U 6, 6 3 Zim. u. Kammer abgeschl. Küche an alleinstehenden Herrn oder Dame auf 1. Oktober zu vermieten. 9134
Näheres im Hinterhaus.

Beilstraße 15
1 sch. 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 9141

Chamissostraße 6 3 Zimmerw. mit Bad per 1. Oktober zu vermieten. 9124

Emil Heckelstraße Nr. 4
1 Tr. hochpart. 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Mädchenzim. 2c. sofort oder später zu verm. Näh. daselbst, Telef. 2876. (9137

MARCHIVUM